SEAT IBIZA BETRIEBSANLEITUNG

2505 JCI

Vorwort

Sie sollten sich diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, damit Sie sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut machen.

Außer der regelmäßigen Wäsche und Pflege erhält auch der richtige Umgang den Wert des Fahrzeugs.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Besitzer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.

Inhaltsverzeichnis

Der Aufbau dieses Handbuchs ... 5

Inhalte ... 6

Sicher ist sicher ... 7

Sicher fahren ... 7
- Grundsätzliches ... 7
- Richtige Sitzposition der Insassen ... 10
- Pedalbereich ... 15
- Gepäckstücke verstauen ... 16

Sicherheitsgurte ... 18
- Grundsätzliches ... 18
- Warum Sicherheitsgurte? ... 20
- Die Sicherheitsgurte ... 24
- Gurtstraffer* ... 27

Airbag-System ... 29
- Grundsätzliches ... 29
- Frontairbags ... 33
- Seitenairbags ... 35
- Kopfairbags ... 39
- Airbags abschalten* ... 42

Sicherheit von Kindern ... 44
- Grundsätzliches ... 44
- Kindersitze ... 46
- Kindersitz befestigen ... 49

Bedienungshinweise ... 53

Cockpit ... 53
- Allgemeine Übersicht ... 53
- Instrumente ... 55
- Display im Kombiinstrument ... 56
- Warn- und Kontrollleuchten ... 62

Schalter an der Lenksäule* ... 73
- Benutzerhinweise ... 73
- Audio-Steuerung ... 73
- Kontrolle Audio + Telefon ... 75

Auf und zu ... 77
- Zentralverriegelung ... 77
- Schlüssel ... 82
- Funk-Fernbedienung ... 84
- Diebstahl-Warnanlage* ... 85
- Heckklappe ... 88
- Fenster ... 90
- Panoramadach / Ausstelldach* ... 93

Licht und Sicht ... 96
- Licht ... 96
- Innenleuchten ... 102
- Sicht ... 103
- Scheibenwischer ... 104
- Rückspiegel ... 107

Sitze und Ablagen ... 111
- Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig? ... 111
- Kopfstützen ... 112
- Vordersitze ... 114
- Rücksitze ... 116
- Ablage ... 117
- Aschenbecher, Zigarettenanzünder und Steckdose ... 121
- Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher* ... 123
- Gepäckraum ... 124

Klima ... 126
- Heizung ... 126
- Klimaanlage* ... 129
- Climatronic ... 132
- Allgemeine Hinweise ... 135

Fahren ... 137
- Lenkung ... 137
- Sicherheit ... 138
- Zündschloss ... 139
- Motor anlassen und abstellen ... 140
- Schaltgetriebe ... 143
- Automatikgetriebe* ... 144
- Handbremse ... 151
- Akustische Einparkhilfe* ... 153
- Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)* ... 154

Rat und Tat ... 159

Intelligente Technik ... 159
- Bremsen ... 159
- Antiblockiersystem ABS und Antriebsschlupfregelung ... 160
- Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)* ... 161

Fahren und Umwelt ... 164
- Einfahren ... 164
- Abgasreinigungsanlage ... 165
- Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren ... 166
- Fahrten ins Ausland ... 168
- Fahren mit einem Anhänger ... 173

Pflegen und Reinigen 176
Grundsätzliches 176
Fahrzeugpflege außen 177
Fahrzeugpflege innen 183
Zubehör, Teileersatz und Änderungen 186
Zubehör und Ersatzteile 186
Technische Änderungen 186
Dachantenne* 187
Mobiltelefone und Funkgeräte 187
Anhängevorrichtung nachrüsten* 189
Prüfen und Nachfüllen 191
Tanken 191
Benzin 192
Dieselkraftstoff 193
Arbeiten im Motorraum 194
Motoröl 197
Kühlmittel 202
Waschwasser und Scheibenwischerblätter 204
Bremsflüssigkeit 207
Fahrzeugbatterie 208
Räder 210
Selbsthilfe 217
Bordwerkzeug, Reserverad 217
Rad wechseln 218
Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System) 224
Sicherungen 226
Glühlampensatz 233
Starthilfe 241
An- oder abschleppen 244

Technische Daten 247

Beschreibung der Angaben 247
Was Sie wissen sollten 247
Wie wurden die Angaben ermittelt? 249
Anhängerbetrieb 250
Räder 251
Technische Daten 252
Überprüfung der Flüssigkeiten 252
Benzinmotor 1,2l 51 kW (70 PS) 253
Benzinmotor 1,4l 63 kW (85 PS) 254
Benzinmotor 1,6l 77 kW (105 PS) 255
Dieselmotor 1,4l TDI 59 kW (80 PS) 257
Dieselmotor 1,9l TDI 66 kW (90 PS) 258
Dieselmotor 1,9l TDI 77 kW (105 PS) 259
Abmessungen und Füllmengen 261

Stichwortverzeichnis 263

Der Aufbau dieses Handbuchs

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur auf bestimmten Märkten erhältlich.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für das Modell IBIZA handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich in Funktion technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Mit einem Sternchen gekennzeichnete Ausstattungen* sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

® Geschützte Markenzeichen werden mit dem Symbol ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

▶ Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

■ Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.

ACHTUNG!

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

Vorsicht!

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalte

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z.B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicher ist sicher

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z.B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze etc.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter im Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen etc.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und zur Wartung Ihres Fahrzeugs sowie das Beschreiben bestimmter Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte und Abmessungen Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, detailliertes Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können. ■

Sicher ist sicher

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer,

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG!

- **Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.** ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „aufs Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalles können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen
- Gurtstraffer für die Vordersitze
- Frontairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen
- Kopfairbags
- „ISOFIX“-Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die Sitze in der zweiten Sitzreihe
- höheneinstellbare Kopfstützen vorne
- hintere mittlere Kopfstütze mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder ▶

Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Kapitel enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

– Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.

– Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.

– Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.

– Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 16.

– Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.

– Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

– Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstütze des mittleren Rücksitzes auf Gebrauchsstellung befindet.

– Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

– Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 44.

– Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 10.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 18. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ ⚠.

– Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.

– Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

– Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

– Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

ACHTUNG!

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko. ■

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

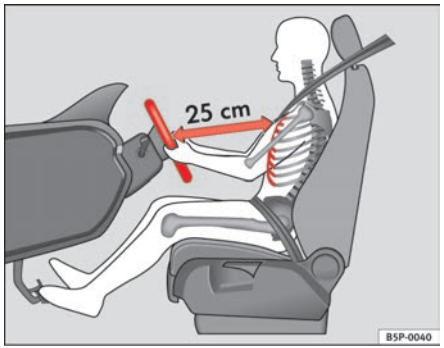

Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

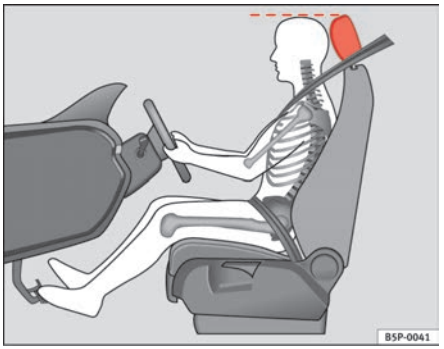

Abb. 2 Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.

– Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ ⚠.

– Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 18.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 111.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist ⇒ Seite 10, Abb. 1. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.**
- **Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.**
- **Um das Risiko von Verletzungen für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!**
- **Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.** ■

ACHTUNG! Fortsetzung

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

– Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 13.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 18.

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** abgeschaltet werden ⇒ Seite 42.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 114.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Um das Risiko von Verletzungen für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.** ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein. Die Kopfstütze des mittleren Rücksitzes muss in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

– Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein ⇒ Seite 13.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 18.

– Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 44.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.** ■

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

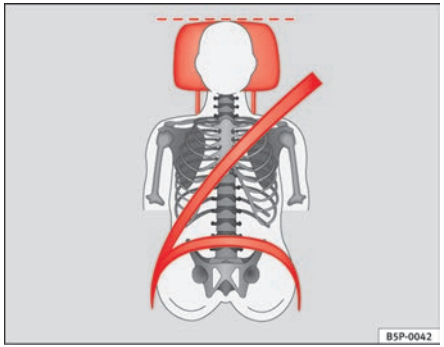

Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

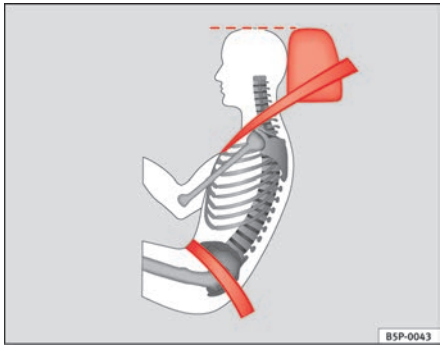

Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet. ⇒ Abb. 3 und ⇒ Abb. 4.

Kopfstützen einstellen ⇒ Seite 112.

ACHTUNG!

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.** ■

Kopfstützen hinten

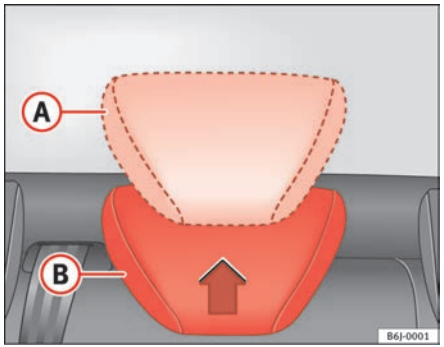

Abb. 5 Kopfstützen hinten einstellen

Die hinteren Kopfstützen haben 2 Positionen.

- Erhöhte Position oder Gebrauchsstellung (A) ⇒ Abb. 5. In dieser Position verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze und schützt den Insassen auf dem Rücksitz in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.
- Außergebrauchsstellung (B) ⇒ Abb. 5. In der Außergebrauchsstellung wird die Sicht des Fahrers verbessert.

Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung (A) ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung. Um die Kopfstütze in Außergebrauchsstellung (B) zu bringen, Kopfstütze einfach nach unten drücken.

ACHTUNG!

Wenn sich ein Insasse auf dem Rücksitz befindet, muss die Kopfstütze immer in Gebrauchsstellung (A) stehen.

Hinweis

Bitte beachten Sie die Hinweise zur vertikalen Einstellung der Kopfstützen. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder -, die Sie transportieren.

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ ⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen ▶

- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten

ACHTUNG!

- **Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und halten Sie diese Sitzposition während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt auch beizubehalten ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.** ■

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

– Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.

– Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter wie gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Tragen Sie ein Schuhwerk, das Ihren Füßen guten Halt gibt und Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

ACHTUNG!

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!** ■

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die die Pedale nicht behindern.

– Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie sicher, das die Fußmatten immer sicher befestigt sind.**
- **Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern können – Unfallgefahr!** ■

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder sonstigen Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum untergebracht sein.

Alle nicht korrekt im Gepäckraum untergebrachten Gegenstände können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

– Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.

– Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.

– Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke nach unten in den Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG!

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Gegenstände immer im Gepäckraum transportieren.**
- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden - Lebensgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verän-** ▶

ACHTUNG! Fortsetzung

dern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.**
- **Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtet sein ⇒ Seite 18.**

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind. ■

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Vor jeder Fahrt: Gurt anlegen!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie arbeiten und wie sie richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

– Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.

ACHTUNG!

- **Bevor Sie den mittleren Rücksitzgurt in seine Verankerung einsetzen, müssen Sie die sichere Verriegelung der Sitzlehne kontrollieren, indem Sie dazu am Sicherheitsgurt ziehen.**
- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie den Sicherheitsgurt nicht richtig anlegen.** ■

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein.** ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.

– Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.

– Schützen Sie Kinder in einem geeignetem Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf [1], wenn der Fahrer oder der Beifahrer[1] beim Einschalten der Zündung ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. Zusätzlich ertönt für einige Sekunden ein akustisches Signal [1].

Die Kontrollleuchte* im Kombiinstrument erlischt erst dann, wenn bei eingeschalteter Zündung der Sicherheitsgurt anlegt wird. ■

[1] Modellabhängig

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.

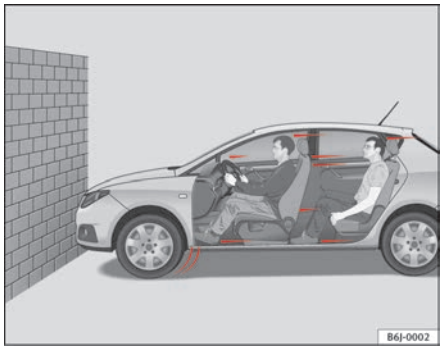

Abb. 6 Ein Fahrzeug kurz vor einem Aufprall gegen eine Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt

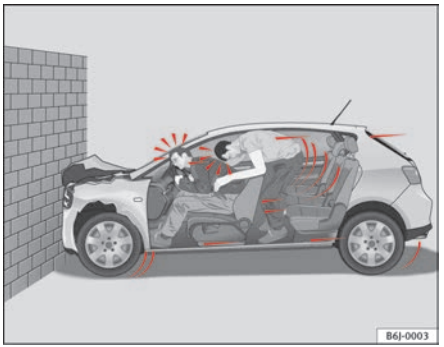

Abb. 7 Das Fahrzeug prallt an die Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären: Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist ⇒ Abb. 6, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte „kinetische Energie“.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und dem der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut ⇒ Abb. 7.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen also mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!

Abb. 8 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorne

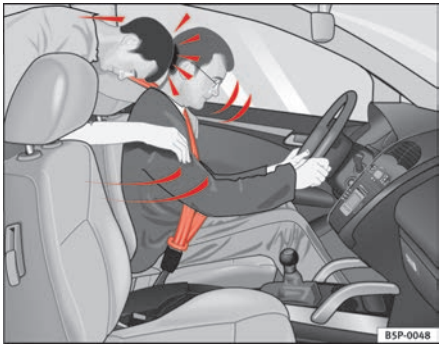

Abb. 9 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorne auf den angegurteten Fahrer

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z.B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe, auf ⇒ Abb. 8.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Ausgelöste Airbags bieten nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles verringert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also ▶

nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ⇒ Abb. 9. ■

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurtete Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!

Abb. 10 Fahrer mit einem korrekt angelegten Sicherheitsgurt: er wird bei einer Vollbremsung durch den Gurt gesichert

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalles. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleistet die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z.B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch bei allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags zum Beispiel werden nicht bei jeder Art von Frontalunfall ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrantritt richtig angelegt haben! ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.

– Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.**
- **Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch nicht im Falle von Kindern) angurten.**
- **Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!**
- **Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.**
- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Tragen Sie niemals den Sicherheitsgurt unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.**
- **Stark auftragende, lose Kleidung (z.B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.**
- **Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder ähnlichem.**
- **Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.**
- **Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen vom einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.** ■

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen

Die Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Insassen verfügen über ein Gurtschloss.

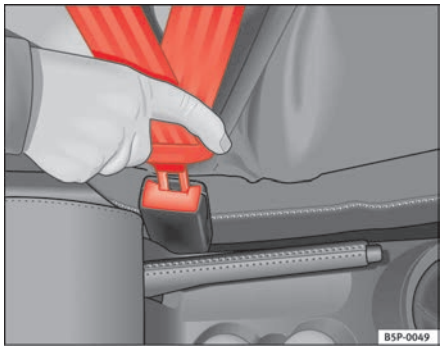

Abb. 11 Gurtschloss und Schlosszunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

– Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Abb. 11.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 27.

ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.**
- **Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.**
- **Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden.** ■

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

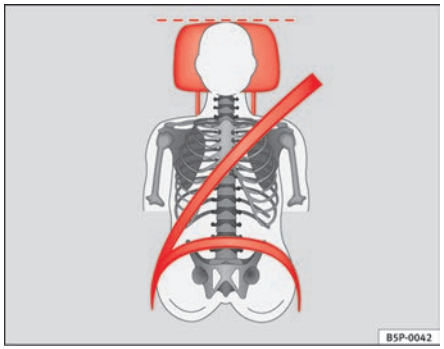

Abb. 12 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne betrachtet

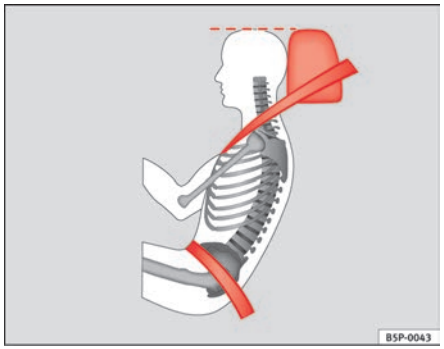

Abb. 13 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von der Seite betrachtet

ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Der Schultergurt muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒ Abb. 12.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Dabei muss der Gurt flach und fest am Becken anliegen ⇒ Abb. 13. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 23.** ■

Schwangere Frauen müssen auch richtig angegurtet sein

Der beste Schutz für das ungeborene Kind ist, dass auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig anlegt ist.

Abb. 14 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 25.

– Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Seite 25, Abb. 14.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ ⚠.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Bei schwangeren Frauen muss das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen, sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 23.** ■

Sicherheitsgurt abnehmen

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

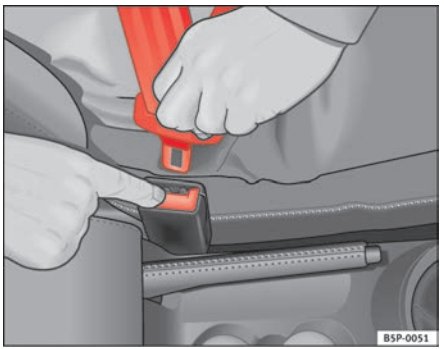

Abb. 15 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 15. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ ⚠.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

⚠ ACHTUNG!

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. ■

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für alle Insassen und insbesondere für Kinder, die Sie transportieren. Deshalb:

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 23.** ■

Gurtstraffer*

Funktionsweise der Gurtstraffer

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontal- und Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontal- und Seitenkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und von der Seite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden. ■

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ▶

ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

ACHTUNG!

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**
- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.** ■

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen Folgendes:

– Tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig.

– Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein.

– Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein.

– Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 13.

– Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren in Bezug auf ein Auslösen der Airbags sind: die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- oder/und Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben.

ACHTUNG!

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungs-**

ACHTUNG! Fortsetzung

gefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.

- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig.**
- **Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.** ■

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrerairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar. Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren.

Ist ein rückwärtsgerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrerairbag mit einer hohen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Dies ist der sicherste Platz im Fahrzeug für Kinder. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 42. Benutzen Sie für den Transport eines Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz.

Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.

ACHTUNG!

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.**
- **Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitsmaßnahmen:**
  - **Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 42, „Airbags abschalten*“.**
  - **Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.**
  - **Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise.**
  - **Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.**
  - **Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.**
  - **Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden.** ■

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei Abschaltung einer der Airbags durch eine Fachwerkstatt blinkt die Kontrollleuchte nach Durchführung der Prüfung einige Sekunden länger auf und erlischt dann, wenn keine Störung vorliegt.

ACHTUNG!

- **Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst werden.** ■

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Wenn Sie Arbeiten am Airbag-System sowie einen Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Dies kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG!

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.**
- **Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.**
- **Es dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Becherhalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel verwenden Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen des Airbag-Systems durch.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Lenkrad ausbauen) sollten nur**

ACHTUNG! Fortsetzung

durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.

- Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.
- Nehmen Sie niemals Änderungen an dem vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden. ■

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 16 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad

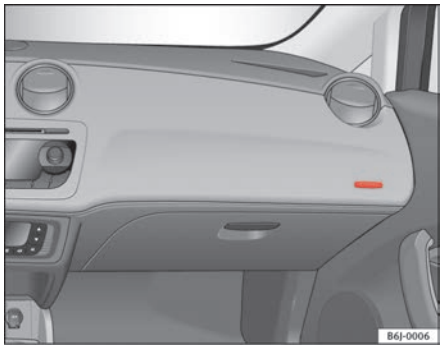

Abb. 17 Einbauort Beifahrerairbag: in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ Abb. 16 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ Abb. 17. Die Airbags sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 35, „Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System“.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Frontairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 31.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ⇒ Seite 31;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;

- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

ACHTUNG!

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.** ■

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

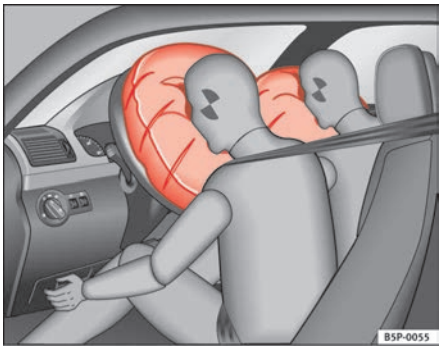

Abb. 18 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert werden.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 18. Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug. ■

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 44, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Becherhalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.** ■

Seitenairbags

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

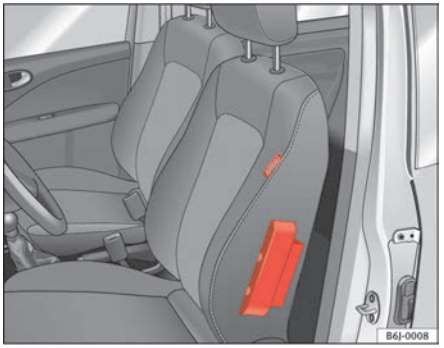

Abb. 19 Seitenairbag im Fahrersitz

Die Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒ Abb. 19 und Beifahrersitzes. Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vorder- ▶

sitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 38, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System“.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Körperpartien, die dem Aufprall zugewandt sind. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen bei einem Seitenunfall so in Position zu halten, dass der Seitenairbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Seitenkollisionen;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Seitenairbags seitlich in den Rückenlehnen der Vordersitze;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 31.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose).

ACHTUNG!

- **Fahren Sie nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder die Verkleidungen nicht korrekt ausgerichtet sind.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; außer die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.**
- **Überprüfen Sie, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.**
- **Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.** ■

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.

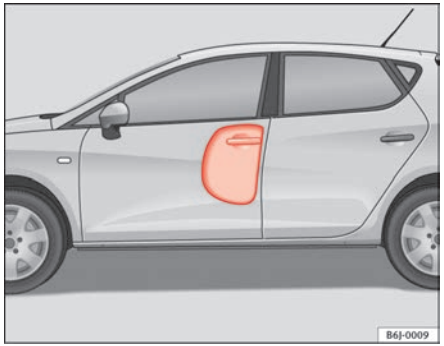

Abb. 20 Aufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 20.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Durch den richtigen Umgang mit dem Airbag-System wird bei vielen seitlichen Kollisionen erheblich die Verletzungsgefahr reduziert!

ACHTUNG!

- **Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.**
- **Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Zwischen den Insassen auf den seitlichen Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Wegen der Seitenairbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkedosenhalter, befestigt werden.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!**
- **Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb instand gesetzt werden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 44, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Lenkrad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.** ■

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

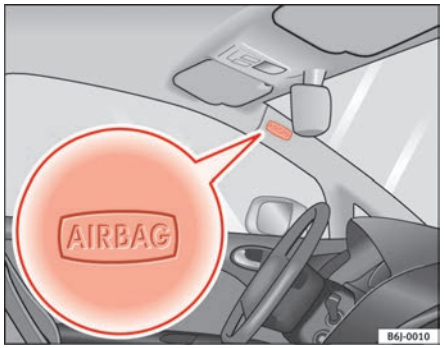

Abb. 21 Einbauort des Kopfairbags auf der linken Fahrzeugseite

Die Kopfairbags befinden sich auf beiden Seiten im Innenraum und sie sind jeweils durch den Schriftzug ⇒ Abb. 21 „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 40, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System“.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Kopfairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 31.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag;
- leichten Seitenkollisionen.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.

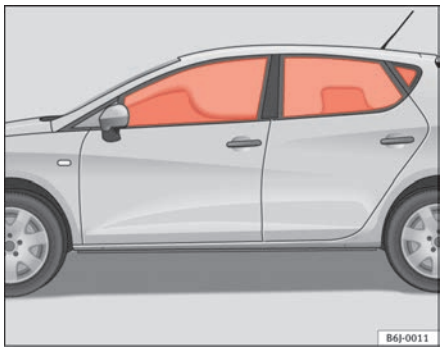

Abb. 22 Aufgeblasene Kopfairbags

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 22.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags wie auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann bei vielen Unfallarten die Verletzungsgefahr erheblich reduzieren!

ACHTUNG!

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.** ■

Airbags abschalten*

Frontairbag für den Beifahrer abschalten

Bei Befestigung eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes muss der Frontairbag für den Beifahrer abgeschaltet werden.

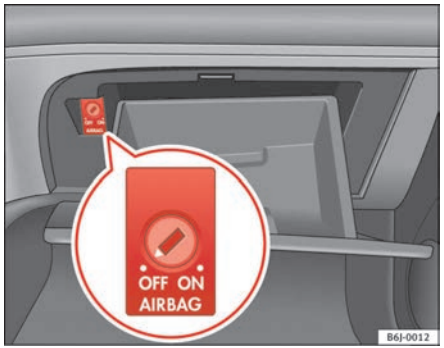

Abb. 23 Im Handschuhfach: Schlüsselschalter zum An- und Abschalten des Beifahrerairbags.

Abb. 24 Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass sowohl der Frontairbag wie auch der Seitenairbag abgeschaltet sind. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position **OFF** ⇒ Abb. 23.

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „AIRBAG OFF“ in der Konsole ⇒ Abb. 24 aufleuchtet ⇒ ⚠.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position **ON** ⇒ Seite 42, Abb. 23.

– Prüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „AIRBAG OFF“ in der Konsole ⇒ Seite 42, Abb. 24 *nicht* leuchtet ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.**
- **Der Beifahrer-Frontairbag darf nur dann abgeschaltet werden, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Seite 44, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist - Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab.**
- **Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird, schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag wieder ein.**
- **Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab, sonst könnte eine Störung im Airbag-System verursacht werden, wodurch dann der Frontairbag bei einem Unfall nicht richtig oder überhaupt nicht ausgelöst würde.**
- **Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte AIRBAG OFF der Instrumententafel nicht ständig aufleuchtet, kann ein Defekt des Airbag-Systems vorliegen:**
  - **Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Verwenden Sie keinen Kindersitz auf der Beifahrerseite! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz des Defektes bei einem Unfall auslösen und das Kind schwer verletzen oder töten.**
- **Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beifahrerairbags bei einem Unfall auslösen! Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin.**

- **Bei Betätigung des Schlüssels zum Ein- und Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags werden nur der Beifahrer-Front- und Seitenairbag ein- bzw. ausgeschaltet. Der Kopfairbag auf der Beifahrerseite bleibt immer eingeschaltet.** ■

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einleitung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen daher aus Sicherheitsgründen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ⇒ Seite 20, „Warum Sicherheitsgurte?“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug ein Kinderrückhaltesystem aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“[2)] Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 45, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

2) Nicht für alle Länder

Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug befördern.

– Schützen Sie Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 46.

– Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.

– Lassen Sie sich während der Fahrt nicht von Kindern vom Verkehrsgeschehen ablenken.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden.

ACHTUNG!

- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 42, „Airbags abschalten*“. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die höchste Position.**
- **Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.**
- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!**
- **Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.**
- **Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!**
- **Lassen Sie ein Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**
- **Kinder unter 1,50 m Köpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.**
- **Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 24, „Die Sicherheitsgurte“.**
- **In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 46, „Kindersitze“.** ■

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Norm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: 9 bis 18 kg

Gruppe 2: 15 bis 25 kg

Gruppe 3: 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

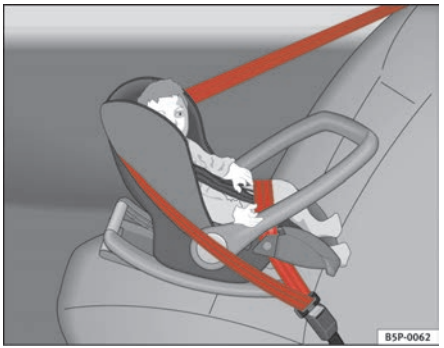

Abb. 25 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: Für Kleinkinder bis ungefähr 9 Monaten und mit einem Gewicht bis zu 10 kg sind die in der Abbildung ⇒ Abb. 25 dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Gruppe 0+: Für Kleinkinder bis ungefähr 18 Monaten und mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind die in der Abbildung ⇒ Abb. 25 dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ▶

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 45. ■

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 26 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Geeignet für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg sind am besten Kindersitze mit „ISOFIX“-System oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 45. ■

Kindersitze nach Gruppe 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 27 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet
⇒ Seite 47, Abb. 27.

ACHTUNG!

- **Das Schultergurt-Teil muss ungefähr über die Schultermitte und niemals über den Hals oder Oberarm verlaufen. Der Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Das Beckengurt-Teil muss über das Becken und nicht über den Bauch verlaufen, sowie immer fest anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒ Seite 24, „Die Sicherheitsgurte“.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 45.** ■

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Kindersitze können sowohl auf den Rücksitzen wie auch auf dem Beifahrersitz befestigt werden.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl, um einen Kindersitz sicher auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem „ISOFIX“-System können ohne Sicherheitsgurte an den „ISOFIX“-Halteösen befestigt werden ⇒ Seite 50.

Gewichtsgruppe	Gewicht	Sitzplätze		
		Beifahrersitz	Hinten außen	Hinten Mitte
Gruppe 0	‹10 kg	U*	U	U
Gruppe 0+	‹13 kg	U*	U	U
Gruppe 1	9 - 18 kg	U*	U/L	U
Gruppe 2 / 3	15 - 36 kg	X	UF	UF

U: Geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Altersklasse zugelassen sind (Universal-Rückhaltesysteme sind solche, die mit dem Sicherheitsgurt für Erwachsene befestigt werden).

UF Geeignet für nach vorne gerichtete Universal-Rückhaltesysteme, die zur Verwendung bei dieser Altersgruppe zugelassen sind.

*: Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten, stellen Sie ihn so hoch wie möglich ein und schalten Sie unbedingt den Beifahrerairbag ab.

L: Geeignet für Rückhaltesysteme mit „ISOFIX“-Halteösen.

X Dieser Sitzplatz ist für Kinder in dieser Altersgruppe nicht geeignet.

ACHTUNG!

- **Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, muss der Beifahrerairbag abgeschaltet ⇒ Seite 42, „Airbags abschalten*“ und der Sitz auf die oberste Position gestellt werden, wenn eine Höhenverstellung vorhanden ist.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 45.** ■

Befestigen mit dem „ISOFIX“-System

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, einfach und sicher auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.

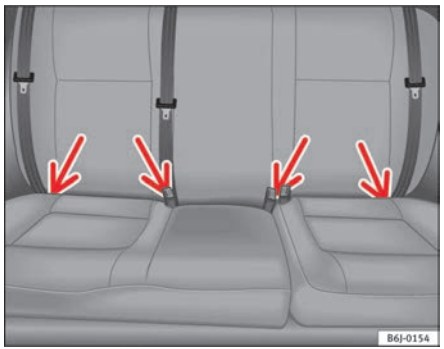

Abb. 28 ISOFIX-Halteösen

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

– Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine andere Verdrehsicherung verfügt, beachten Sie bitte die jeweiligen Anweisungen des Herstellers.

– Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Fahrzeugboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen sind zwischen der Lehne und der hinteren Sitzbank erreichbar.

Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ sind beim SEAT-Händler erhältlich.

ACHTUNG!

- **Die Halteösen sind nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt worden.**
- **Befestigen Sie niemals Kindersitze ohne „ISOFIX“-System, Verzurrgurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt an den „ISOFIX“-Halteösen befestigt ist.** ■

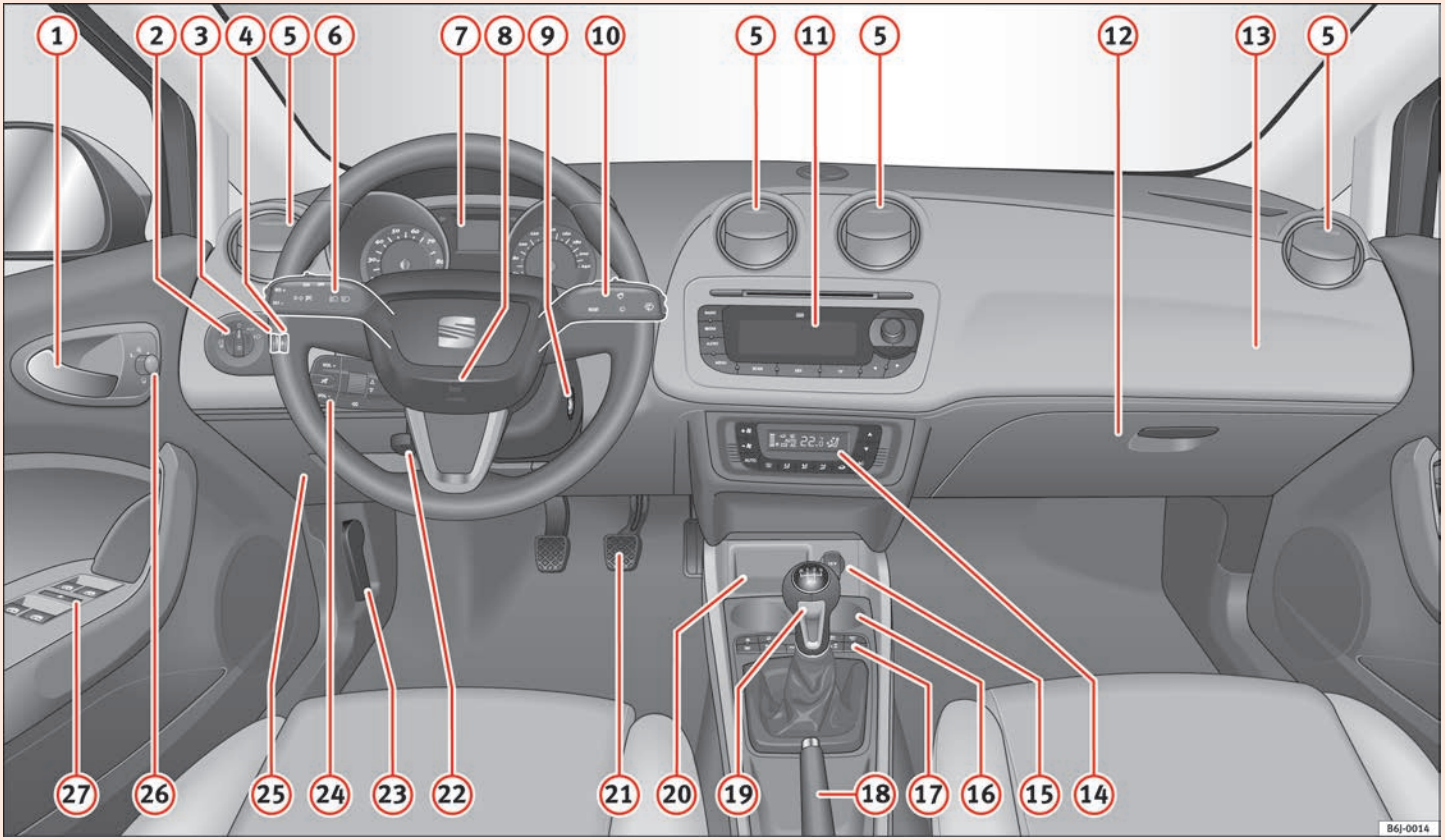

Abb. 29 Instrumententafel

Bedienungshinweise

Cockpit

Allgemeine Übersicht

Übersicht der Instrumententafel

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

1 Türöffnungshebel innen
2 Lichtschalter 96
3 Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung* 97
4 Leuchtweitenregulierung* 97
5 Luftaustrittsdüsen
6 Blinker- und Abblendlichthebel und Geschwindigkeitsregelanlage* 101,154
7 Kombiinstrument und Kontrollleuchten:
– Instrumente 55
– Warn- und Kontrollleuchten 62
8 Hupe (funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung) Fahrer-Frontairbag* 29
9 Lenkrad- und Zündschloss 139
10 Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel / Heckscheibenwischer* und Bedienung der Multifunktions-Anzeige* 104, 57
11 Radio
12 Handschuhfach / Ablagefach 117
13 Beifahrerairbag* 33
14 Schalter für:
– Heizung und Belüftung 126
– Klimaanlage* 129
– Climatronic* 132
15 Zigarettenanzünder / Steckdose 121
16 Getränkehalter / Aschenbecher 120
17 Schalter in der Mittelkonsole:
– Warnblinkanlage 100
– Kontrollleuchte Abschaltung des Airbags* 31
– ESP 161
– Reifenfülldruckkontrolle 68
– Heckscheibenbeheizung 99
– Sitzheizung* 115
– Zentralverriegelung* 80
– AUX-Anschluss 122
18 Handbremshebel 151
19 Schalthebel Automatikgetriebe* / Schaltgetriebe 144, 143
20 Ablagemöglichkeit
21 Pedale 15
22 Hebel für Einstellung der Lenksäule* 137
23 Hebel zum Entriegeln der Motorraumklappe 196
24 Schalter in der Lenksäule für Audio- und Telefonbedienung* 73
25 Sicherungsaufnahme 226

(26) Schalter zur Einstellung der elektrisch verstellbaren Außenspiegel* 109
(27) Schalter für elektrische Fensterheber* 90

Hinweis

Einige der hier aufgeführten Ausstattungen gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen. ■

Instrumente

Übersicht der Instrumente

Die Instrumente zeigen Betriebszustände des Fahrzeuges an.

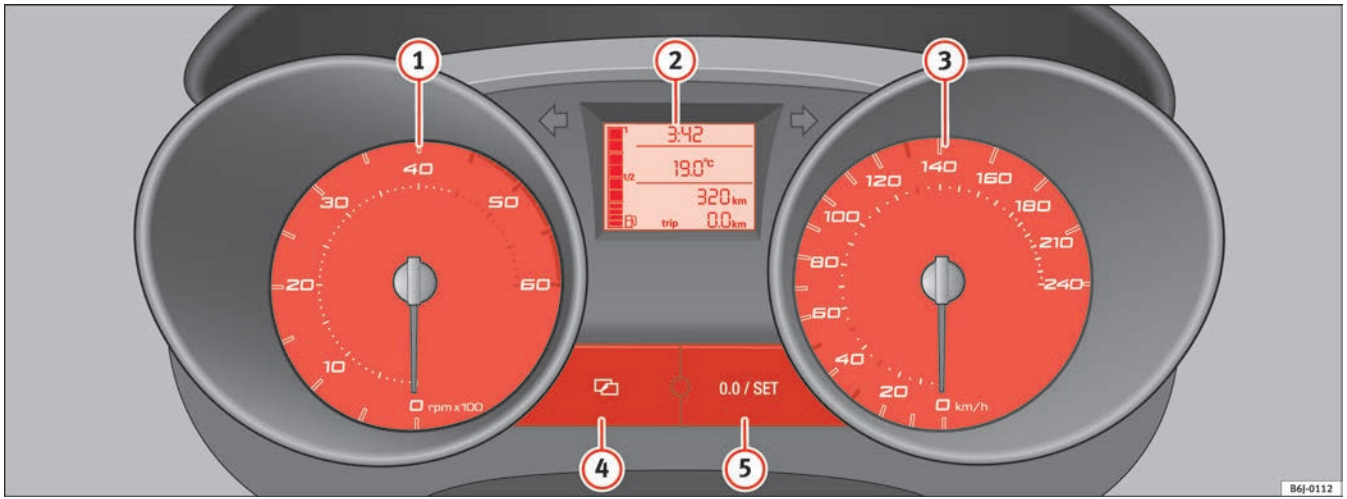

Abb. 30 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Kombiinstrument

Die Anordnung der Instrumente ist abhängig von Modellversion und Motor.

1. Drehzahlmesser* ⇒ Seite 56
2. Display
3. Tachometer (Geschwindigkeitsmesser) ⇒ Seite 56
4. Menüauswahltaste am digitalen Display des Kombiinstruments
5. Einstellungstaste je nach ausgewähltem Menü ■

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Umdrehungen pro Minute des laufenden Motors an.

Der Beginn des roten Bereichs ⇒ Seite 55, Abb. 30 (1) weist auf die maximale Motordrehzahl bei Betriebstemperatur hin. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet oder die Wählhebelstellung D gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf auf gar keinen Fall in den roten Bereich der Skala kommen – Gefahr eines Motorschadens!

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern! ■

Tachometer (Geschwindigkeitsmesser)

Der Geschwindigkeitsmesser ist mit einem Kilometerzähler, einem Tageskilometerzähler und einer Service-Intervall-Anzeige ausgestattet.

Solange das Fahrzeug eingefahren wird, sind die Anweisungen unter ⇒ Seite 164 zu beachten. ■

Display im Kombiinstrument

Kraftstoffvorrats-Anzeige und Reservekontrollleuchte

Abb. 31 Kraftstoffvorrats-Anzeige

Kombiinstrument: Kraftstoffvorratsanzeige

Der Kraftstoffbehälter fasst etwa 45 Liter.

Sobald der Anzeiger den Reservebereich erreicht ⇒ Abb. 31, leuchtet das Warnsymbol auf und gleichzeitig ertönt ein Warnsignal, **um Sie daran zu erinnern, dass Sie tanken müssen** In diesem Moment verfügen Sie noch über 7 Liter Kraftstoff. ■

Digitaluhr*

– Zum Einstellen der Uhrzeit drücken Sie die Taste (4) ⇒ Seite 55, Abb. 30. Die Option „Stunden“ blinkt am Display auf und mit der Taste (5) „SET“ ⇒ Seite 55, Abb. 30 stellt man diese ein.

– Zum Einstellen der Minuten drücken Sie erneut die Taste (4) und wählen die Option Minuten. Mit der Taste (5) „SET“ werden die Minuten eingestellt.

Nach der Einstellung wird die Uhrzeit im System gespeichert. ■

Außentemperaturanzeige

Die Außentemperatur wird bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Bei sinkenden Temperaturen im Bereich von +4°C bis -7°C und bei steigenden Temperaturen von -5°C bis +6°C erscheint außer der Außentemperatur zusätzlich ein Eiskristall-Symbol. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 10 km/h ertönt außerdem ein Warnsignal.

Das Aufleuchten des Eiskristall-Symbols dient als Glatteiswarnung und fordert den Fahrer zu besonders vorsichtigem Fahren auf.

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur. ■

Display mit Multifunktions-Anzeige (MFA)*

Die Multifunktions-Anzeige (MFA) zeigt Ihnen verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.

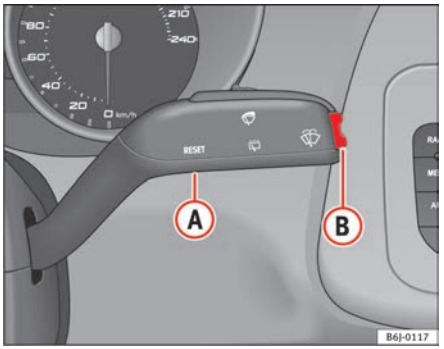

Abb. 32 Scheibenwischerhebel: Taste A und Wippentaste B

Das Multifunktions-System hat zwei automatische Speicher: **1 - Einzelfahrt-Speicher** und **2 - Gesamtfahrt-Speicher**. Oben rechts in der Anzeige wird der jeweils gewählte Speicher angezeigt.

Speicher wählen

– Bei eingeschalteter Zündung drücken Sie kurz die Taste ⇒ Abb. 32 (A) im Scheibenwischerhebel, um zwischen den beiden Speichern zu wechseln.

Speicher löschen

– Wählen Sie den Speicher, den Sie zurücksetzen möchten.

– Halten Sie die Taste (A) im Scheibenwischerhebel mindestens zwei Sekunden gedrückt.

Der **Einzelfahrt-Speicher 1** sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung die Fahr- und Verbrauchswerte. Wird die Fahrt innerhalb von zwei Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, werden die neu hinzukommenden Werte auch berücksichtigt. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als zwei Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.

Der **Gesamtfahrt-Speicher 2** sammelt die Fahrwerte einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten (auch wenn die Zündung länger als zwei Stunden ausgeschaltet war) bis zu insgesamt 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit, 9999 km Fahrstrecke und 999 Liter verbrauchter Kraftstoffmenge. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher automatisch gelöscht. ■

Anzeigen der Multifunktions-Anzeige (MFA)*

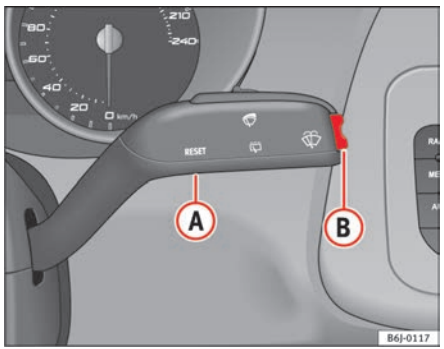

Abb. 33 Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel: Taste A und Wippentaste B

In der Multifunktions-Anzeige (MFA) können Sie durch Betätigen der Wippe ⇒ Abb. 33 (B) im Scheibenwischerhebel zwischen folgenden Anzeigen wechseln:

Anzeigen der Speicher

- Fahrgeschwindigkeit
- Fahrtzeit
- Durchschnittliche Geschwindigkeit
- Strecke
- Restreichweite
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Momentaner Kraftstoffverbrauch
- Außentemperaturanzeige
- Geschwindigkeitswarnung

Km/h - Fahrgeschwindigkeit

Im Display wird die Fahrgeschwindigkeit digital angezeigt.

min - Fahrtzeit

Angezeigt wird die Fahrzeit, die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

Ø km/h - Durchschnittliche Geschwindigkeit

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach dem Einschalten der Zündung ab einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

km - Fahrstrecke

Angezeigt wird die Fahrstrecke, die nach Einschalten der Zündung zurückgelegt wurde.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 9999 km. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht. ▶

km - Restreichweite

Die Restreichweite wird mit Hilfe des Tankinhalts und des Momentan-Kraftstoffverbrauchs berechnet. Sie gibt an, wie viele Kilometer das Fahrzeug bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Ø l/100km - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird nach dem Einschalten der Zündung bereits nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

l/100km oder l/h - Momentan-Kraftstoffverbrauch

Bei einem fahrenden Fahrzeug wird der momentane Verbrauch in l/km anzeigt, bei einem stehenden Fahrzeug mit laufendem Motor in l/h (Liter/Stunde).

Mithilfe dieser Anzeige können Sie nachvollziehen, wie das Fahrverhalten den Verbrauch beeinflusst ⇒ Seite 164.

Außentemperatur-Anzeige

Der Messbereich reicht von -45°C bis +58°C. Bei Temperaturen unter +4°C wird bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 10 km/h zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ angezeigt und ein „Gong“ ist zu hören (Glatteiswarnung). Dieses Symbol blinkt zuerst für etwa 10 Sekunden und leuchtet anschließend solange, wie die Außentemperatur nicht über +4°C steigt bzw. während dem Fahren nach dem Aufleuchten 6°C nicht überschritten werden.

Anzeige der Geschwindigkeitswarnung

Sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben, rufen Sie im Menü die Option „Geschwindigkeitswarnung“ auf und drücken die Taste A -RESET-. Damit wird die angezeigte Geschwindigkeit abgespeichert. Sobald die angezeigte Geschwindigkeit überschritten wird, wird im Display ein Warntext angezeigt und ein Warnsignal ist zu hören.[3)]

Die Geschwindigkeitswarnung kann durch Drücken der Taste RESET ausgeschaltet werden. Die Geschwindigkeit kann mit der Wippe B in Schritten von 5 km/h und innerhalb von 5 Sekunden nach der ersten Festlegung geändert werden.

ACHTUNG!

Auch wenn kein „Eiskristall-Symbol“ als Glatteiswarnung angezeigt wird, kann Glatteis vorhanden sein. Verlassen Sie sich deshalb nicht nur auf diese Anzeige – Unfallgefahr!

Hinweis

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur. ■

[3)] Je nach Modellausführung ist die Anzeige im Display des Kombiinstruments unterschiedlich und kann durch ein Blinken der Geschwindigkeitsanzeige oder durch einen Geschwindigkeitstext angezeigt werden.

Anzeigefeld der Wählhebelstellung*

Abb. 34 Display: Wählhebelstellung des Automatikgetriebes

Die Stellung des Wählhebels des Automatikgetriebes wird auf dem Display angezeigt ⇒ Seite 144. ■

Kilometeranzeige oder Service-Intervall-Anzeige

Abb. 35 Service-Intervall-Anzeige

Kilometerzähler

Das obere Zählwerk im Display registriert die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke.

Das untere Zählwerk registriert die Kurzstrecken. Die letzte Stelle steht für Strecken von 100 m. Der Kurzstreckenzähler kann durch Drücken des Rückstellknopfs ⇒ Seite 55, Abb. 30 (6) auf Null gestellt werden.

Service-Intervall-Anzeige

Ist demnächst ein Service fällig, erscheint in der Kilometeranzeige eine **Service-Vorwarnung**. Es erscheint ein Schraubenschlüssel-Symbol und die Anzeige „km“ mit der Kilometerangabe, die noch bis zum fälligen Service-Termin gefahren werden kann. Nach etwa 10 Sekunden wechselt diese Anzeige. Es erscheint ein Uhr-Symbol und die Anzahl der Tage bis zum fälligen Service-Termin.

Wenn eine Service-Inspektion ausgeführt werden muss, erscheint im Display der Instrumententafel die folgende Anzeige: ▶

INSP - Inspektion

Etwa 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder bei laufendem Motor erlischt die Service-Meldung. Diese Meldung kann auch ausgeblendet werden, indem Sie den Knopf zur Nullstellung des Tageskilometerzählers länger als 0,5 Sekunden gedrückt halten; [4].

Der Fachbetrieb, bei dem Sie die Inspektion durchführen lassen, wird die Service-Intervall-Anzeige nach Abschluss der Inspektion zurücksetzen.

Wir empfehlen, alle Reparatur- und Wartungsarbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben durchführen zu lassen.

Wenn Sie wissen möchten, wann der nächste Service fällig ist, können Sie sich dies durch Betätigung der Taste (4) ⇒ Seite 55, Abb. 30 anzeigen lassen, indem Sie im Menü die entsprechende Option auswählen. ■

[4] Bei „Zündung OFF“ bleibt die Meldung -Inspektion- auf dem Display sichtbar.

Warn- und Kontrollleuchten

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

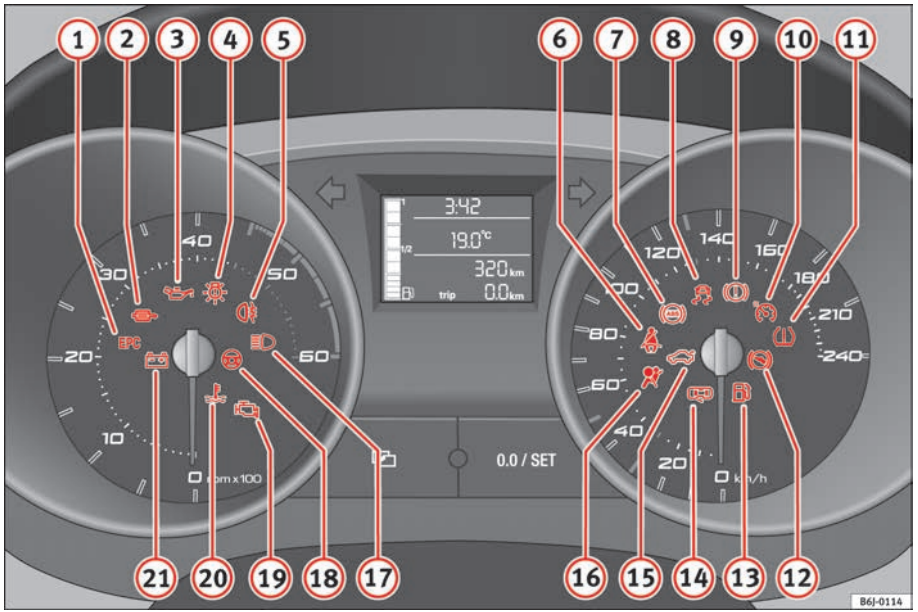

Abb. 36 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten. Einige der hier aufgeführten Warn- und Kontrollleuchten gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Bestandteil von Mehrausstattungen.

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
1	EPC	Motorstörung (Benzinmotor)	⇒ Seite 65
1		Vorglühanlage (Dieselmotor) **Leuchtet:** Vorglühanlage eingeschaltet oder **Blinkt:** Motorstörung	⇒ Seite 65
2		Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren	⇒ Seite 65
3		Motoröldruck	⇒ Seite 66
4		Glühlampenausfall	⇒ Seite 66
5		Nebelschlussleuchte eingeschaltet	⇒ Seite 66
6		Gurtwarnleuchte*	⇒ Seite 18
7		Antiblockiersystem für Bremsen (ABS)*	⇒ Seite 66
8		**Blinken**: Das elektronische Stabilisierungsprogramm ESP/ASR greift regelnd ein **Aufleuchten**: ESP beschädigt	⇒ Seite 67
9		Handbremse angezogen, Bremsflüssigkeitsmangel oder Störung der Bremsanlage	⇒ Seite 68
10		Geschwindigkeitsregelanlage eingeschaltet	⇒ Seite 68
11		Reifenfülldruck	⇒ Seite 68
12		Wählhebelsperre (Automatikgetriebe)	⇒ Seite 69

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
13		Kraftstoffvorrat / Kraftstoffreserve	⇒ Seite 69
14		Tür(en) offen	⇒ Seite 70
15		Heckklappe offen	⇒ Seite 70
16		Airbag- oder Gurtstraffer-System defekt oder Airbag abgeschaltet	⇒ Seite 31
17		Fernlicht eingeschaltet	⇒ Seite 70
18		Elektrohydraulische Lenkung	⇒ Seite 70
19		Störung im Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 70
20		Kühlmitteltemperatur / Kühlmittelstand	⇒ Seite 70
21		Störung im Generator	⇒ Seite 71
		Blinkanlage eingeschaltet	⇒ Seite 71
	SAFE	Elektronische Wegfahrsperre	⇒ Seite 72

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, um Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchzuführen: schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen, um Verbrennungen oder anderen Verletzungen vorzubeugen. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise in ⇒ Seite 194.**

Hinweis

- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstext. ■

Motorsteuerung* EPC

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Benzinmotoren.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Tritt während der Fahrt eine Störung in der elektronischen Motorsteuerung auf, leuchtet diese Kontrollleuchte auf. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Vorglühanlage / Motorstörung* ᔓ

Die Kontrollleuchte leuchtet, solange der Dieselmotor vorgeglüht wird. Sie blinkt, wenn eine Motorstörung vorliegt.

Kontrollleuchte ᔓ leuchtet

Wenn beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte ᔓ aufleuchtet, wird vorgeglüht. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sollte der Motor sofort angelassen werden.

Kontrollleuchte ᔓ blinkt

Tritt während der Fahrt eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Blinken der Vorglüh-Kontrollleuchte ᔓ angezeigt. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen. ■

Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren* ✑

Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte ✑ können Sie mit einer entsprechenden Fahrweise dazu beitragen, dass sich der Filter selbst wieder reinigt.

Fahren Sie hierfür ca. 15 Minuten im 4. bzw. im 5. Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S) mit einer Mindestgeschwindigkeit von 60 km/h und mit einer Motordrehzahl von 2000/min. Dadurch steigt die Temperatur und der im Filter angesammelte Ruß wird verbrannt. Nach einer erfolgreichen Reinigung des Filters erlischt die Kontrollleuchte wieder.

Wenn die Kontrollleuchte ✑ nicht erlischt, lassen Sie die Störung in einem Fachbetrieb beheben.

ACHTUNG!

- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an. Die Empfehlungen über die Fahrweise sollen in keinem Fall dazu verleiten, gegen die Straßenverkehrsordnung zu verstoßen.**
- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren erreicht werden, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Rußpartikelfilter keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien erhält, die sich unter dem Fahrzeug befinden können. Andernfalls besteht Brandgefahr!** ■

Motor-Öldruck

Die Warnleuchte zeigt einen zu niedrigen Motor-Öldruck an.

Wenn das Symbol blinkt und gleichzeitig drei **Warntöne** zu hören sind, stellen Sie bitte den Motor ab und prüfen Sie den Motorölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach.

Blinkt das Warnsymbol, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Suchen Sie eine Werkstatt auf. ■

Ausfall einer Glühlampe*

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn eine der Glühlampen ausfällt.

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn eine Störung an den Blinkern, Scheinwerfern, am Standlicht und an den Nebelleuchten vorliegt. ■

Nebelschlussleuchte*

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet die Kontrollleuchte auf. Weitere Informationen siehe ⇒ Seite 96. ■

Antiblockiersystem (ABS)*

Mit der Kontrollleuchte wird die Funktion des ABS kontrolliert.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Am Ende des automatischen Prüfablaufs erlischt sie.

Eine Störung in der ABS-Anlage liegt vor, wenn:

- die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage - also ohne ABS - gebremst werden. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zum ABS finden Sie in ⇒ Seite 160.

Wenn eine Störung im ABS vorliegt, leuchtet auch die Kontrollleuchte für ESP* sowie die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte auf, ist nicht nur mit einem Fehler im ABS, sondern auch mit einem in der Bremsanlage zu rechnen ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise in ⇒ Seite 194, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 207, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Suchen Sie eine Werkstatt auf.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage von einer Fehlfunktion des ABS verursacht worden sein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Störung der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)*

Bei Fahrzeugen mit Elektronischem Stabilisierungsprogramm (ESP) funktioniert die EDS zusammen mit dem ABS.*

Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte angezeigt. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zur EDS finden Sie in ⇒ Seite 162, „Elektronische Differenzialsperre (EDS)*“. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)*

Die Antriebsschlupfregelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 2 Sekunden.

Bei einwandfreier Funktion der ASR blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt. Wenn ein Fehler im System vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte.

Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet. Weitere Hinweise finden Sie in ⇒ Seite 159, „Bremsen“.

Wenn man den Schalter für ESP* betätigt, wird die ASR deaktiviert und die entsprechende Kontrollleuchte blinkt langsam. Durch erneutes Betätigen des Schalters wird die ASR wieder aktiviert und die Kontrollleuchte erlischt. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte überwacht das Elektronische Stabilisierungsprogramm.

ABS, ESP und ASR sind an dieses Programm gekoppelt.

Die Kontrollleuchte hat folgende Funktionen:

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang auf.
- Sie blinkt schnell während der Fahrt, wenn das ESP regelnd eingreift.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ESP-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

Falls die Kontrollleuchte sofort nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung des Systems vorliegen. In diesem Fall die Zündung ausschalten und wieder einschalten, um das ESP erneut einzuschalten. Erlischt die Kontrollleuchte, ist das System wieder betriebsbereit. ■

Bremsanlage* / Handbremse

Die Warnleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse, bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder bei einer Störung der Bremsanlage.

Wann leuchtet diese Warnleuchte auf?

- Bei angezogener Handbremse.
- Bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 207.
- Bei einer Störung in der Bremsanlage.

Diese Warnleuchte kann auch zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchten.

ACHTUNG!

- **Wenn die Warnleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 207, „Bremsflüssigkeit“ zu niedrig ist - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Suchen Sie eine Werkstatt auf.**
- **Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.** ■

Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage auf.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage. Weitere Hinweise zur Geschwindigkeitsregelanlage siehe ⇒ Seite 154. ■

Reifenfülldruckanzeige*

Abb. 37 Mittelkonsole: Taste für die Reifen-Kontroll-Anzeige

Die Reifenfülldruckkontrollanzeige [5] vergleicht die Drehzahl und damit den Abrollumfang der einzelnen Räder mit dem ESP. Wenn sich der Abrollumfang ändert, erfolgt eine Warnung durch die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck. Der Abrollumfang eines Reifens ändert sich, wenn:

[5] Modellabhängig

- der Reifenfülldruck unzureichend ist.
- die Reifenstruktur beschädigt ist.
- das Fahrzeug ungleich beladen ist.
- die Räder einer Achse stärker belastet werden (z.B. beim Fahren mit Anhänger oder an starken Steigungen bzw. Gefällen).
- am Fahrzeug Schneeketten montiert worden sind.
- das Notrad montiert worden ist.
- ein Rad an einer Achse gewechselt worden ist.

Reifenfülldruck einstellen

Nach einer Änderung des Reifenfülldrucks oder nach dem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss bei eingeschalteter Zündung die Taste ⇒ Seite 68, Abb. 37 gedrückt gehalten werden, bis ein akustischer Bestätigungston zu hören ist.

Wenn die Räder einer starken Belastung ausgesetzt sind (z.B. beim Fahren mit Anhänger oder bei hoher Zuladung), muss der Reifenfülldruck entsprechend der Empfehlung für volle Zuladung erhöht werden (siehe Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe). Wenn die Taste des Reifenfülldruckkontrollsystems gedrückt wird, kann der neue Reifenfülldruckwert bestätigt werden.

Die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (!) leuchtet auf

Wenn der Reifenfülldruck eines Rads niedriger ist als der vom Fahrer eingestellte Wert, leuchtet die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck auf ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck aufleuchtet, müssen die Geschwindigkeit sofort verringert und jegliche abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver vermieden werden. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und überprüfen Sie den Fülldruck und Zustand aller Reifen.**
- **Der Fahrer ist für den korrekten Reifenfülldruck verantwortlich. Daher sollten Sie den Reifenfülldruck regelmäßig kontrollieren.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Unter bestimmten Umständen (z.B. bei sportlicher Fahrweise, im Winter oder bei der Fahrt auf nicht asphaltierten Straßen) kann es vorkommen, dass die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck mit Verzögerung oder überhaupt nicht funktioniert.**

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wird, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte (!) auf. Diese Kontrollleuchte sollte nach einer kurzen Fahrtstrecke erlöschen. ■

Wählhebelsperre*

Wenn diese Kontrollleuchte aufleuchtet, muss die Fußbremse betätigt werden. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel des Automatikgetriebes* aus den Positionen **P** oder **N** geschaltet werden soll. ■

Kraftstoffvorrat / Kraftstoffreserve

Dieses Symbol leuchtet bei Erreichen der Reservemenge im Kraftstoffbehälter auf.

Wenn im Kraftstoffbehälter nur noch ca. 7 Liter verbleiben, leuchtet diese Leuchte auf. Zusätzlich ertönt ein **Warnsignal***. Sie sollten dann bei der nächsten Gelegenheit tanken ⇒ Seite 191. ■

Anzeige für offene Tür(en)*

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine der Türen offen ist.

Die Kontrollleuchte muss erlöschen, wenn alle Türen vollständig geschlossen sind. ■

Heckklappe offen*

Die Warnleuchte muss erlöschen, wenn die Klappe ganz geschlossen ist. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Betätigung der Lichthupe leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Für weitere Hinweise siehe ⇒ Seite 101. ■

Elektrohydraulische Lenkung*

Die Unterstützung durch die Lenkhilfe hängt von der Fahrzeuggeschwindigkeit und von der Lenkraddrehung ab.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Sollte die Leuchte danach nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, liegt eine Störung in der elektrohydraulischen Lenkung vor. Suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf.

Hinweis

Beim Abschleppen des Fahrzeugs bei ausgeschaltetem Motor oder wenn die Servolenkung ausgefallen ist, besteht keine Lenkunterstützung. Das Fahrzeug kann jedoch weiterhin vollständig gelenkt werden, auch wenn der dazu erforderliche Kraftaufwand größer ist. ■

Abgaskontrollsystem*

Die Kontrollleuchte überwacht die Abgasanlage.

Kontrollleuchte blinkt:

Durch Verbrennungsaussetzer kann der Katalysator beschädigt werden. Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Kontrollleuchte leuchtet:

Wenn während der Fahrt ein Fehler auftritt, ist die Abgasqualität verschlechtert (z.B. Lambdasonde defekt). Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen. ■

Kühlmittelstand* / Kühlmitteltemperatur

Die Warnleuchte leuchtet bei zu hoher Kühlmitteltemperatur oder bei zu niedrigem Kühlmittelstand.

Eine Störung liegt vor, wenn:

- die Warnleuchte nach einigen Sekunden nicht erlischt.

- die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt und gleichzeitig **drei Warntöne** ⇒ ⚠ zu hören sind.

Dies bedeutet, dass der Kühlmittelstand zu niedrig oder die Kühlmitteltemperatur zu hoch sein kann.

Kühlmitteltemperatur zu hoch

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, **das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und abkühlen lassen.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühlerventilators verursacht worden sein. Prüfen Sie die Sicherung des Kühlerventilators und lassen Sie diese ggf. ersetzen ⇒ Seite 226.

Sollte nach kurzer Fahrtstrecke erneut die Kontrollleuchte aufleuchten, **fahren Sie nicht weiter und stellen Sie den Motor ab**. Setzen Sie sich mit einem SEAT-Betrieb oder einem Fachbetrieb in Verbindung.

Kühlmittelstand zu niedrig

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, **das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und abkühlen lassen.** Prüfen Sie zuerst den Kühlmittelstand. Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der „MIN“-Markierung, füllen Sie Kühlmittel nach ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn Ihr Fahrzeug einmal aus technischen Gründen liegen bleiben sollte, stellen Sie es in sicherem Abstand zum fließenden Verkehr ab. Schalten Sie den Motor aus, setzen Sie den Warnblinker und stellen Sie das Warndreieck auf.**
- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen oder hören, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

ihn abkühlen. Beachten Sie stets die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 194. ■

Generator

Die Warnleuchte zeigt einen Defekt am Generator an.

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

Wenn die Kontrollleuchte aufblinkt, ist die Spannung für einen normalen Betrieb des Fahrzeugs nicht ausreichend. ■

Blinkanlage

Diese Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage mit.

Je nach eingeschalteter Blinkrichtung blinkt die linke ⇦ oder rechte ⇨ Kontrollleuchte mit. Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.

Fällt am Fahrzeug eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage siehe ⇒ Seite 101. ■

Elektronische Wegfahrsperre* „Safe“

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel verwendet wird.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die Wegfahrsicherung. Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsicherung wieder automatisch aktiviert.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[6]: **SAFE**. Das Fahrzeug kann dann nicht in Betrieb genommen werden.

Mit dem passend codierten SEAT-Originalschlüssel kann der Motor jedoch angelassen werden.

Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

6) Modellabhängig

Schalter an der Lenksäule*

Benutzerhinweise

An der Lenksäule befinden sich Multifunktionsmodule, von denen aus die Audio- und Telefon-Funktionen des Fahrzeugs gesteuert werden können.

Es gibt zwei Ausführungen der Multifunktionsmodule:

- Variante Audio für die Bedienung der verfügbaren Audio-Funktionen von der Lenksäule aus.
- Variante Audio + Telefon für die Bedienung der verfügbaren Audio- und Telefon-Funktionen von der Lenksäule aus.

Beide Versionen können für die Steuerung der Audio-Anlage benutzt werden (Radio, CD Audio, CD MP3). ■

Audio-Steuerung

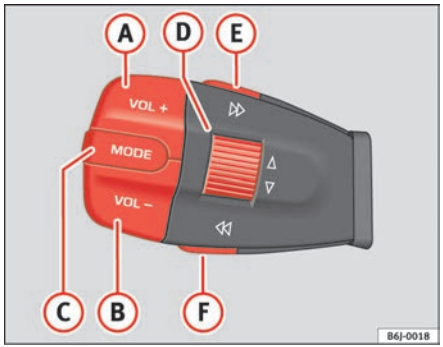

Abb. 38 Schalter Audio-Steuerung

Taste	Kurze Betätigung			
	Radio	**CD Audio**	**CD MP3 / USB/ iPod**[a)]	**AUX-IN**
A	Erhöhung der Lautstärke			
B	Verringerung der Lautstärke			
C	Zyklischer Wechsel der Musikquelle FM - AM - CD - FM...			
D	Sendersuche Frequenzband aufwärts △.	Nächstes Musikstück		Keine Funktion
D	Sendersuche Frequenzband abwärts▽	Vorheriges Musikstück		Keine Funktion
E	Nächster gespeicherter Sender	Keine Funktion	Wechsel des Ordners (vorwärts)	Keine Funktion
F	Vorheriger gespeicherter Sender	Keine Funktion	Wechsel des Ordners (zurück)	Keine Funktion

a) Nur bei Radios, die kompatibel mit dem MP3-Format sind.*

Kontrolle Audio + Telefon

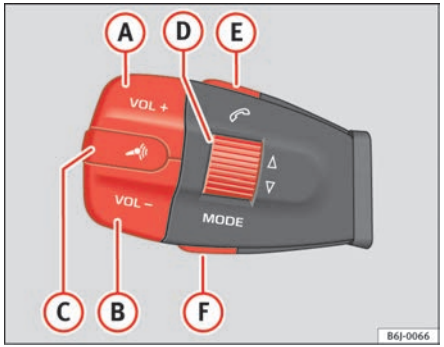

Abb. 39 Kontrolle Audio + Telefon

Taste	Kurze Betätigung				Anhaltende Betätigung			
	Radio	CD	CD MP3 / USB/ iPod[a)]	AUX-IN	Radio	CD	CD MP3/USB/iPod[a)]	AUX-IN
A	Erhöhung der Lautstärke				Erhöhung der Lautstärke (kontinuierlich)			
B	Verringerung der Lautstärke				Verringerung der Lautstärke (kontinuierlich)			
C	Einschalten der Stimmerkennung Zum Sprechen betätigen				Keine spezifische Funktion			
D	Sendersuche Frequenzband aufwärts △	Nächstes Musikstück		Keine Funktion	Sendersuche Frequenzband aufwärts △.	Nächstes Musikstück		Keine Funktion

D	Sendersuche Frequenzband abwärts▽	Vorheriges Musikstück	Keine Funktion	Sendersuche Frequenzband abwärts▽	Vorheriges Musikstück	Keine Funktion
E	Anruf annehmen / beenden			Anruf ablehnen		
F	Zyklischer Wechsel der Musikquelle FM - AM - CD - FM...			Zyklischer Wechsel der Musikquelle FM - AM - CD - FM.		

a) Nur bei Radios, die kompatibel mit dem MP3-Format sind.

Auf und zu

Zentralverriegelung

Beschreibung

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen und der Heckklappe.

Über folgende Schließsysteme lässt sich die Zentralverriegelung bedienen:

- **Schlüssel**, indem Sie ihn in den Schließzylinder in der Fahrertür einstecken und von Hand drehen;
- **Zentralverriegelungstaster innen** ⇒ Seite 80;
- **Funk-Fernbedienung**, über die im Schlüssel integrierten Tasten ⇒ Seite 84.

Zur Verbesserung der Sicherheitszustände Ihres Fahrzeugs stehen Ihnen verschiedene Systeme zur Verfügung:

- Safesicherung „Safe“
- Selektive Entriegelung*
- Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen
- Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*
- Sicherheitsentriegelung

ACHTUNG!

- **Durch unachtsames oder unkontrolliertes Schließen der Fenster von außen kann es besonders bei Kindern zu schweren Quetschverletzungen kommen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Weil bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden.**
- **Bei verriegelten Türen wird ein ungewolltes Eindringen von außen verhindert - z.B. beim Ampelstopp.**

Hinweis

Aus Diebstahlschutzgründen ist nur in der Fahrertür ein Schließzylinder vorhanden. ■

Safesicherung „Safe*“

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem bestehend aus einer doppelten Verriegelung der Türschlösser und der Deaktivierung des Kofferraums, um das Eindringen in das Fahrzeug zu erschweren.

Einschalten

Die „Safesicherung“ wird aktiviert, sobald das Fahrzeug mit dem Schlüssel bzw. der Funk-Fernbedienung verriegelt wird.

Zur Aktivierung der Safesicherung mit dem Schlüssel drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung verriegeln.

Zur Aktivierung mit der Funk-Fernbedienung betätigen Sie einmal die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung.

Nachdem die Safesicherung aktiviert ist, ist eine normale Öffnung der Türen weder von außen noch von innen möglich. Die Heckklappe kann nicht geöffnet werden. Der Zentralverriegelungstaster kann nicht betätigt werden.

Ausschalten

Drehen Sie den Schlüssel im Türschloss zweimal in Richtung Verriegeln.

Oder betätigen Sie innerhalb von 5 Sekunden zweimal nacheinander die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung.

Bei Abschaltung der „Safesicherung“ wird auch der Innenraumvolumensensor der Alarmanlage ausgeschaltet.

Mit abgeschalteter „Safesicherung“ lassen sich die Türen von innen, aber nicht von außen öffnen.

Siehe „Selektive Entriegelung*“.

Zustand der „Safesicherung“

In der Fahrertür befindet sich eine Kontrollleuchte, die von außen durch die Fensterscheibe sichtbar ist und die den Zustand der „Safesicherung“ anzeigt.

Eine eingeschaltete „Safesicherung“ erkennen Sie am Aufblinken der Kontrollleuchte. Diese Kontrollleuchte blinkt bei allen Fahrzeugen mit oder ohne Alarmanlage, bis das Fahrzeug entriegelt wird.

Denken Sie daran:

Eingeschaltete Safesicherung mit bzw. ohne Alarmanlage: Kontrollleuchte blinkt kontinuierlich.

Ausgeschaltete Safesicherung ohne Alarmanlage: Die Kontrollleuchte ist aus.

Ausgeschaltete Safesicherung mit Alarmanlage: Die Kontrollleuchte ist aus.

ACHTUNG!

Bei eingeschalteter „Safesicherung“ darf sich niemand im Fahrzeug aufhalten, da sich die Türen weder von innen noch von außen öffnen lassen, wodurch eine Hilfe von außen erschwert ist. Dies kann lebensgefährlich sein. Eingeschlossene Personen könnten in einem Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen. ■

Selektive Entriegelung*

Dieses System ermöglicht nur das Entriegeln der Fahrertür bzw. des gesamten Fahrzeugs.

Entriegelung der Fahrertür

Die Entriegelung der Fahrertür erfolgt durch eine einfache Entriegelung (einmalige Betätigung). Sie kann mit dem Schlüssel oder mit der Funk-Fernbedienung durchgeführt werden.

Mit dem Schlüssel: drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung Entriegeln. Die „Safesicherung“ der Fahrertür wird aufgehoben und die Tür entriegelt. Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage siehe Abschnitt Diebstahl-Warnanlage ⇒ Seite 85.

Mit der Funk-Fernbedienung: betätigen Sie einmal die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung. Die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs wird aufgehoben, nur die Fahrertür wird zum Öffnen entriegelt, die Alarmanlage wird ausgeschaltet und die Kontrollleuchte erlischt.

Entriegelung aller Türen und des Gepäckraums

Damit die Türen und der Gepäckraum geöffnet werden können, muss die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung zweimal nacheinander betätigt werden.

Die zweimalige Betätigung muss innerhalb von 5 Sekunden erfolgen. Damit wird die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs aufgehoben, alle Türen werden entriegelt und der Gepäckraum kann geöffnet werden. Die Kontrollleuchte erlischt und bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Entriegelung des Gepäckraums

Siehe ⇒ Seite 88.

Einschalten der selektiven Entriegelung*

Bei geöffneter Tür einen der Schlüssel in das Zündschloss einführen und die Zündung einschalten. Den anderen Schlüssel in das Türschloss der Fahrertür einführen und diesen für mindestens 3 Sekunden in Richtung Verriegeln drehen. Die Blinker blinken zweimal auf.

Ausschalten der selektiven Entriegelung*

Bei geöffneter Tür einen der Schlüssel in das Zündschloss einführen und die Zündung einschalten. Den anderen Schlüssel in das Türschloss der Fahrertür einführen und diesen für mindestens 3 Sekunden in Richtung Verriegeln drehen. Die Blinker blinken einmal auf. ■

Ungewollte Entriegelung

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden weder eine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt. ■

Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*

Hierbei handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das die Öffnung von außen bei laufendem Fahrzeug verhindert (z.B. beim Anhalten an einer Ampel).

Verriegelung

Die Türen werden automatisch verriegelt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 15 km/h überschritten wird. Die Heckklappe wird automatisch verriegelt, sobald eine Geschwindigkeit von 6 km/h überschritten wird.

Wenn das Fahrzeug angehalten und eine der Türen oder die Heckklappe geöffnet wird, werden diese bei Fortsetzung der Fahrt und bei Erreichen der angegebenen Geschwindigkeiten erneut verriegelt.

Entriegelung

Beim Abziehen des Zündschlüssels befindet sich das Fahrzeug wieder im gleichen Zustand, in dem es sich vor der automatischen Verriegelung befunden hat.

Die einzelnen Türen können einzeln von innen entriegelt und geöffnet werden (z.B. zum Aussteigen eines Insassen). Dazu muss einfach nur der Griff auf der Türinnenseite einmal betätigt werden.

Anlage einschalten*

Bei eingeschalteter Zündung die Verriegelungstaste der Zentralverriegelung zwischen 3 und 10 Sekunden lang drücken.

Anlage ausschalten*

Bei eingeschalteter Zündung die Entriegelungstaste der Zentralverriegelung zwischen 3 und 10 Sekunden lang drücken.

In beiden Fällen wird eine korrekte Ausführung der Schritte durch ein Blinken des Verriegelungstasters bestätigt ⇒ Seite 80, Abb. 40.

ACHTUNG!

Bei fahrendem Fahrzeug die Türgriffe innen nicht betätigen: die Tür würde geöffnet werden.

Hinweis

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, wird das gesamte Fahrzeug - außer der Gepäckraum. Nach Aus- und erneutem Einschalten der Zündung kann das Fahrzeug vom Innenraum aus mit der Zentralverriegelung wieder verriegelt werden. ■

Sicherheitsentriegelung

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, wird das gesamte Fahrzeug - außer der Gepäckraum. Nach Aus- und erneutem Einschalten der Zündung kann das Fahrzeug vom Innenraum aus mit der Zentralverriegelung wieder verriegelt werden. ■

Zentralverriegelungstaster

Mit dem Zentralverriegelungstaster kann das Fahrzeug von innen ver- und entriegelt werden.

Abb. 40 Taster für Zentralverriegelung

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 40 ⇒ ⚠.

Türen entriegeln

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 40.

Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Es sei denn, die Safesicherung ist eingeschaltet.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z.B. beim Ampelstopp).

- Wenn die Fahrertür offen steht, wird sie nicht mitverriegelt. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und öffnen. Dazu muss der innere Türöffnungshebel *einmal* gezogen werden.

ACHTUNG!

- **Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.**
- **Eine wiederholte Betätigung der Zentralverriegelung führt zu einem kurzzeitigen Ausbleiben der Funktion des Zentralverriegelungstasters; es kann nur entriegelt werden, wenn zuvor verriegelt worden ist. Nach wenigen Sekunden ist die Zentralverriegelung wieder betriebsbereit.**
- **Der Zentralverriegelungstaster funktioniert nicht, wenn das Fahrzeug von außen (mit der Funk-Fernbedienung bzw. mit dem Schlüssel) verriegelt worden ist.**

Hinweis

- Fahrzeug verriegeln, Taste.
- Fahrzeug entriegeln, Taste. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Abb. 41 Kindersicherung in der linken Tür

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 41 und bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn. ▶

Kindersicherung ausschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der linken Tür im Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 41.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet. ■

Schlüssel

Schlüsselsatz

Zum Schlüsselsatz gehören ein Funkschlüssel, ein Schlüssel ohne Funkbedienung und ein Kunststoffanhänger mit der Schlüsselnummer.

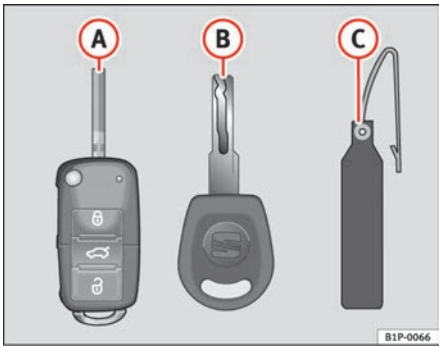

Abb. 42 Schlüsselsatz

Der Schlüsselsatz zu Ihrem Fahrzeug besteht aus folgenden Elementen:

- Funkschlüssel ⇒ Abb. 42 (A)
- Schlüssel ohne Funkbedienung (B)
- Kunststoffanhänger (C) mit Schlüsselnummer

Kunststoffanhänger

Nur anhand der Schlüsselnummer auf dem Kunststoffanhänger ⇒ Abb. 42 (B) können Schlüssel nachgemacht werden. Deshalb:

- Verwahren Sie den Kunststoffanhänger an einem sicheren Ort auf.

- Lassen Sie niemals diesen Kunststoffanhänger im Fahrzeug liegen.

Bitte geben Sie bei Verkauf des Fahrzeugs auch den Kunststoffanhänger an den Käufer weiter.

Schlüssel-Ersatz

Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte mit dem Kunststoffanhänger an den Werkstattservice.

ACHTUNG!

- **Eine missbräuchliche Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**

Vorsicht!

Der Funkschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen. ■

Funk-Fernbedienung

Fahrzeug ent- und verriegeln

Mit der Funk-Fernbedienung lässt sich Ihr Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln.

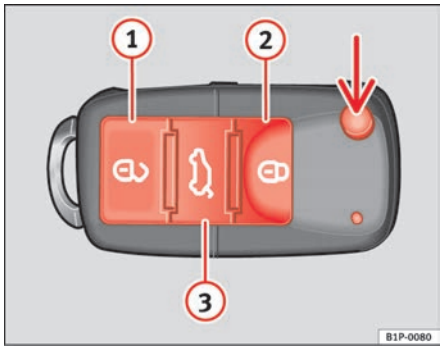

Abb. 43 Tastenbelegung Funkschlüssel

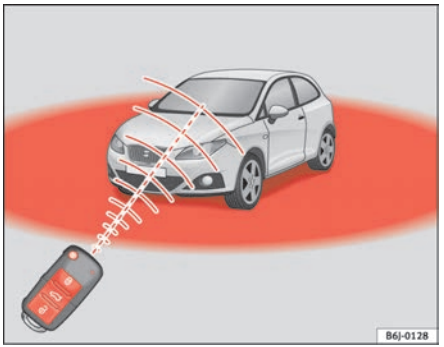

Abb. 44 Wirkungsbereich der Funk-Fernbedienung

Mit der Taste ⇒ Abb. 43 (Pfeil) der Fernbedienung wird der Schlüsselbart ausgeklappt.

Fahrzeug entriegeln ⇒ Abb. 43 (1).

Fahrzeug verriegeln ⇒ Abb. 43 (2).

Heckklappe entriegeln. Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 43 (3), bis alle Blinkleuchten am Fahrzeug kurz aufblinken. Nach Drücken der Entriegelungstaste (3) können Sie die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten öffnen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Heckklappe wieder verriegelt.

Zudem blinkt die Batterie-Kontrollleuchte des Schlüssels ⇒ Abb. 44 auf.

Der Sender mit den Batterien ist im Funkschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der maximale Wirkungsbereich hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab. Bei schwächer werdenden Batterien verringert sich der Wirkungsbereich.

ACHTUNG!

- **Eine unsachgemäße Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu gefährlichen Verletzungen führen.**
- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Das kann sowohl zu schweren Verletzungen und Unfällen als auch zu einem Diebstahl Ihres Fahrzeuges führen. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Das Fahrzeug kann mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**

Hinweis

- Die Funk-Fernbedienung funktioniert nur, wenn Sie sich im Wirkungsbereich befinden ⇒ Seite 84, Abb. 44.
- Wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht entriegeln oder verriegeln lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden. Wenden Sie sich hierfür an Ihren Seat-Händler. ■

Batteriewechsel

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte im Funkschlüssel bei Betätigung der Tasten nicht aufblinkt, sollte die Batterie sobald wie möglich ausgewechselt werden.

Vorsicht!

Durch die Verwendung von ungeeigneten Batterien kann die Funk-Fernbedienung beschädigt werden. Ersetzen Sie die gebrauchte Batterie daher immer durch eine Batterie mit gleicher Stärke und Größe.

Umwelthinweis

Die leeren Batterien müssen umweltgerecht entsorgt werden. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Beschreibung der Diebstahl-Warnanlage*

Die Diebstahl-Warnanlage löst Alarm aus, wenn unerlaubte Vorgänge am Fahrzeug registriert werden.

Mithilfe der Diebstahl-Warnanlage sollen Einbruchversuche verhindert und der Diebstahl des Fahrzeuges erschwert werden. Hierfür löst die Anlage bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Dazu ist der Schlüssel in Schließrichtung zu drehen oder die Sendertaste 2 der Funk-Fernbedienung* zu drücken. Die Anlage ist danach sofort funktionsbereit. Das Einschalten der Alarmanlage und der Safe-Sicherung (Doppelverriegelung) werden durch Blinken der in der Fahrertür befindlichen Kontrolllampe und der Blinkleuchten angezeigt.

Ist eine Tür oder die Heckklappe beim Einschalten der Diebstahl-Warnanlage geöffnet, so gehört sie nicht zu den Schutzzonen des Fahrzeugs. Wird die Tür oder die Heckklappe später geschlossen, so gehört sie automatisch zu den ▶

Schutzzonen des Fahrzeugs, und der optische Hinweis der Blinker wird ausgeführt, wenn die Türen verriegelt werden.

- Die Blinker blinken beim Entriegeln und beim Abschalten der Diebstahl-Warnanlage zweimal auf.
- Die Blinker blinken beim Verriegeln und beim Einschalten der Diebstahl-Warnanlage einmal auf.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Wenn am verriegelten Fahrzeug folgende unbefugte Handlungen durchgeführt werden:

- Mechanisches Öffnen des Fahrzeuges mit dem Fahrzeugschlüssel, ohne dass nach 15 Sekunden die Zündung eingeschaltet wird.
- Öffnen einer Tür.
- Öffnen der Motorraumklappe.
- Öffnen der Gepäckraumklappe.
- Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Schlüssel.
- Bewegungen im Innenraum (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung).
- Abschleppen des Fahrzeuges[7)].
- Fahrzeugneigung[7)].
- Unsachgemäße Manipulation des Alarms.
- Manipulation der Batterie.

Dabei werden für etwa 30 Sekunden Hup- und Lichtsignale (Blinker) ausgelöst. Dieser Zyklus kann sich je nach Land bis zu zehnmal wiederholen.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Zum Ausschalten der Diebstahlwarnanlage muss der Schlüssel auf Öffnungsstellung gedreht, die Tür geöffnet und die Zündung eingeschaltet werden, oder man betätigt die Taste der Fernbedienung.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Diebstahl-Warnanlage ausgestattet sind, stehen nach dem Öffnen der Fahrertür 15 Sekunden zur Verfügung, um den Schlüssel in das Zündschloss einzustecken und um die Zündung einzuschalten.

Wird die Zündung nicht innerhalb von 15 Sekunden eingeschaltet, wird für 30 Sekunden der Alarm ausgelöst und die Zündung gesperrt.

Hinweis

- Wird das Fahrzeug über einen langen Zeitraum nicht bewegt, so erlischt die Kontrollleuchte nach Ablauf von 28 Tagen, um die Batterie zu schonen. Die Diebstahl-Warnanlage bleibt eingeschaltet.
- Wird nach Verstummen des Alarms versucht, in eine andere Schutzzone des Fahrzeugs einzudringen, so wird der Alarm erneut ausgelöst.
- Die Alarmanlage kann mithilfe der Funk-Fernbedienung ein- und ausgeschaltet werden ⇒ Seite 84. ■

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz*

Dieses Überwachungs- und Kontrollsystem ist Bestandteil der Diebstahl-Warnanlage und registriert mittels Ultraschall das unerlaubte Eindringen in den Fahrzeuginnenraum.*

Einschalten

– Dieses System wird bei Aktivierung der Diebstahl-Warnanlage automatisch eingeschaltet.

Ausschalten

– Öffnen Sie das Fahrzeug manuell mit dem Schlüssel [8)] oder drücken Sie die Taste der Funk-Fernbedienung.

[7)] Bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz.

– Drücken Sie zweimal die Taste auf der Funk-Fernbedienung. Der Sensor für die Innenraumüberwachung und der Neigungssensor werden ausgeschaltet. Die Diebstahl-Warnanlage bleibt eingeschaltet.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz werden beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs wieder automatisch eingeschaltet.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz (Neigungssensor) werden zusammen mit der Diebstahl-Warnanlage automatisch eingeschaltet. Zum Einschalten des Sensors der Innenraumüberwachung müssen alle Türen sowie die Heckklappe geschlossen sein.

Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz abgeschaltet werden sollen, muss dies nach jeder Verriegelung des Fahrzeugs wiederholt werden, da sie bei jeder Verriegelung wieder automatisch eingeschaltet werden.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sollten z.B. ausgeschaltet werden, wenn Tiere im verriegelten Fahrzeug gelassen werden (sonst wird durch Bewegungen im Fahrzeuginnenraum der Alarm ausgelöst) und wenn das Fahrzeug transportiert oder mit einer angehobenen Achse abgeschleppt wird.

Fehlalarm

Die Innenraumüberwachung kann nur bei einem vollständig geschlossenen Fahrzeug richtig funktionieren. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Ganz oder teilweise geöffnete Fenster
- Ganz oder teilweise geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach
- Bewegungen, die auf Gegenstände im Fahrzeuginneren, wie beispielsweise lose Papiere, am Rückspiegel befestigte Anhänger (Lufterfrischer) etc., zurückzuführen sind

Hinweis

- Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage ohne Aktivierung der Innenraumüberwachung verriegelt, wird durch dieses erneute Verriegeln die Alarmanlage mit allen Funktionen außer der Innenraumüberwachung eingeschaltet. Die Innenraumüberwachung wird beim nächsten Einschalten der Alarmanlage wieder aktiviert, sofern sie nicht zuvor absichtlich abgeschaltet wurde.
- Wenn der Diebstahlalarm durch den Sensor für Innenraumüberwachung ausgelöst wurde, wird dies bei Öffnen des Fahrzeugs durch die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrertür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahl-Warnanlage.
- Die Vibrationen eines im Fahrzeug zurückgelassenen Handys können einen Alarm der Innenraumüberwachung auslösen, da die Sensoren auf die Bewegungen und Vibrationen im Inneren des Fahrzeugs reagieren.
- Wenn bei Aktivierung der Diebstahl-Warnanlage noch eine der Türen oder die Heckklappe offen ist, wird nur die Alarmanlage aktiviert. Nur wenn alle Türen (einschl. der Heckklappe) geschlossen sind, werden auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert. ■

8) Nach dem Öffnen der Fahrertür ist der Zündschlüssel innerhalb von höchstens 15 Sekunden einzustecken. Andernfalls wird der Alarm ausgelöst.

Heckklappe

Öffnen und Schließen

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Symbolgriff der Heckklappe bedient.

Abb. 45 Heckklappe: Öffnen von außen

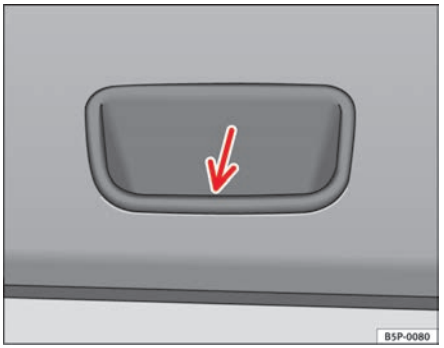

Abb. 46 Ausschnitt aus Innenverkleidung der Gepäckraumklappe: Griffmulde zum Zuziehen

Öffnen der Gepäckraumklappe

– Ziehen Sie am Griff und heben Sie die Heckklappe an ⇒ Abb. 45. Die Heckklappe öffnet sich selbstständig.

Heckklappe schließen

– Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Griffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit leichtem Druck.

Je nach Fahrzeugzustand ist die Funktion dieses Systems verfügbar bzw. gesperrt.

Wenn die Heckklappe verriegelt ist, kann sie nicht geöffnet werden. Wenn sie jedoch entriegelt ist, ist die Funktion des Öffnungssystems freigeschaltet und die Heckklappe kann geöffnet werden.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie die Taste bzw. die Taste 1 ⇒ Seite 84, Abb. 43 am Funkschlüssel.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombiinstruments angezeigt.* Wird bei einer Geschwindigkeit von über 6 km/h die Heckklappe geöffnet, ertönt zusätzlich ein Warnsignal.*

ACHTUNG!

- **Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.**
- **Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrlichter eingeschaltet sind. Dadurch könnten die Lampen beschädigt werden.**
- **Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.**
- **Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar offener Heckklappe, da sonst Abgase in den Innenraum gelangen könnten - Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.** ■

Notöffnung

Mit der Notöffnung kann das Fahrzeug bei einem Ausfall der Zentralverriegelung geöffnet werden (z.B. wenn die Batterie entladen ist).

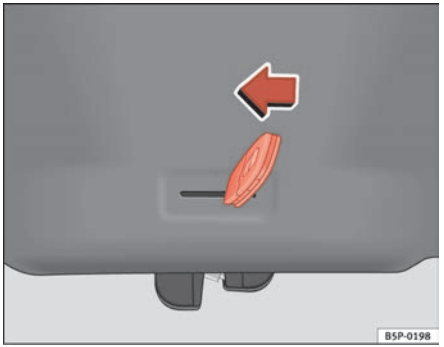

Abb. 47 Heckklappe: Notöffnung

In der Gepäckraumverkleidung befindet sich ein Schlitz, durch den der Notöffnungsmechanismus zugänglich ist.

Öffnen der Heckklappe vom Gepäckraum aus

– Stecken Sie den Schlüsselbart in den Schlitz und entriegeln Sie das Verriegelungssystem, indem Sie den Schlüssel von rechts nach links in Richtung Pfeil bewegen ⇒ Abb. 47. ■

Fenster

Fenster elektrisch öffnen und schließen*

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

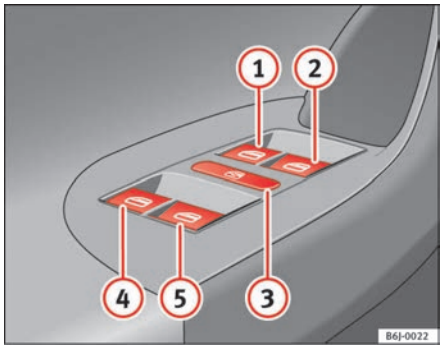

Abb. 48 Ausschnitt aus der Fahrertür: Schalter für die Fenster vorne und hinten

Fenster öffnen bzw. schließen

– Drücken Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu öffnen.

– Ziehen Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu schließen ⇒ ⚠.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ ⚠.

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn weder der Zündschlüssel abgezogen noch die Fahrer- oder die Beifahrertür geöffnet wurden.

Tasten in der Fahrertür

1 Taste für das Fenster in der linken Vordertür
2 Taste für das Fenster in der rechten Vordertür
3 Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen
4 Taste für das Fenster in der Tür hinten links
5 Taste für das Fenster in der Tür hinten rechts

Sicherheitsschalter*

Mit dem Sicherheitsschalter 3 in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten an den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten an den hinteren Türen sind gesperrt.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeug-**

ACHTUNG! Fortsetzung

schlüssel haben. Ein Missbrauch der Schlüssel, z.B. durch Kinder, kann zu schweren Verletzungen und Unfällen führen.

- **Der Motor könnte unkontrolliert gestartet werden.**
- **Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungselemente eingeschaltet werden – Quetschgefahr, z.B. durch elektrische Fensterheber.**
- **Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**

Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ⇒ Seite 92. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen. ■

Hoch- und Tieflaufautomatik*

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Die Tasten ⇒ Seite 90, Abb. 48 (1), (2), (4) und (5) haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Hochlaufautomatik

– Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

– Drücken Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

– Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion. Sie ist wie folgt wieder herzustellen:

– Scheibe durch permanentes Ziehen des Fensterheberschalters bis zum Anschlag nach oben fahren.

– Schalter loslassen und erneut für eine Sekunde anheben. Die Automatik ist nun wieder aktiviert.

Wenn Sie eine Taste bis zur ersten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet oder schließt sich das Fenster so lange, wie Sie die Taste betätigen. Wenn Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet (Tieflaufautomatik) oder schließt (Hochlaufautomatik) sich das Fenster automatisch. Wenn Sie die Taste betätigen, während sich das Fenster öffnet oder schließt, bleibt das Fenster stehen.

Die Hochlaufautomatik funktioniert nach dem Ausschalten der Zündung nicht mehr.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf. ■

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fensterheber vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster geschlossen wird.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ⇒ ⚠.
- Bevor Sie erneut versuchen, das Fenster zu schließen, sollten Sie die Ursache feststellen, weshalb das Fenster vorher nicht geschlossen werden konnte.
- Wenn Sie den nächsten Schließversuch innerhalb von 10 Sekunden unternehmen und die Scheibe wiederum nur schwergängig schließt oder auf ein Hindernis trifft, wird die Hochlaufautomatik 10 Sekunden lang ausgeschaltet.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden durch Ziehen der Taste erneut zu schließen.. Das Fenster schließt mit größerer Kraft. **Die Kraftbegrenzung ist abgeschaltet.**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen einer Taste wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn bei ausgeschalteter Zündung einer der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster aufmerksam und nicht leichtfertig, sonst könnten Sie oder Dritte schwere Verletzungen erleiden. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!**
- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt werden – Verletzungsgefahr!** ■

Komfortöffnen und -schließen*

Über das Schloss der Fahrertür

– Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Öffnungs- bzw. Schließstellung, bis alle Fenster geöffnet bzw. geschlossen sind.

– Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen. ▶

Mit der Funk-Fernbedienung

– Halten Sie die Verriegelungs-/Entriegelungstaste gedrückt, damit sich die Fenster mit elektrischen Fensterhebern öffnen bzw. schließen. Wenn Sie die gedrückte Taste loslassen, wird das Öffnen bzw. Schließen unterbrochen.

– Wenn der automatische Hochlauf unterbrochen wird und Sie anschließend die Entriegelungstaste drücken und gedrückt halten, öffnen sich die Fenster.

– Nach dem vollständigen Schließen der Scheiben blinken die Warnblinker auf. ■

Panoramadach / Ausstelldach*

Panoramadach / Ausstelldach öffnen bzw. schließen

Das Panoramadach / Ausstelldach kann bei eingeschalteter Zündung mit dem Schalter geöffnet bzw. geschlossen werden.

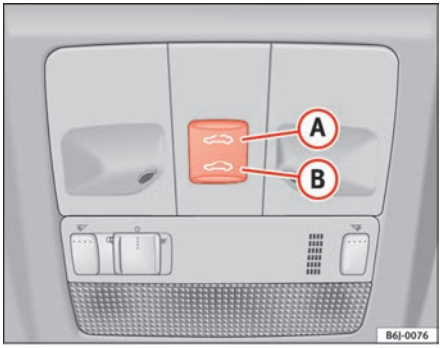

Abb. 49 Panoramadach / Ausstelldach

Panoramadach / Ausstelldach schließen

– Wenn Sie den Taster (B) ⇒ Abb. 49 ⇒ ⚠ drücken und gedrückt halten, führt das Dach die Schließbewegung aus, bis der Taster wieder losgelassen wird.

Panoramadach / Ausstelldach öffnen

– Halten Sie den Taster (A) gedrückt. Wenn Sie den Taster drücken und gedrückt halten, führt das Dach die Öffnungsbewegung aus, bis der Taster wieder losgelassen wird.

Panoramadach / Ausstelldach automatisch schließen

– Wenn Sie den Taster (B) einmal drücken, wird das Dach bis zur vollständigen Schließung geschlossen.

Panoramadach / Ausstelldach automatisch öffnen

– Drücken Sie kurz den Taster (A). Das Dach öffnet sich vollständig automatisch.

Wiederherstellen der Öffnungs-/Schließautomatik

– Schließen Sie das Dach manuell, bis es vollständig geschlossen ist. Lassen Sie den Taster dann wieder los.

– Halten Sie dann erneut den Schließtaster betätigt, bis eine komplette Öffnung und Schließung des Dachs ausgeführt wurde.

Schließen Sie das Panoramadach / Ausstelldach immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt lassen ⇒ ⚠.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten geöffnet oder geschlossen werden, solange weder die Fahrer- noch die Beifahrertür geöffnet werden.

Sonnenblende

Die Sonnenblende lässt sich von Hand öffnen und schließen (unabhängig vom Panoramadach / Ausstelldach).

⚠ ACHTUNG!

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch des Ausstelldachs kann zu Verletzungen führen.**
- **Seien Sie beim Schließen des Ausstelldachs aufmerksam und nicht leichtfertig, sonst könnten Sie oder Dritte schwere Verletzungen erleiden.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich des Ausstelldachs befindet.

- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungselemente wie z. B. das elektrische Ausstelldach betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Das Ausstelldach ist so lange betriebsbereit, bis eine der vorderen Türen geöffnet oder der Zündschlüssel abgezogen wird.**
- **Achten Sie darauf, dass sich bei der erneuten Aktivierung der automatischen Öffnungs-/Schließfunktion zwischen der Scheibe und dem Dach keine Gegenstände bzw. Gliedmaßen befinden.** ■

Komfortschließen*

Über das Schloss der Fahrertür

– Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Schließstellung, bis das Ausstelldach geschlossen ist.

– Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

– Drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung für ca. 3 Sekunden. Das Ausstelldach wird geschlossen. ▶

– Durch Betätigung der Öffnungstaste können Sie diesen Vorgang abbrechen. ■

Kraftbegrenzung des Panoramadachs / Ausstelldachs*

Das Panoramadach / Ausstelldach ist mit einer *Kraftbegrenzung* ausgestattet, die verhindert, dass größere Objekte beim Schließen des Dachs eingeklemmt werden. Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger mit dem Solardach eingeklemmt werden können. Wenn das Ausstelldach beim Schließen durch ein Hindernis blockiert wird, stoppt es und öffnet sich sofort wieder. ■

Betätigung bei einer Funktionsstörung

Im Falle einer Störung kann das Ausstelldach auch von Hand geschlossen werden.

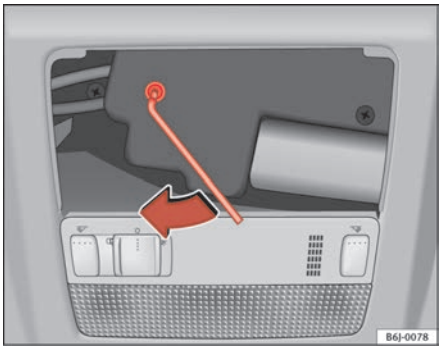

Abb. 50 Notbetätigung Panoramadach / Ausstelldach

– Lösen Sie den Kunststoffdeckel, indem Sie auf dessen Rückseite einen Schraubendreher ansetzen.

– Führen Sie einen Innensechskantschlüssel (4 mm) bis zum Anschlag in die Öffnung ein und schließen Sie das Schiebedach. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten

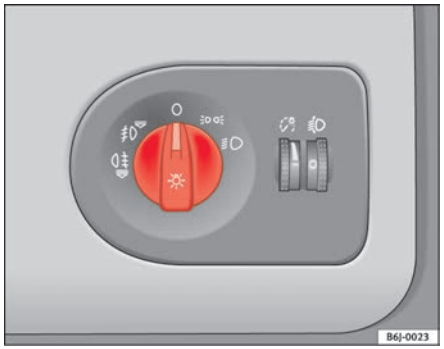

Abb. 51 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für die Leuchten, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

Standlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 51 in Stellung .

Fahrlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .

Licht ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Nebelscheinwerfer vorne einschalten*

– Den Lichtschalter aus der Position oder bis zur ersten Raste drehen und herausziehen. Das Symbol im Lichtschalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern vorne)

– Den Lichtschalter aus der Position oder bis zur zweiten Raste drehen und herausziehen ⇒ . Es leuchtet eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfer vorne)

– Den Lichtschalter aus der Position oder bis in die Endstellung drehen und herausziehen. Es leuchtet eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf.

ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder um von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Fahrlicht ein.

Hinweis

- Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Einschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet.

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt für einige Sekunden ein Warnton, wenn die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.
- Das Licht der Nebelschlussleuchte ist so hell, dass es den nachfolgenden Verkehr blenden kann. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei geringen Sichtweiten.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung / Leuchtweitenregulierung

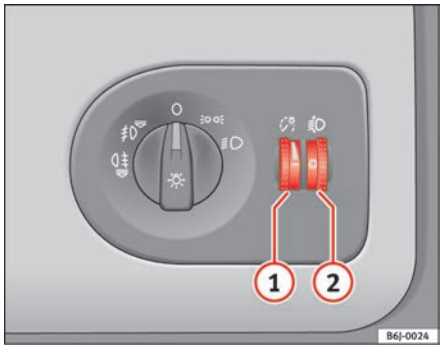

Abb. 52 In der Instrumententafel: Regler für die Instrumenten-/Schalterbeleuchtung und Leuchtweitenregulierung

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung (1)

Bei eingeschaltetem Licht lässt sich die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung durch Drehen des Rändelrades ⇒ Abb. 52 (1) stufenlos regulieren.

Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern verfügen über eine automatische Leuchtweitenregulierung.

Leuchtweitenregulierung (2)

Mit der elektrischen Leuchtweitenregulierung (2) können die Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeuges stufenlos angepasst werden. Dadurch wird vermieden, dass der Gegenverkehr mehr als unvermeidbar geblendet wird. Gleichzeitig werden durch die richtige Scheinwerfereinstellung für den Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse geschaffen.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen. Zum Absenken des Lichtkegels drehen Sie das Rändelrad (2) aus der Grundstellung **0** nach unten.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Fahrzeuge mit **Gasentladungslampen** (Xenon-Licht) verfügen über eine **dynamische Leuchtweitenregulierung**. Damit wird beim Einschalten der Leuchten deren Leuchtweite in Abhängigkeit der Zuladung des Fahrzeugs reguliert.

Fahrzeuge mit Gasentladungslampen verfügen über keine manuelle Leuchtweitenregulierung. ■

Tagfahrlicht*

Das Tagfahrlicht wird automatisch eingeschaltet, sobald die Zündung eingeschaltet wird (nur in Verbindung mit AFS-Scheinwerfern).

Beim Einschalten des Standlichts wird das Tagfahrlicht automatisch ausgeschaltet.

Hinweis

Hierbei müssen die länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden. ■

Kurvenfahrlicht*

Während der Kurvenfahrt wird der relevante Bereich der Straße besser ausgeleuchtet.

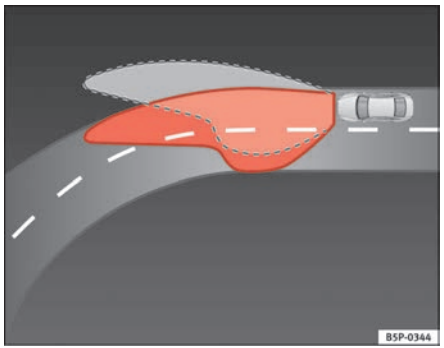

Abb. 53 Beleuchtung der Kurve mit automatisch gerichteten Scheinwerfern

Das Kurvenfahrlicht bietet den Vorteil, dass der Kurvenbereich und der Fahrbahnrand besser ausgeleuchtet werden. Das dynamische Kurvenfahrlicht wird automatisch und in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit und des Einschlagwinkels des Lenkrads gesteuert.

Die beiden Hauptscheinwerfer schwenken in unterschiedlichen Winkeln, damit der Bereich vor dem Fahrzeug nicht zu sehr abdunkelt.

Hinweis

Dieses System funktioniert ab einer Fahrgeschwindigkeit von 10 km/h. ■

Cornering / Abbiegelicht*

Hierbei handelt es sich um eine zusätzliche Lichtquelle, die die Fahrbahn beim Abbiegen ausleuchtet.

Das Abbiegelicht ist bei eingeschalteten Leuchten und bei einer Fahrgeschwindigkeit unter 40 km/h in Betrieb. Das Abbiegelicht wird bei Drehen der Lenkung oder bei Setzen des Blinkers eingeschaltet.

Vorwärtsfahrt

- Wenn das Lenkrad nach rechts gedreht oder der Blinker nach rechts gesetzt wird, leuchtet der rechte Scheinwerfer auf.
- Wenn das Lenkrad nach links gedreht oder der Blinker nach links gesetzt wird, leuchtet der linke Scheinwerfer auf.

Bei der Rückwärtsfahrt leuchten beide Scheinwerfer auf.

Hinweis

Bei eingeschalteten Nebelleuchten wird auch die Abbiegelicht-Funktion durch dauerhaftes Einschalten der beiden Scheinwerfer aktiviert. ■

Coming-Home-Funktion*

Bei Dunkelheit wird mit Hilfe der Coming-Home-Funktion das Fahrzeugumfeld automatisch ausgeleuchtet.

Funktion einschalten

– Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss.

– Schalten Sie das Licht aus.

– Schließen Sie die Fahrertür.

– Ziehen Sie den Lichthebel kurz auf die Position Fernlicht (Lichthupe) ≡D.

– Beim Öffnen der Tür wird das Abblendlicht eingeschaltet.

Ab dem Moment, wo der Zündschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird, verfügt man über 2 Minuten, um die Lichthupe zu betätigen. Verstreicht diese Zeit, kann die Coming-Home-Funktion nicht mehr aktiviert werden. Für eine erneute Aktivierung der Funktion muss der zuvor beschriebene Ablauf neu eingeleitet werden.

Wenn das System aktiviert ist, bleibt das Abblendlicht nach dem Schließen der Tür 30 Sekunden lang eingeschaltet. Wenn die Tür länger als 3 Minuten geöffnet bleibt, wird das System nach Ablauf dieser Zeit nicht aktiviert, d.h. das Abblendlicht wird nicht eingeschaltet.

Hinweis

- Insbesondere im Kurzstreckenbetrieb bei Dunkelheit, steigt bei stetiger Nutzung der Coming-Home-Funktion die Batteriebelastung. Um dies zu verhindern, sollten Sie ab und zu auch längere Strecken fahren.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Heckscheibenheizung

Abb. 54 Mittelkonsole: Schalter für Heckscheibenheizung

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor. Nach dem Einschalten der Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte am Schalter auf.

Nach Ablauf von ca. 8 Minuten wird die Heckscheibenheizung automatisch abgeschaltet.

Umwelthinweis

Die Heckscheibenheizung sollte abgeschaltet werden, sobald die Scheibe wieder klar ist. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Hinweis

Um die Batterie nicht unnötig zu belasten, kann die Heckscheibenheizung automatisch vorübergehend abgeschaltet werden, bis die normalen Betriebsbedingungen wiederhergestellt sind. ■

Warnblinkanlage ⚠

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Abb. 55 Mittelkonsole: Schalter für Warnblinkanlage

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ⇒ ⚠.
3. Schalten Sie den Motor aus.
4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defektes ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Die Kontrollleuchten für die Blinker ⇦ ⇨ und eine Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

ACHTUNG!

- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z.B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!**

Hinweis

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnlichtanlage die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Blinker und Fernlichthebel

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden außer Blinker und Fernlicht auch das Parklicht und die Lichthupe eingeschaltet.

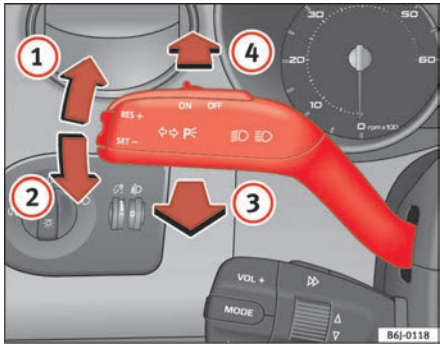

Abb. 56 Blinker und Fernlichthebel

Der Blinker- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinker einschalten

– Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben ⇒ Abb. 56 (1), um **rechts** zu blinken, bzw. nach unten (2), um **links** zu blinken.

Blinken zum Fahrspurwechsel

– Bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben (1) oder unten (2), und lassen Sie ihn dann wieder los. Der Blinker blinkt dreimal auf. Die entsprechende Kontrollleuchte blinkt mit.

Fernlicht ein- und ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ≡D.

– Drücken Sie den Hebel nach vorne ⇒ Abb. 56 (4), um das Fernlicht einzuschalten.

– Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsposition zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe

– Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (3).

Parklicht

– Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Schloss.

– Drücken Sie den Blinkerhebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten.

ACHTUNG!

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet – Unfallgefahr! Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.

Hinweis

- Die *Blinkanlage* arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ bzw. ⇨ im Kombiinstrument blinkt ebenfalls. Die Kontrollleuchte ⇦⇨ blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde. Wenn eine Glühlampe der Blinkanlage defekt ist, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte doppelt so schnell. Sind die Blinklampen am Anhänger defekt, leuchtet die Kontrollleuchte ⇦⇨ nicht auf. Ersetzen Sie die Glühlampe.
- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Fahrlicht einschalten. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte ≡D auf.
- Die *Lichthupe* leuchtet so lange auf, wie Sie den Hebel gezogen halten – auch wenn kein Licht eingeschaltet ist. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte ≡D auf.
- Bei eingeschaltetem *Parklicht* leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht leuchtet nur bei abgezogenem Zündschlüssel. Bei eingeschaltetem Licht ertönt ein **Summer**, solange die Fahrertür geöffnet ist.
- Wenn Sie bei betätigtem Blinkerhebel den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben. ■

Innenleuchten

Innenleuchte vorne

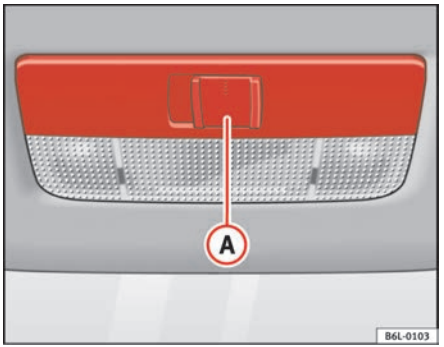

Abb. 57 Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorne

Mit dem Schalter (A) ⇒ Abb. 57 können Sie folgende Positionen einstellen:

Türkontaktschaltung

Schiebeschalter in mittlerer Position. Die Innenleuchte schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte einschalten

Schieben Sie den Schalter auf die Position .

Innenleuchte ausschalten O

Schieben Sie den Schalter auf die Position O ⇒ Abb. 57.

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie. ■

Leseleuchte vorne*

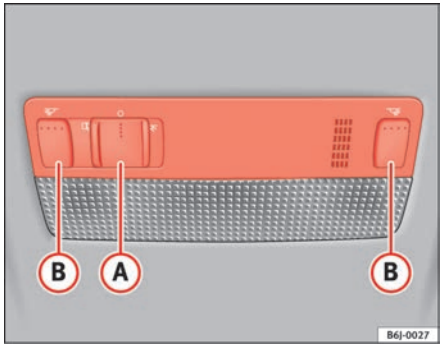

Abb. 58 Leseleuchte vorne

Leseleuchte einschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste (B) ⇒ Abb. 58, um die Leseleuchte einzuschalten.

Leseleuchten ausschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste erneut, um die Leseleuchte auszuschalten. ■

Gepäckraumleuchte*

Das Licht leuchtet auf, sobald die Gepäckraumklappe geöffnet wird; auch dann, wenn die Lichter und die Zündung ausgeschaltet sind. Achten Sie daher stets darauf, dass die Gepäckraumklappe immer gut geschlossen ist. ■

Sicht

Sonnenblenden

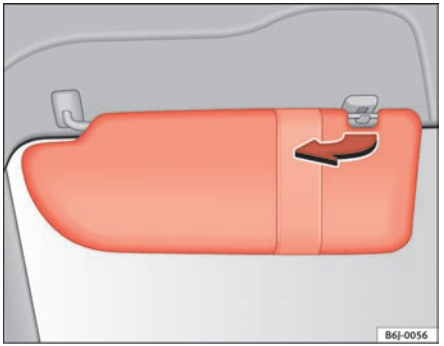

Abb. 59 Sonnenblende auf der Fahrerseite

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung in der Fahrzeugmitte herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden ⇒ Abb. 59.

Auf der Sonnenblende auf der Fahrerseite befindet sich ein Visitenkartenhalter. Die Sonnenblende auf der Beifahrerseite ist mit einem Make-up-Spiegel mit Klappe* versehen. ■

Scheibenwischer

Scheibenwischer für die Windschutzscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel werden die Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik bedient.

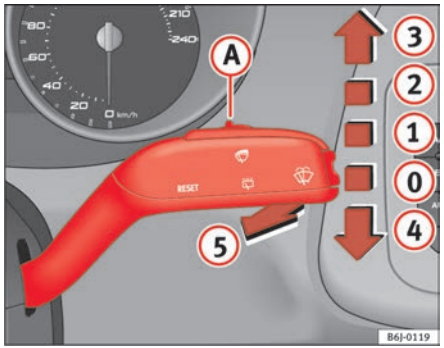

Abb. 60 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 60 hat folgende Stellungen:

Scheibenwischer ausschalten

– Bewegen Sie den Hebel in Grundstellung (0).

Intervall-Wischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (1).

– Bewegen Sie den Schalter (A) nach links oder rechts, um die Dauer der Wischpausen festzulegen. Schalterdrehung nach links: lange Wischpausen; Schalterdrehung nach rechts: kurze Wischpausen Mit dem Schalter (A) können Sie vier Wischerintervall-Stufen einstellen.

Langsames Wischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (2).

Dauerwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (3).

Tippwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach unten in Stellung (4), wenn Sie nur *kurz* über die Scheibe wischen wollen.

Wisch-/Wasch-Automatik

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad, Stellung (5), um die Scheibenwischer einzuschalten.

– Lassen Sie den Hebel los. Die Wischer arbeiten dann noch etwa vier Sekunden.

Nach betätigen der Wisch-/Wasch-Automatik wird nach etwa fünf Sekunden noch einmal nachgewischt.

ACHTUNG!

- **Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und vermindern die Fahrsicherheit.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und**

ACHTUNG! Fortsetzung

Lüftungsanlage angewärmt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Windschutzscheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.

- **Beachten Sie stets die Warnhinweise in ⇒ Seite 205.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.
- Die Heizleistung der beheizbaren Waschdüsen* wird entsprechend der jeweils herrschenden Außentemperatur beim Einschalten der Zündung automatisch eingestellt.
- Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage und bei bestimmten Versionen funktioniert der Frontwischer nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorhaube.
- Bei eingeschalteter Funktion Intervall-Wischen werden die Intervalle in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit geregelt. Je höher die Geschwindigkeit, desto kürzer die Wischpause. ■

Regensensor*

Der Regensensor steuert das Scheibenwischer-Intervall in Abhängigkeit von der Regenmenge.

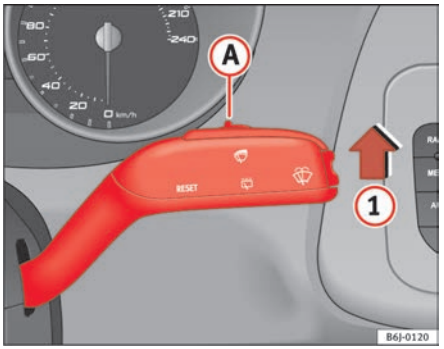

Abb. 61 Scheibenwischerhebel

Regensensor einschalten

– Bewegen Sie den Scheibenwischerhebel in Position (1) ⇒ Abb. 61.

– Bewegen Sie den Schalter (A) nach links oder rechts, um die gewünschte Empfindlichkeit des Regensensors festzulegen. Schalterdrehung nach rechts: hohe Empfindlichkeit des Sensors. Schalterdrehung nach links: geringe Empfindlichkeit des Sensors.

Der Regensensor ist Teil der Intervall-Wisch-Funktion. Nach dem Ausschalten der Zündung muss der Regensensor neu eingeschaltet werden. Dazu muss die Intervall-Wisch-Funktion aus- und wieder eingeschaltet werden.

Hinweis

- Kleben Sie keinen Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen des Sensors verursachen. ■

Scheibenwischer für die Heckscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel wird der Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe bedient.

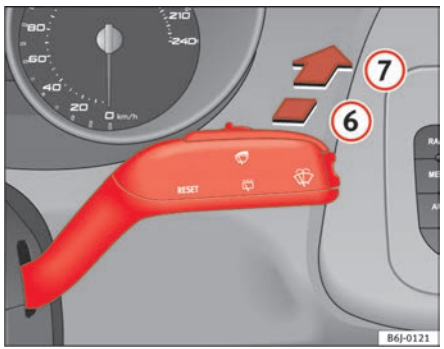

Abb. 62 Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel: Heckscheibenwischer

Intervall-Wischen einschalten

– Drücken Sie den Hebel nach vorne in Raste (6) ⇒ Abb. 62. Der Wischer arbeitet etwa alle 6 Sekunden.

Intervall-Wischen ausschalten

– Ziehen Sie den Hebel aus der Raste (6) zurück zum Lenkrad. Wenn Sie während des Wischvorgangs ausgeschaltet haben, kann der Wischer noch etwas nachlaufen.

Wisch-/Wasch-Automatik einschalten

– Drücken Sie den Hebel ganz nach vorne in die Position (7) ⇒ Abb. 62. Die Waschanlage und der Scheibenwischer arbeiten gleichzeitig. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeiten der Heckwischer und die Waschanlage.

– Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und der Wischer arbeitet bis zum Ende des Wischzyklus.

– Bewegen Sie den Hebel zum Lenkrad, um die Wisch-/Wasch-Automatik auszuschalten.

ACHTUNG!

- **Ein abgenutztes oder schmutziges Scheibenwischerblatt reduziert die Sicht und vermindert die Fahrsicherheit.**
- **Beachten Sie stets die Warnhinweise in ⇒ Seite 205.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten des Scheibenwischers, ob das Scheibenwischerblatt nicht angefroren ist! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenem Wischerblatt einschalten, können sowohl das Wischerblatt als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Der Scheibenwischer funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. ▶

- Je nach Modellausführung führt der Heckwischer bei Einlegen des Rückwärtsgangs und eingeschaltetem Scheibenwischer einen Wischgang aus. ■

Scheinwerfer-Waschanlage*

Die Scheinwerfer-Waschanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Beim Betätigen der Scheibenwaschanlage für die Windschutzscheibe werden auch die Scheinwerfer gewaschen, wenn der Scheibenwischerhebel mindestens 1,5 Sekunden zum Lenkrad gezogen wird, sofern das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden.

Hinweis

- Um die einwandfreie Funktion der Scheinwerfer-Waschanlage auch im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger von Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen.
- Um Waschwasser zu sparen, wird bei mehrmaliger Betätigung der Scheibenwaschanlage die Scheinwerfer-Waschanlage nur jedem dritten Zyklus zugeschaltet. ■

Rückspiegel

Rückspiegel einstellen

Bevor Sie losfahren, müssen Sie die Rückspiegel einstellen, um einen guten Überblick zu haben. ■

Innenspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

In Grundstellung des Spiegels muss der Hebel an der Spiegelunterkante nach vorne zeigen. Zum Abblenden den Hebel nach hinten ziehen. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

Die automatische Abblendfunktion kann bei Bedarf ein- bzw. ausgeschaltet werden.

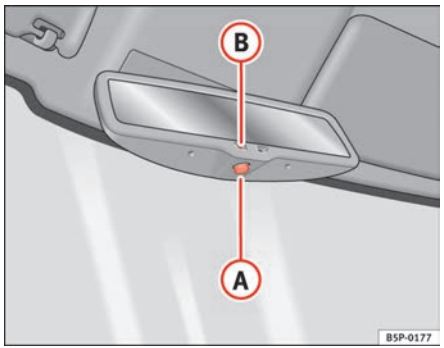

Abb. 63 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Automatische Abblendfunktion ausschalten

– Drücken Sie die Taste A ⇒ Abb. 63. Die Kontrollleuchte B erlischt.

Automatische Abblendfunktion einschalten

– Drücken Sie die Taste A ⇒ Abb. 63. Die Kontrollleuchte leuchtet auf.

Automatische Abblendfunktion

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Die grüne Kontrollleuchte im Spiegelgehäuse leuchtet auf.

Der Spiegel blendet in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.

Hinweis

- Die automatische Abblendfunktion für Innenspiegel ist nur wirksam, wenn die Sonnenblende* für Heckscheiben aufgerollt ist oder keine anderen Gegenstände das Fahrzeuginnere verdunkeln.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Klebeband anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktioniert. ■

Außenspiegel anklappen

Die Außenspiegel des Fahrzeugs können angeklappt werden. Drücken Sie dazu das Spiegelgehäuse in Richtung Fahrzeug.

Hinweis

Bevor Sie Ihr Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen lassen, sollten Sie die Außenspiegel anklappen, damit diese nicht beschädigt werden. ■

Elektrisch verstellbare Außenspiegel*

Die Außenspiegel können mit dem Drehknopf in der Fahrertür eingestellt werden.

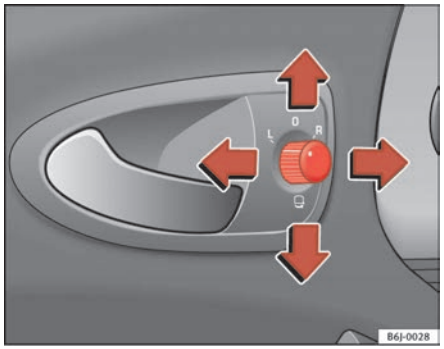

Abb. 64 Drehknopf für Außenspiegeleinstellung

Grundeinstellung der Außenspiegel

1. Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Abb. 64 in Stellung **L** (**linker Außenspiegel**).
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.
3. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **R** (**rechter Außenspiegel**).
4. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben ⇒ ⚠.

Beheizbare Außenspiegel*

– Drücken Sie den Schalter für die Spiegelheizung ⇒ Seite 99, Abb. 54.

– Die Spiegel werden nur mehrere Minuten lang zur Beschlagentfernung beheizt, um die Batterie nicht unnötig zu entleeren.

– Bei Bedarf muss die Heizung erneut eingeschaltet werden.

Außenspiegel anklappen*

– Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Abb. 64 in Stellung, um die Außenspiegel anzuklappen. Sie sollten die Außenspiegel immer anklappen, wenn Sie eine automatische Waschanlage durchfahren, um Beschädigungen zu vermeiden.

Außenspiegel zurückklappen*

– Drehen Sie den Knopf auf die Position L oder R, um die Außenspiegel zurückzuklappen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen – Unfallgefahr!**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Außenspiegel darauf, dass sich keine Finger zwischen dem Spiegel und dem Spiegelfuß befinden – Verletzungsgefahr!**

Umwelthinweis

Die Außenspiegelbeheizung sollte nur so lange eingeschaltet bleiben, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Hinweis

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Bei Fahrzeugen mit elektrisch anklappbaren Außenspiegeln muss das Folgende beachtet werden: wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel **elektrisch** bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Spiegelfunktion beeinflusst wird.
- Wie vorstehend beschrieben, können die Außenspiegel einzeln und zusammen (synchron) eingestellt werden. ■

Sitze und Ablagen

Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?

Die richtige Sitzeinstellung ist unter anderem wichtig für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Der Fahrer- und der Beifahrersitz können in vielfältiger Weise an die körperlichen Gegebenheiten der Insassen angepasst werden. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein einfaches und schnelles Erreichen aller Bedienelemente der Instrumententafel,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- ein sicheres Fahren ⇒ Seite 7,
- ein Gewährleisten der maximalen Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems ⇒ Seite 18.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers und der Insassen kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.**
- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein ⇒ Seite 44, „Sicherheit von Kindern“.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz bieten zu können.**
- **Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Das gilt auch für die Mitfahrer. Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Der Abstand zwischen Fahrer und dem Lenkrad bzw. zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel sollte immer so groß wie möglich sein.**
- **Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen. Außerdem nehmen Sie während der Sitzeinstellung eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr!**
- **Für das Installieren eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz gelten ganz besondere Vorschriften. Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise in ⇒ Seite 44, „Sicherheit von Kindern“.** ■

Kopfstützen

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

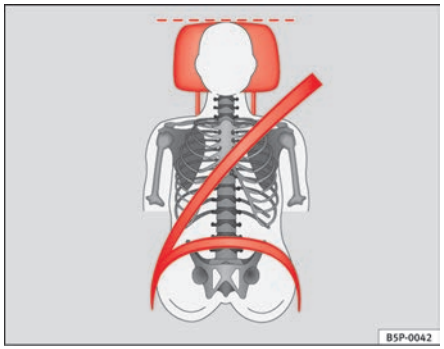

Abb. 65 Von vorne betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

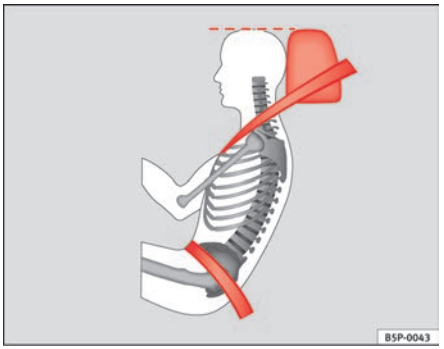

Abb. 66 Von der Seite betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 65 und ⇒ Abb. 66.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 113.

ACHTUNG!

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können im Falle einer Kollision oder bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.** ■

Kopfstützen einstellen oder ausbauen

Die Kopfstützen können durch senkrechtes Verschieben eingestellt werden.

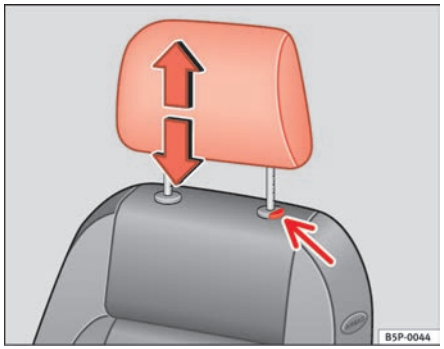

Abb. 67 Kopfstützen einstellen oder ausbauen

Höhe einstellen (Vordersitze)

– Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.

– Zum Senken der Kopfstütze auf die Taste drücken und nach unten drücken.

– Vergewissern Sie sich, dass sie sicher in einer Position eingerastet ist.

Höhe einstellen (Rücksitze)

– Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.

– Zum Senken der Kopfstütze auf die Taste drücken und nach unten drücken.

– Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher in einer Position eingerastet ist ⇒ Seite 14.

Kopfstütze ausbauen

– Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 67 (Pfeil).

– Halten Sie die Taste in gedrückter Stellung und ziehen Sie die Kopfstütze gleichzeitig heraus.

Kopfstütze einbauen

– Stecken Sie die Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne.

– Schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

– Stellen Sie die Kopfstütze entsprechend der Körpergröße ein ⇒ Seite 13.

ACHTUNG!

- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie niemals, ohne die hinteren Kopfstützen richtig eingestellt zu haben, dies könnte schwerwiegende Verletzungen verursachen.**
- **Stellen Sie die Kopfstützen nach dem Einbau immer richtig entsprechend der Körpergröße des Insassen ein, um die optimale Schutzwirkung zu gewährleisten.**
- **Beachten Sie Warnhinweise ⇒ Seite 112, „Richtige Einstellung der Kopfstützen“.**

Hinweis

- Neigen Sie die Rückenlehne der Sitze zum Ein- und Ausbau der hinteren Kopfstützen leicht nach vorne.
- Führen Sie beim erneuten Einsetzen der Kopfstütze die Rohre so weit wie möglich in die Kopfstützenführungen ein, ohne dabei den Knopf zu drücken. ■

Vordersitze

Vordersitze einstellen

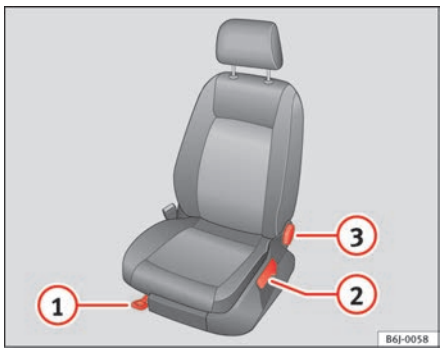

Abb. 68 Bedienelemente am linken Vordersitz

(1) Sitz in Längsrichtung einstellen

– Ziehen Sie den Griff nach oben und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten.

– Lassen Sie den Griff (1) los und schieben Sie den Sitz weiter, bis die Sitzverrieglung einrastet.

(2) Sitzhöhe einstellen

– Bewegen Sie den Hebel (ggf. mehrfach) aus der Grundstellung nach oben oder unten. Der Sitz wird dabei schrittweise angehoben oder abgesenkt.

(3) Neigung der Rückenlehne einstellen

– Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt ein. Während der Sitzeinstellung nehmen Sie eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr! Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.**
- **Um das Verletzungsrisiko bei einem plötzlichen Bremsmanöver oder bei einem Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit zu weit nach hinten geneigten Rückenlehnen. Die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer und Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe oder der Längsrichtung! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Zurückklappen der Lehne kann es zu Quetschverletzungen kommen.** ■

Beheizbare Sitze*

Die Sitzflächen und Rückenlehnen der Vordersitze sind mit einer elektrischen Sitzheizung ausgestattet.

Abb. 69 Schalter für die Sitzheizung der Vordersitze

– Zum Einschalten der Sitzheizung drücken Sie den entsprechenden Schalter ⇒ Abb. 69.

– Bei einer Betätigung wird die Heizung mit maximaler Heizleistung eingeschaltet. Die beiden LED leuchten auf ⇒ Abb. 69. Nach 15 Minuten maximaler Heizleistung erlischt die obere LED. Das System wird für 2 Minuten ausgeschaltet und danach schaltet es sich wieder mit minimaler Heizkraft ein (die untere LED leuchtet ständig).

– Wenn Sie den Schalter ein zweites Mal betätigen, wird die Heizung mit minimaler Heizleistung eingeschaltet. Die untere LED leuchtet auf.

– Zum Ausschalten der Heizung drücken Sie erneut den Schalter.

Vorsicht!

Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig stark belasten. ■

Rücksitze

Rücksitz umklappen

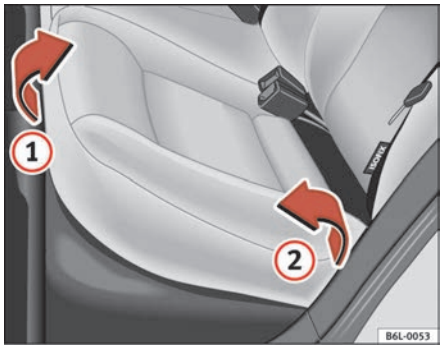

Abb. 70 Die Sitzfläche des Rücksitzes anheben

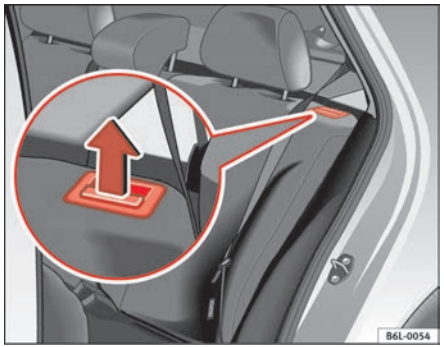

Abb. 71 Entriegelungstaste der Rücksitzlehne

Sitzfläche umklappen

– Bauen Sie die Kopfstützen aus ⇒ Seite 113.

– Ziehen Sie das Sitzpolster an der Vorderseite ⇒ Abb. 70 (1) in Pfeilrichtung nach oben.

– Heben Sie das Sitzpolster (2) in Pfeilrichtung nach vorne an.

– Ziehen Sie die Entriegelungstaste ⇒ Abb. 71 in Pfeilrichtung und klappen Sie die Sitzlehne nach vorne.

– Stecken Sie die Kopfstützen in die dafür vorgesehenen Aufnahmen.

Sitzfläche anheben

– Nehmen Sie die Kopfstützen aus Ihrer Aufnahme am Sitzpolster.

– Klappen Sie die Sitzlehne zurück, bis sie sicher in den Verriegelungen einrastet.

– Sobald die Lehne verriegelt ist, überprüfen Sie die sichere Verankerung der Lehne, indem Sie am mittleren Gurt oder direkt an der Lehne ziehen.

– Kontrollieren Sie, dass sich der Verriegelungshebel in Ruhestellung befindet.

– Bauen Sie die hinteren Kopfstützen wieder ein ⇒ Seite 113.

– Klappen Sie das Sitzpolster nach hinten und schieben Sie das Polster unter die Gurtschlösser nach hinten.

– Drücken Sie das Sitzpolster vorne nach unten.

Bei einer geteilten [9] Rücksitzbank kann eindrittel, zweidrittel oder die ganze Sitzlehne und die Sitzpolster umgeklappt werden.

ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Zurückklappen der Lehne! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Zurückklappen der Lehne kann es zu Quetschverletzungen kommen.**
- **Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte beim Zurückklappen nicht eingeklemmt und damit beschädigt werden.**
- **Nach dem Zurückklappen der Rücksitzlehne ist die einwandfreie Verrieglung der Sitzlehne zu überprüfen. Ziehen Sie dazu am mittleren Sicherheitsgurt oder direkt an der Lehne und kontrollieren Sie, dass sich der Verriegelungshebel in Ruhestellung befindet.**
- **Der Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt kann nur dann zuverlässig funktionieren, wenn der Lehnenteil für den Mittelsitzplatz sicher eingerastet ist.** ■

Ablage

Ablagefach auf der Beifahrerseite

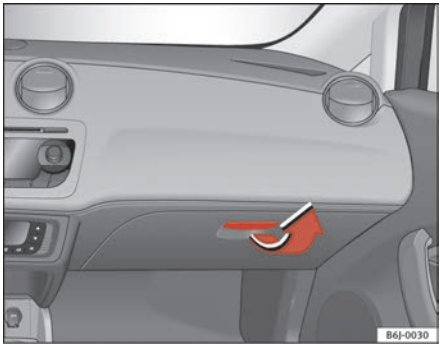

Abb. 72 Beifahrerseite: Ablagefach

Das Fach lässt sich durch Ziehen am Öffnungshebel öffnen ⇒ Abb. 72.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu verringern. ■

[9] Sonderausstattung

Ablagefach Fahrerseite

Auf der Fahrerseite steht ein Ablagefach zur Verfügung.

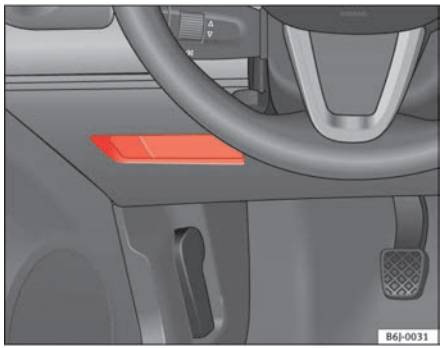

Abb. 73 Ablagefach Fahrerseite

Halterung für Navigationsgerät an Instrumententafel*

Ihr Fahrzeug ist mit einer Halterung für ein tragbares Navigationsgerät ausgestattet.

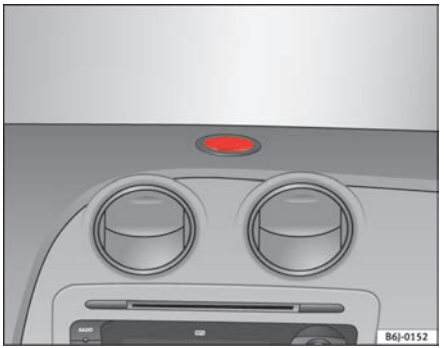

Abb. 74 Halterung für Navigationsgerät an Instrumententafel

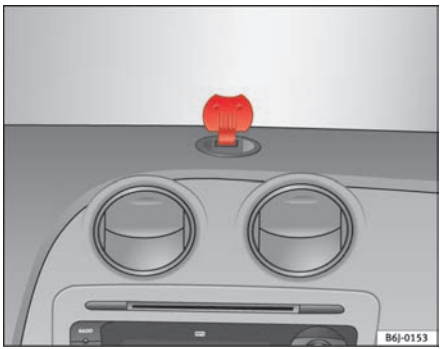

Abb. 75 Halterung mit geöffneter Abdeckung zum Anbringen eines Navigationsgerätes

Für jedes Navigationsgerät muss ein spezieller Adapter verwendet werden, wenden Sie sich bitte hierfür an Ihren Fachbetrieb. Das tragbare Navigationsgerät wird über die Halterung mit Strom versorgt. ■

Ablagefach unter den Vordersitzen*

Abb. 76 Ablagefach unter dem rechten Vordersitz

Zum Öffnen

– Das Ablagefach öffnet sich durch Ziehen am Griff.

Zum Schließen

– Das Ablagefach nach innen drücken, bis ein „Klack-Geräusch“ des geschlossenen Fachs zu hören ist.

Hinweis

Das Fach ist nur für die Aufnahme von Gegenständen mit einem Höchstgewicht von 1,5 kg ausgelegt. ■

Aufbewahrungstasche am Sitz*

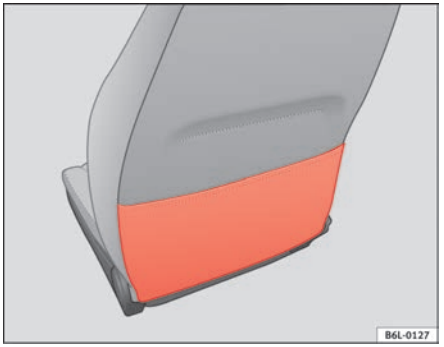

Abb. 77 Aufbewahrungstasche

Auf der Rückseite der Rückenlehnen der Vordersitze gibt es eine Aufbewahrungstasche. ■

Getränkehalter vorne*

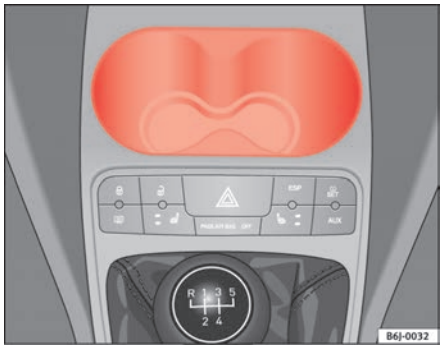

Abb. 78 Getränkehalter vorne in der Mittelkonsole

In der Mittelkonsole vor dem Schalthebel befinden sich zwei Getränkehalter ⇒ Abb. 78.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!**
- **Verwenden Sie keine Becher aus hartem Material (z.B. Glas, Porzellan), da bei einem Unfall Verletzungsgefahr besteht.**
- **Während der Fahrt sollte der Getränkehalter stets geschlossen sein, um Verletzungsrisiken beim plötzlichem Bremsen oder bei einem Unfall zu vermeiden.** ■

Getränkehalter hinten*

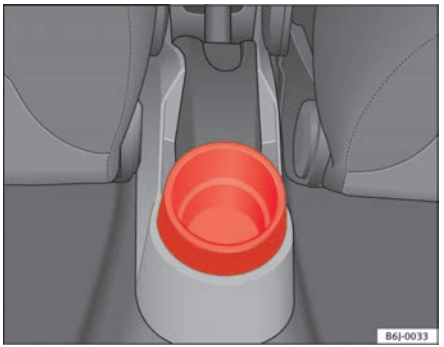

Abb. 79 Getränkehalter in der Mittelkonsole

An der Hinterseite der Mittelkonsole ist hinter der Handbremse ein Getränkehalter* angebracht ⇒ Abb. 79. ■

Aschenbecher, Zigarettenanzünder und Steckdose

Aschenbecher vorne

Abb. 80 Aschenbecher vorne

Aschenbecher öffnen und schließen

– Zum Öffnen des Aschenbechers den Deckel anheben ⇒ Abb. 80.

– Den Deckel zum Schließen wieder herunterklappen.

Aschenbecher leeren

– Den Aschenbecher herausnehmen und leeren.

ACHTUNG!

Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen. ■

Zigarettenanzünder*

Abb. 81 Zigarettenanzünder

– Drücken Sie den Zigarettenanzünder ⇒ Abb. 81 zum Einschalten hinein ⇒ ⚠.

– Warten Sie, bis der Anzünderknopf etwas hervorspringt.

– Ziehen Sie den Zigarettenanzünder heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an.

ACHTUNG!

- **Eine unsachgemäße Benutzung des Zigarettenanzünders kann zu Verletzungen führen oder einen Brand verursachen.**
- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden – Verletzungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Zigarettenanzünder funktioniert bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Brandgefahr!** ■

Steckdose

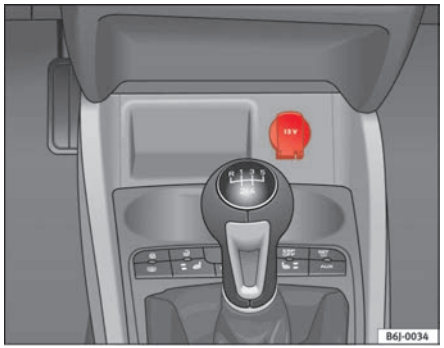

Abb. 82 Steckdose vorne

Die 12-Volt-Steckdose des Zigarettenanzünders kann für sämtliches elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwendet werden. Bei stehendem Motor entlädt sich jedoch die Batterie des Fahrzeugs. Weitere Informationen siehe ⇒ Seite 186.

ACHTUNG!

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Eine unsachgemäße Benutzung der Steckdosen oder des elektrischen Zubehörs kann zu ernsten Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Verletzungsgefahr!

Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise in ⇒ Seite 186. ■

Zusätzlicher Audio-Eingang (AUX)*

Abb. 83 AUX-Anschluss an der Mittelkonsole (ausstattungsabhängig)

– Heben Sie den AUX-Deckel an ⇒ Abb. 83.

– Den Stecker bis zum Anschlag einstecken (siehe Bedienungsanleitung des Radios). ■

Audio-Eingang AUX/USB*

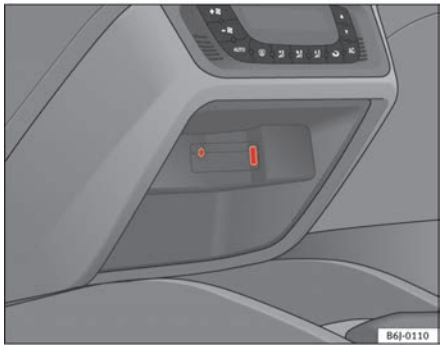

Abb. 84 AUX/USB*-Eingang (ausstattungsabhängig)

Weitere Informationen über die Funktion dieses Geräts erhalten Sie in der Betriebsanleitung des Radios. ■

Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher*

Verbandskasten, Warndreieck, Feuerlöscher

In einigen Ländern ist die Verwendung des Warndreiecks in Notfällen vorgeschrieben. Ebenfalls ist in einigen Ländern das Mitführen von einem Verbandskasten und Ersatzlampen Vorschrift.

Der Verbandskasten und der Feuerlöscher können im Gepäckraum mit Klettverschluss befestigt werden.

Das Warndreieck kann mithilfe von Gummibändern im hinteren Teil des Gepäckraums befestigt werden.

Hinweis

- Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher gehören nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs.
- Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher müssen den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie beim Verbandskasten auf das Verfallsdatum der Inhalte.
- Achten Sie bei einem Feuerlöscher darauf, dass dieser auch betriebsbereit ist. Ein Feuerlöscher muss daher regelmäßig überprüft werden. Wann die nächste Überprüfung ist, erkennen Sie am aufgeklebten Prüfsiegel.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise in ⇒ Seite 186, „Zubehör, Teileersatz und Änderungen“. ■

Gepäckraum

Gepäckstücke verstauen

Alle Gepäckstücke müssen sicher verstaut sein.

Um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs zu erhalten, achten Sie auf folgende Punkte:

– Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

– Legen Sie schwere Gegenstände so weit wie möglich im Gepäckraum nach vorne.

ACHTUNG!

- **Loses Gepäck oder andere ungenügend befestigte Gegenstände im Fahrzeug können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Ungenügend befestigte Gegenstände im Gepäckraum können verrutschen und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern.**
- **Ungenügend befestigte Gegenstände im Fahrgastraum können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen verletzen.**
- **Gegenstände immer im Gepäckraum transportieren.**
- **Wenn Sie schwere Gegenstände transportieren, denken Sie immer daran, dass eine Änderung des Schwerpunktes auch eine Änderung der Fahreigenschaften des Fahrzeugs nach sich ziehen kann.**
- **Beachten Sie die Hinweise zum sicheren Fahren ⇒ Seite 7, „Sicher fahren“.**

Vorsicht!

Die Heizfäden der Heckscheibe können durch scheuernde Gegenstände auf der Ablagefläche zerstört werden.

Hinweis

Damit verbrauchte Luft aus dem Fahrzeug entweichen kann, dürfen die Entlüftungsschlitze vor den hinteren Seitenscheiben nicht abgedeckt werden. ■

Heckablage

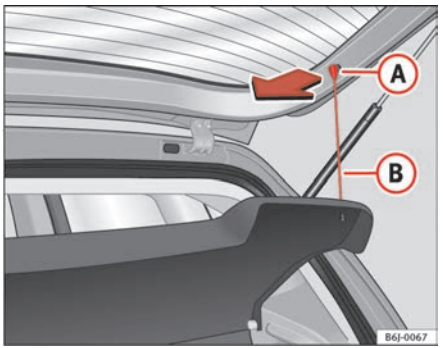

Abb. 85 Hutablage

Heckablage abnehmen

– Die Streben ⇒ Abb. 85 (B) aus den Aufnahmen (A) aushängen.

– Die ausgehängte Heckablage nach außen ziehen. ▶

ACHTUNG!

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Heckablage ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.

Vorsicht!

- Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass das Ablagefach richtig befestigt ist.
- Eine Zuladung mit zu großem Umfang kann dazu führen, dass das Ablagefach nicht richtig angebracht ist, wodurch es verbogen bzw. beschädigt werden kann.
- Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie das Ablagefach abnehmen.

Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen. ■

Dachgepäckträger*

Wenn Gegenstände auf dem Dach transportiert werden sollen, ist Folgendes zu beachten:

- Aus Sicherheitsgründen dürfen nur die Dachgepäckträger und Zubehörteile verwendet werden, die bei den offiziellen SEAT-Betrieben erhältlich sind.
- Die den Gepäckträger beiliegenden Montageanweisungen müssen strikt eingehalten werden, wobei besonders darauf zu achten ist, dass der vordere Träger in die dafür vorgesehenen Aufnahmen in der Karosserie und der hintere Träger zwischen den Markierungen oben am Türrahmen angebracht werden. Außerdem muss die in der Montageanweisung beschriebene Position zur Fahrtrichtung eingehalten werden. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen können Lackschäden verursacht werden.
- Besonders beachtet werden muss das Anzugsdrehmoment der Befestigungsschrauben. Ziehen Sie die Schrauben nach einer kurzen Fahrstrecke nach. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben ggf. nach und überprüfen Sie sie in den entsprechenden Zeitabständen.
- Verteilen Sie die Last gleichmäßig auf dem Dach. Für jeden Träger des Dachträgers ist eine Höchstlast von 40 kg zulässig, die gleichmäßig über die gesamte Länge verteilt sein muss. Es darf in keinem Fall die zulässige Dachlast von 75 kg (einschließlich des Dachträgers) und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschritten werden. Siehe auch Kapitel „Technische Daten“.
- Bei der Beförderung schwerer oder großvolumiger Gegenstände auf dem Dach muss berücksichtigt werden, dass sich das Fahrverhalten durch Verlagerung des Fahrzeugschwerpunkts bzw. der größeren Windangriffsfläche verändert. Daher muss die Fahrweise und die Geschwindigkeit an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.
- Achten Sie bei Fahrzeugen mit Schiebe-/Ausstelldach* darauf, dass dieses beim Öffnen nicht gegen die Dachlast stößt. ■

Klima

Heizung

Bedienelemente

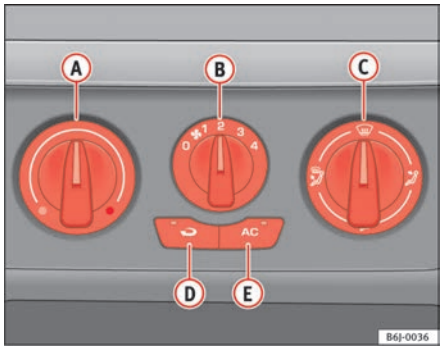

Abb. 86 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Heizung

– Mit den Reglern ⇒ Abb. 86 (A) und (C) und mit dem Schalter (B) stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufen ein.

– Drücken Sie die Taste (D), um die Umluftfunktion ein- oder auszuschalten. In der jeweiligen Taste leuchtet eine Kontrollleuchte auf, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Temperatur

Mit dem Regler (A) wird die Heizleistung eingestellt. Die gewünschte Innenraumtemperatur kann nicht niedriger sein als die herrschende Außentemperatur. Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Gebläse

Mit dem Schalter (B) kann die Gebläseleistung in 4 Stufen eingestellt werden. Das Gebläse sollte immer bei langsamer Fahrgeschwindigkeit in niedriger Stufe mitlaufen.

Luftverteilung

Mit dem Regler (C) lässt sich der Luftstrom in die gewünschte Richtung einstellen.

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe, Defrost-Funktion. In dieser Stellung wird aus Sicherheitsgründen **nicht empfohlen**, den Umluftbetrieb einzuschalten.

– Luftverteilung auf den Oberkörper.

– Luftverteilung in den Fußraum.

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe und in den Fußraum.

Umluftbetrieb

Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb (D) (eine rote Kontrollleuchte leuchtet) wird verhindert, dass unangenehme Umgebungsgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten können ⇒ ⚠.

Bei niedrigen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Heizleistung verbessert, weil statt der kalten Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben.**
- **Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Heizung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!**

Hinweis

- Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 135. ■

Innenraum belüften oder heizen

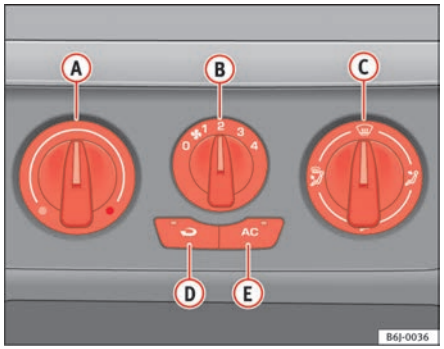

Abb. 87 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Heizung

Innenraum belüften

– Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 87 (A) nach links.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Gebläsestufen 1 - 4.

– Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilregler (C) in die gewünschte Richtung.

– Öffnen Sie die entsprechenden Luftaustrittsdüsen.

Innenraum heizen

– Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 87 (A) nach rechts, bis die gewünschte Heizleistung erreicht ist.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Gebläsestufen 1 - 4.

– Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilregler (C) in die gewünschte Richtung.

– Öffnen Sie die entsprechenden Luftaustrittsdüsen.

Frontscheibe entfrosten

– Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 87 (A) ganz nach rechts auf die höchste Heizleistung.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) auf Stufe 4.

– Drehen Sie den Luftverteilregler auf .

– Düse (3) schließen.

– Öffnen Sie die Düse (4) und richten Sie sie auf die Seitenfenster. ▶

Front- und Seitenscheiben beschlagfrei halten

– Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Seite 127, Abb. 87 (A) in den Heizbereich.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Gebläsestufen 2 - 3.

– Drehen Sie den Luftverteilregler auf .

– Düsen (3) schließen.

– Öffnen Sie die Düsen (4) und richten Sie sie auf die Seitenfenster.

Sind die Scheiben wieder klar, kann der Schalter (C) zur Vorbeugung eines erneuten Beschlagens sowie zur Erhöhung des Fahrkomforts auf die Position gestellt werden.

Heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Hinweis

Denken Sie daran, dass die Kühlmitteltemperatur optimal sein muss, damit die Heizungsanlage ordnungsgemäß funktioniert (außer bei Fahrzeugen mit Zusatzheizung*). ■

Luftaustrittsdüse

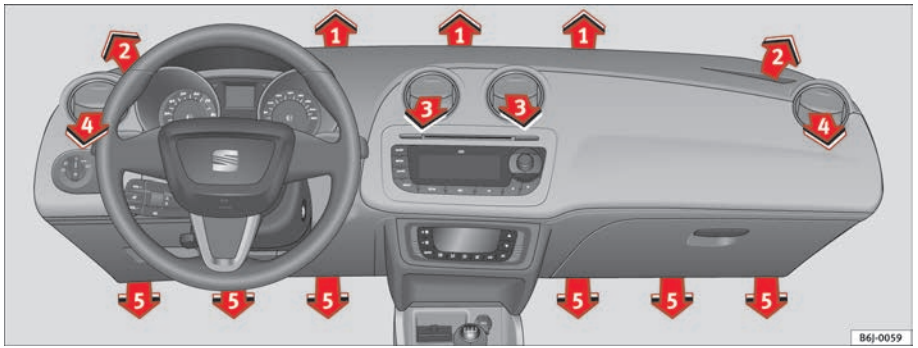

Abb. 88 Luftaustrittsdüsen

Luftverteilung (C)

Schaltersymbole	Hauptluftaustritt aus den Düsen:
	1,2
	5
	1, 2, 5
	3, 4

Die Düsen (3) und (4) können anhand der Lamellen einzeln geschlossen und geöffnet werden, und die Richtung des Luftstroms lässt sich ganz nach Ihren Bedürfnissen einstellen. ■

Klimaanlage*

Bedienelemente

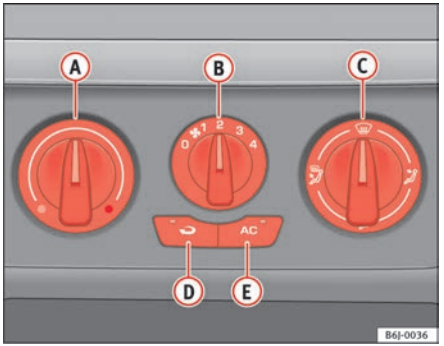

Abb. 89 In der Instrumententafel: Bedienelemente Klimaanlage

Die Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

– Mit den Reglern ⇒ Abb. 89 (A) und (C) und mit dem Schalter (B) stellen Sie die Temperatur, die Gebläsestufe und die Luftverteilung ein.

– Drücken Sie die jeweilige Taste (D) oder (E), um eine Funktion ein- oder auszuschalten. In der jeweiligen Taste leuchtet eine rote Kontrollleuchte auf, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

– **So eliminieren Sie Beschlag von der Frontscheibe**

– Drehen Sie den Luftverteilregler auf die Position .

– Drehen Sie den Gebläseregler auf eine der Stufen, je nachdem, wie schnell die Scheibe vom Beschlag befreit werden soll.

– Drehen Sie den Temperaturregler auf die gewünschte Temperatur.

– Düsen (3) schließen.

– Öffnen Sie die Düsen (4) und richten Sie sie auf die Seitenfenster.

(A) Temperaturregler ⇒ Seite 130.
(B) Gebläseschalter. Die Gebläseleistung lässt sich in 4 Stufen einstellen. Bei niedriger Fahrgeschwindigkeit sollte das Gebläse mindestens auf die Stufe 1 gestellt werden, um die Frischluftzufuhr zu unterstützen.
(C) Luftverteilungsregler ⇒ Seite 130.
(D) Taste Umluftbetrieb ⇒ Seite 131.
(E) Taste AC – schaltet die Kühlanlage ein ⇒ Seite 130.

ACHTUNG!

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben.

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise. ■

Innenraum heizen oder kühlen

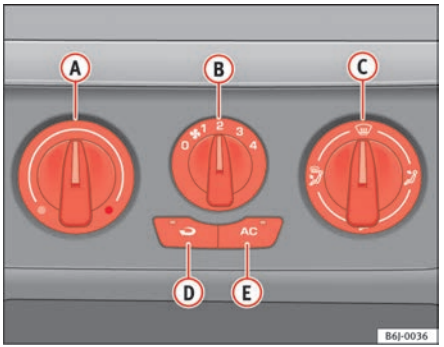

Abb. 90 In der Instrumententafel: Bedienelemente Klimaanlage

Beheizen des Innenraumes

– Schalten Sie die Klimaanlage mit der Taste ⇒ Abb. 90 AC aus (die Kontrollleuchte in der Taste erlischt).

– Drehen Sie den Temperaturregler (A), um die gewünschte Temperatur des Innenraums einzustellen.

– Drehen Sie den Gebläseschalter in eine der Stufen 1 - 4.

– Mit dem Luftverteilungsregler (C) können Sie den Luftstrom in die gewünschte Richtung einstellen: (zur Windschutzscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Kühlung des Innenraums

– Schalten Sie die Klimaanlage mit der Taste AC ein (die Lampe in der Taste *muss* aufleuchten).

– Drehen Sie den Temperaturregler auf die gewünschte Innenraumtemperatur.

– Drehen Sie den Gebläseschalter in eine der Stufen 1 - 4.

– Mit dem Luftverteilungsregler können Sie den Luftstrom in die gewünschte Richtung einstellen: (zur Windschutzscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Kühlanlage

Bei eingeschalteter Klimaanlage wird im Wageninneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

Wenn sich die Klimaanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor ist nicht gestartet.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur ist niedriger als +3°C.
- Der Kompressor der Klimaanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Lassen Sie die Klimaanlage von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

Im Umluftbetrieb ⇒ Seite 130, Abb. 90 (in der Taste leuchtet eine Kontrollleuchte auf) wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten können.

Bei niedrigen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Heizleistung verbessert, weil statt der kalten Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum aufgeheizt wird.

Bei hohen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Kühlleistung verbessert, weil statt der warmen Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum abgekühlt wird.

Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb **nicht** eingeschaltet werden, wenn die Luftverteilung am Regler auf die Frontscheibe gerichtet wird .

ACHTUNG!

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Lüftung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!

Hinweis

- Wird der Rückwärtsgang eingelegt, schaltet sich automatisch der Umluftbetrieb ein, damit beim Zurücksetzen keine Abgase angesaugt werden. Die Kontrollleuchte im Taster leuchtet nicht auf.
- Wenn der Temperaturregler auf die Position für maximale Kälte gestellt wird (blauer Punkt) und die Taste AC betätigt ist, wird automatisch die Funktion „Umluft“ aktiviert, damit der Innenraum mit dem geringsten Energieauf- ▶

wand schnell abgekühlt wird. Hierbei leuchtet dann die Kontrollleuchte der Umluftfunktion auf.

- Wenn die Funktion nicht durch Betätigung der Taste ausgeschaltet wird, schaltet sie sich automatisch nach 20 min bestimmen. ■

Wirtschaftliche Nutzung der Klimaanlage

Bei eingeschalteter Klimaanlage verbraucht der Klimakompressor Motorleistung, was sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt. Bitte beachten Sie die folgenden Aspekte, damit die Klimaanlage möglichst kurzzeitig im Einsatz ist.

- Hat sich der Fahrgastraum aufgrund starker Sonneneinstrahlung stark erhitzt, öffnen Sie die Fenster oder Türen, damit die warme Luft entweichen kann.
- Sind während der Fahrt Fenster oder das Schiebe-/Ausstelldach* geöffnet, sollte die Klimaanlage nicht eingeschaltet werden. ■

Climatronic

Schalter

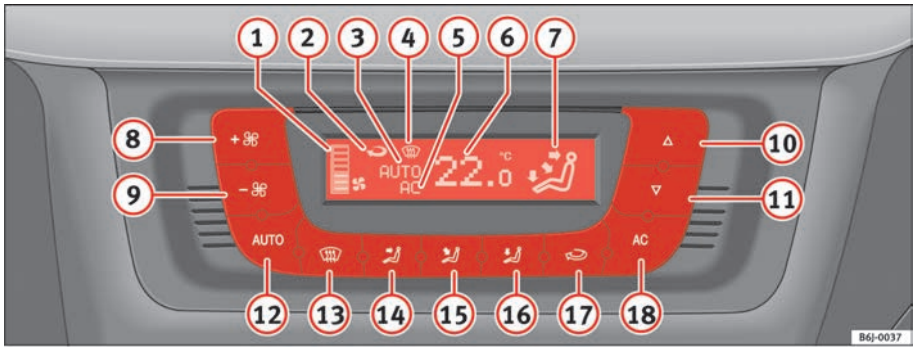

Abb. 91 In der Instrumententafel: Bedienelemente Climatronic

Die Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

– Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Seite 132, Abb. 91 (10), um die Temperatur einzustellen.

– Wenn Sie eine Taste drücken, wird die jeweilige Funktion eingeschaltet. In der Anzeige erscheint ein Symbol, solange die Funktion eingeschaltet ist. Zum Ausschalten der Funktion drücken Sie die Taste nochmals.

(1) Anzeige der Gebläsestufe
(2) Anzeige für Umluft-Stellung
(3) Anzeige **AUTO** (Automatikbetrieb)
(4) Defrost-Anzeige
(5) Anzeige AC (Klimaanlage ist eingeschaltet)
(6) Anzeige der gewählten Innenraumtemperatur
(7) Anzeige der Luftstrom-Richtung
(8) Erhöhung der Gebläseleistung
(9) Verringerung der Gebläseleistung
(10) Erhöhung der Innentemperatur
(11) Verringerung der Innentemperatur
(12) Taste AUTO - Automatische Regulierung der Temperatur, Gebläsestufe und Luftverteilung
(13) Taste – Defrost-Funktion der Frontscheibe Die angesaugte Außenluft wird auf die Frontscheibe gerichtet. Der Umluftbetrieb wird ausgeschaltet, sobald die Defrost-Funktion eingeschaltet ist. Bei Temperaturen über 3°C wird die Kühlanlage automatisch eingeschaltet und das Gebläse um eine Gebläsestufe erhöht, um die Luft zu entfeuchten.
(14) Taste – Luftverteilung in den Kopfraum
(15) Taste – Luftverteilung auf den Oberkörper
(16) Taste – Luftverteilung in den Fußraum
(17) – Manuelle Umluft
(18) Taste AC – Zum Einschalten der Klimaanlage

ACHTUNG!

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben.

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise. ■

Automatikbetrieb

Im Automatikbetrieb werden Temperatur, Gebläsestufe und Luftverteilung automatisch so reguliert, damit die vorgewählte Temperatur so schnell wie möglich erreicht und danach konstant gehalten wird.

Automatikbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste AUTO. Die Anzeige ⇒ Seite 132, Abb. 91 (7) erscheint.

– Drehen Sie den Temperaturregler, um die gewünschte Temperatur des Innenraumes einzustellen. Wir empfehlen Ihnen eine Temperatur von 22°C (72°F).

Im Automatikbetrieb wird bei einer eingestellten Temperatur von 22°C (72°F) schnell ein behagliches Klima im Fahrzeug erzeugt. Diese Einstellung sollte ▶

deshalb nur dann verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden oder bestimmte Umstände dies erfordern. Die Innentemperatur kann auf Werte zwischen +18°C (64°F) und +29°C (86°F) eingestellt werden. Werden Temperaturen darunter bzw. darüber gewählt, erscheint im Anzeigenfeld **LO** bzw. **HI**. Es handelt sich hierbei um ungefähre Temperaturwerte, die abhängig von den äußeren Bedingungen etwas höher oder etwas niedriger ausfallen können.

Die Climatronic hält ein bestimmtes Temperaturniveau vollautomatisch konstant. Dazu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung automatische reguliert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Deshalb bietet in fast allen Fällen der **Automatikbetrieb** die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

Der Automatikbetrieb wird abgeschaltet, wenn eine der Tasten für Luftverteilung, Gebläse oder die Taste AC betätigt wird. Die Temperatur wird weiterhin geregelt. ■

Manueller Betrieb

Im manuellen Betrieb können die gewünschte Temperatur, die Gebläsestufe und die Luftverteilung manuell eingestellt werden.

Manuellen Betrieb einschalten

– Drücken Sie eine der Tasten ⇒ Seite 132, Abb. 91 (14) bis (16) oder drücken Sie den Gebläseregler (8) und (9). Die Anzeige (3) erlischt.

Temperatur

Die Innentemperatur kann auf Werte zwischen +18°C (64°F) und +29°C (86°F) eingestellt werden. Es handelt sich hierbei um ungefähre Temperaturwerte, die abhängig von den äußeren Bedingungen etwas höher oder etwas niedriger ausfallen können.

Werden Temperaturen unter 18°C (64°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **LO**. Die Anlage läuft mit maximaler Kühlleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Werden Temperaturen über 29°C (86°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **HI**. Die Anlage läuft mit maximaler Heizleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Gebläse

Das Gebläse kann mit den Tasten (8) und (9) ⇒ Seite 132, Abb. 91 eingestellt werden. Ist das Gebläse ausgeschaltet (am Display wird keine Gebläsestufe (1) angezeigt) und die Taste (9) gedrückt gehalten, wird die Climatronic ausgeschaltet. Dies wird durch **OFF** im Display angezeigt.

Luftverteilung

Mit den Tasten , und lässt sich die Luftverteilung regeln. Zusätzlich können einige Luftaustrittsdüsen separat geöffnet oder geschlossen werden.

Klimaanlage ein-/ausschalten

Mit der Taste AC kann die Klimaanlage ausgeschaltet werden, um Kraftstoff zu sparen. Die Temperatur wird weiterhin geregelt. Die eingestellte Temperatur kann nur erreicht werden, wenn sie höher als die herrschende Außentemperatur ist. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

– Drücken Sie die Taste, um den Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten. Der Umluftbetrieb ist eingeschaltet, wenn das Symbol ⇒ Seite 132, Abb. 91 im Display angezeigt wird.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten können.

Bei niedrigen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Heizleistung verbessert, weil statt der kalten Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum aufgeheizt wird.

Bei hohen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Kühlleistung verbessert, weil statt der warmen Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum abgekühlt wird.

Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb **nicht** eingeschaltet werden, wenn die Luftverteilung am Regler auf die Frontscheibe gerichtet wird.

ACHTUNG!

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Lüftung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!

Hinweis

Wird der Rückwärtsgang eingelegt, schaltet sich automatisch der Umluftbetrieb ein, damit beim Zurücksetzen keine Abgase angesaugt werden. Im Anzeigenfeld erscheint kein Symbol für den Umluftbetrieb. ■

Allgemeine Hinweise

Der Schadstofffilter

Der Schadstofffilter (Partikel- und Aktivkohlefilter) sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z.B. Staub oder Pollen) im Fahrzeuginneren beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.

Der Schadstofffilter muss entsprechend den im Service-Plan angegebenen Zeitabständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nach, muss der Schadstofffilter auch zwischen den angegebenen Zeitabständen gewechselt werden.

Vorsicht!

- Wenn Sie den Verdacht haben, dass die Klimaanlage defekt ist, sollten Sie die Klimaanlage zur Vermeidung von Folgeschäden mit der Taste AC ausschalten und von einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen empfehlen wir deshalb, einen Fachbetrieb aufzusuchen.

Hinweis

- Bei hoher Außentemperatur und Luftfeuchtigkeit ist es möglich, dass **Kondenswasser** aus dem Verdampfer der Kühlanlage nach unten tropft. Dies ist normal und ist kein Anzeichen für ein Leck.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Düsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft wird über die zu diesem Zweck vorhandenen Schlitze angesaugt. ▶

Achten Sie deshalb darauf, dass diese Schlitze nicht durch Kleidungsstücke usw. verdeckt werden.

- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind. Ist jedoch der Innenraum durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen.
- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Kühlanlage absetzt und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führt.
- Bei niedrigen Außentemperaturen schaltet sich der Kompressor automatisch ab. Die Anlage kann auch durch Betätigen der Taste AUTO nicht eingeschaltet werden.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen.
- Für einen fehlerfreien Betrieb der Anlage dürfen die an beiden Seiten des Displays angebrachten Gitter nicht abgedeckt oder verstopft werden.
- Wird eine besonders hohe Motorleistung gefordert, wird der Klimakompressor vorübergehend abgeschaltet. ■

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

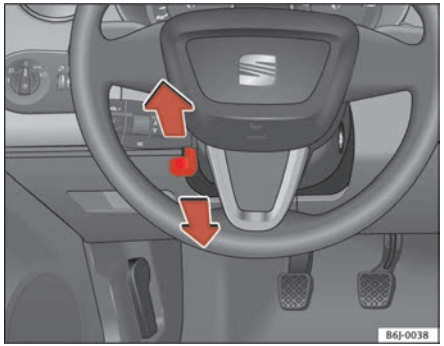

Abb. 92 Lenkradhöheneinstellung

– Stellen Sie den Fahrersitz richtig ein.

– Schwenken Sie den Hebel ⇒ Abb. 92 unter der Lenksäule nach unten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, bis die gewünschte Einstellung erreicht ist ⇒ Abb. 92.

– Drücken Sie dann den Hebel wieder fest nach oben ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Sitzposition können zu ernsthaften Verletzungen führen.**
- **Um gefährliche Verkehrssituationen oder Unfälle zu vermeiden, stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!**
- **Stellen Sie den Fahrersitz oder das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 92. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand des Lenkrades). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf zuziehen.** ■

Sicherheit

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Mithilfe des ESP wird die Fahrsicherheit in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht.

Abb. 93 In der Mittelkonsole: ESP-Taste

Das Elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) beinhaltet die Elektronische Differenzialsperre (EDS) und die Antriebsschlupfregelung (ASR). Das ESP arbeitet mit dem ABS zusammen. Bei Ausfall des ESP oder des ABS leuchten beide Kontrollleuchten auf.

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESP automatisch eingeschaltet.

Das ESP ist immer aktiviert. Eine Abschaltung ist nicht möglich. Mit dem ESP-Schalter kann nur die ASR deaktiviert werden.

Wann leuchtet oder blinkt die Taste ?

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang.
- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESP oder die ASR regelnd eingreifen. Sie leuchtet, wenn die ASR ausgeschaltet ist.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.

ACHTUNG!

- **Bitte vergessen Sie nicht, dass das Elektronische Stabilisierungsprogramm ESP physikalische Gesetze nicht außer Kraft setzen kann. Dies ist ganz besonders bei glatter und nasser Fahrbahn und bei Fahrten mit Anhänger zu bedenken.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**
- **Beachten Sie auch die entsprechenden Warnhinweise zum ESP in ⇒ Seite 159, „Intelligente Technik“.** ■

Zündschloss

Stellungen des Zündschlüssels

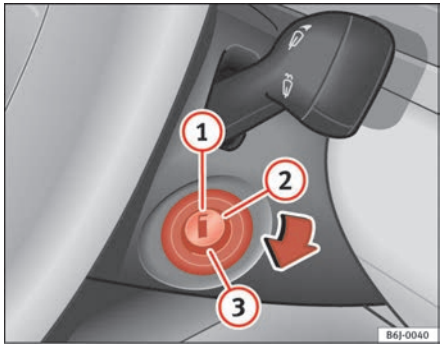

Abb. 94 Stellungen des Zündschlüssels

Zündung ausgeschaltet, Lenkungssperre (0)

In dieser Stellung ⇒ Abb. 94 sind die Zündung und der Motor ausgeschaltet und die Lenkung kann gesperrt werden.

Zum **Sperren der Lenkung** ohne Schlüssel im Lenkschloss können Sie das Lenkrad ein wenig drehen, bis es hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. Damit erschweren Sie einen Diebstahl ⇒ ⚠.

Zündung bzw. Vorglühanlage einschalten (1)

Den Zündschlüssel bis zur dieser Stellung drehen und loslassen. Wenn Sie den Zündschlüssel nicht oder nur mit Mühe von der Position (0) auf die Position (1) schalten können, bewegen Sie das Lenkrad hin und her; damit können Sie die Lenkradsperre aufheben.

Motor anlassen (2)

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Dabei werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

Bei jedem Neustart des Fahrzeugs müssen Sie den Zündschlüssel auf die Position (0) stellen. Die **Anlass-Wiederholsperre** des Zündschlosses verhindert eine Beschädigung des Anlassermotors bei laufendem Motor.

⚠ ACHTUNG!

- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenkungssperre kann sofort einrasten – Unfallgefahr!**
- **Ziehen sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen. Dies gilt besonders dann, wenn sich im Fahrzeug Kinder oder hilfsbedürftige Personen befinden, da diese den Motor starten oder elektrische Ausstattungselemente wie Fensterheber bedienen könnten, was zu Unfällen führen könnte.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen der Fahrzeugschlüssel kann dazu führen, dass z.B. der Motor gestartet wird oder Systeme wie die elektrischen Fensterheber etc. benutzt werden, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.**

Vorsicht!

Der Anlassermotor kann nur bei stehendem Motor (Zündschlüssel steht auf (2)) betätigt werden. ■

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die Wegfahrsicherung.

Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsicherung wieder automatisch aktiviert.

Deshalb kann der Motor nur mit einem korrekt codierten Originalschlüssel von SEAT angelassen werden.

Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

Motor anlassen und abstellen

Benzinmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

– Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 139 zum Anlassen des Motors.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Beim Starten eines sehr heißen Motors muss nach dem Anlassvorgang möglicherweise etwas Gas gegeben werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Sollte der Motor nicht anspringen, den Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen. Springt der Motor trotzdem nicht an, muss die Sicherung der Kraftstoffpumpe ⇒ Seite 226, „Sicherungen“ überprüft werden.

ACHTUNG!

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors - Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.

- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise in ⇒ Seite 241, „Starthilfe“.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Dieselmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

– Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung zum Anlassen des Motors.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 139, Abb. 94 (1). Beim Vorglühen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte auf.

– Wenn die Kontrollleuchte ausgeht, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (2) zum Anlassen des Motors - geben Sie kein Gas.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt – der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Bei Problemen mit dem Anlassen des Fahrzeugs finden Sie weitere Hinweise in ⇒ Seite 241.

Vorglühanlage beim Dieselmotor

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Unmittelbar nachdem die Vorglühkontrollleuchte erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

Anlassen des Dieselmotors nach leergefahrenem Tank

Wurde der Kraftstofftank vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Ursache hierfür ist, dass sich die Kraftstoffanlage zuerst entlüften muss.

ACHTUNG!

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors - Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!

- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise in ⇒ Seite 241, „Starthilfe“.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Motor abstellen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 139, Abb. 94 (0).

Nach dem Abstellen des Motors und der Zündung kann der Kühlerventilator noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

- Stellen Sie den Motor erst dann ab, wenn das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.

- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da

ACHTUNG! Fortsetzung

Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.

- **Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre sofort einrasten. Das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen. ■

Schaltgetriebe

Fahren mit Schaltgetriebe

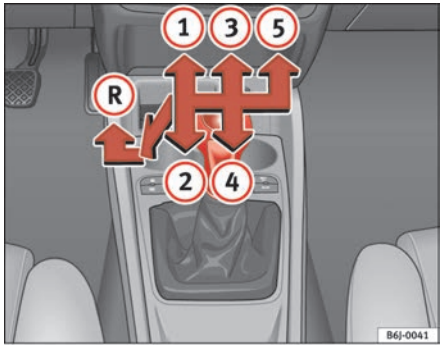

Abb. 95 Mittelkonsole: Schaltschema eines 5-Gang-Schaltgetriebes

Rückwärtsgang einlegen

– Treten Sie bei stehendem Fahrzeug (Motor im Leerlauf) das Kupplungspedal ganz durch.

– Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf und schieben Sie den Hebel nach unten bis zum Anschlag.

– Drücken Sie den Ganghebel nach links und schieben Sie dann den Hebel in die Rückwärtsgangposition, wie auf dem Schaltdiagramm auf dem Ganghebel dargestellt.

Bestimmte Modellausführungen sind mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe ausgestattet. Das Schaltschema des Getriebes wird auf dem Schalthebel dargestellt.

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG!

- **Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!**

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden.
- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht mit „schleifender“ Kupplung fest. Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung. ■

Automatikgetriebe*

Fahrprogramme

Das Automatikgetriebe hat zwei Fahrprogramme.

Abb. 96 Automatikgetriebe

Normal-Programm auswählen

– Stellen Sie den Wählhebel auf die Position D.

Sport-Programm auswählen

– Stellen Sie den Wählhebel auf die Position S.

Wenn Sie das Normal-Programm **D** ausgewählt haben, fahren Sie ein wirtschaftliches Fahrprogramm, d. h. ein Programm, das darauf ausgerichtet ist, den Benzinverbrauch zu reduzieren. Das Getriebe schaltet früher hoch und später herunter.

Wenn Sie das Sport-Programm **S** ausgewählt haben, fahren Sie ein sportlich-orientiertes Fahrprogramm, d. h. ein Programm, das durch späteres Hochschalten der Gänge die Leistungsreserven des Motors voll ausnutzt. ■

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre in der Position P oder N verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Abb. 97 Automatikgetriebe

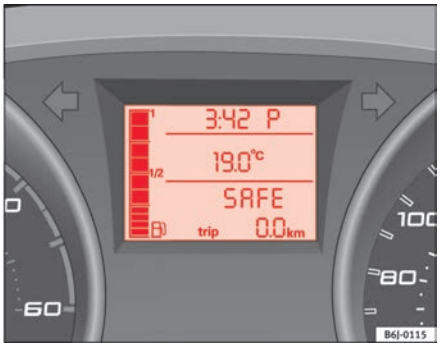

Abb. 98 Automatikgetriebe: Display im Kombiinstrument

Die Wählhebelsperre wird wie folgt gelöst:

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Treten und halten Sie das Bremspedal und drücken Sie dabei die Sperrtaste links im Wählhebel.

Die Kontrollleuchten neben dem Wählhebel und im Kombiinstrument leuchten auf, wenn das Bremspedal betätigt werden muss. Dies ist erforderlich, wenn der Wählhebel aus der Stellung P oder N herausgeschaltet wird.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug oder bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei einer Geschwindigkeit über 5 km/h wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch abgeschaltet.

Beim zügigem Schalten über die Position **N** (z.B. von **R** nach **D**) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Dadurch wird z.B. ein „Herausschaukeln“ bei festgefahrenem Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Hebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 1 Sekunde in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein. ■

Wählhebelstellung

Im Display des Kombiinstruments werden die Wählhebelstellungen und die Gänge angezeigt.

Fahren mit der Automatik

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- oder heruntergeschaltet.

Abb. 99 Automatikgetriebe

Starten

– Starten Sie den Motor mit dem Wählhebel in der Stellung **P** oder **N**.

Fahren

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es betätigt.

– Halten Sie die Sperrtaste (Taste links am Wählhebel) gedrückt und wählen Sie eine der Fahrstufen **R** bzw. **D**.

– Lassen Sie den Wählhebel los und warten Sie kurz, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Schaltruck ist spürbar).

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Vorübergehend anhalten

– Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse fest, um es am Zurückrollen am Berg oder am „Kriechen“ zu hindern, z.B an der Ampel. Der Wählhebel braucht hierbei nicht in die Position **P** oder **N** gestellt zu werden.

– Geben Sie dabei kein Gas.

Parken

– Treten und halten Sie das Bremspedal, bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist ⇒ ⚠.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Halten Sie die Sperrtaste gedrückt, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Steigungen oder Gefälle befahren

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung „D“ nach rechts in die Tiptronic-Schaltgasse.

– Tippen Sie den Wählhebel nach hinten, um herunter zu schalten. ▶

Anhalten am Berg

– Bremsen Sie das Fahrzeug immer mit dem Bremspedal, damit es nicht „nach hinten rollen kann“ ⇒ ⚠. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug bei eingelegter Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl am „Zurückrollen“ zu hindern.

Anfahren am Berg

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Mit eingelegter Gangstufe leicht beschleunigen und gleichzeitig die Handbremse lösen.

Je steiler das Gefälle ist, desto kleiner muss der Gang gewählt werden. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors erhöht. Sie befahren z.B. ein sehr abschüssiges Gefälle im 3. Gang. Wenn die Motorbremswirkung nicht ausreicht, wird das Fahrzeug schneller. Damit der Motor nicht überdreht, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in den nächsthöheren Gang. Sie müssen mit dem Bremspedal die Geschwindigkeit verringern und mit der Tiptronic* dann wieder in den 3. Gang herunterschalten ⇒ ⚠.

Ihr Fahrzeug ist mit einer automatischen Sperre ausgestattet, die verhindert, dass der Wählhebel aus den Positionen **P** oder **N** ohne getretenem Bremspedal in eine Position für Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt gestellt werden kann.

Zum Abziehen des Zündschlüssels muss sich der Wählhebel in der Stellung **P** befinden.

Kontrollleuchte „Bremspedal betätigen“

Sobald die Kontrollleuchte am Wählhebel aufleuchtet, ist eine Betätigung des Bremspedals erforderlich. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel bei einem Automatikgetriebe aus der Stellung **P** oder **N** herausgeschaltet werden soll. Zusätzlich kann am Kombiinstrument eine Meldung mit Informationen oder entsprechenden Hinweisen angezeigt werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Der Fahrer darf sein Fahrzeug niemals bei laufendem Motor und mit eingelegter Fahrstufe verlassen. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, ziehen Sie die Feststellbremse fest an und legen Sie die Parksperre P ein.**
- **Bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe (D oder R) ist es erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird – der Wagen kriecht.**
- **Geben Sie niemals Gas, während Sie den Wählhebel schalten - Unfallgefahr!**
- **Schalten Sie den Wählhebel während der Fahrt nie auf R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie eine steile Strecke hinunterfahren, reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und schalten Sie in einen niedrigeren Gang.**
- **Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, bremsen Sie das Fahrzeug immer mit dem Bremspedal, damit es nicht nach hinten rollen kann.**
- **Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zur Überhitzung der Bremsen und verringert erheblich die Bremswirkung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem kompletten Ausfall der Bremsanlage.**
- **Lassen Sie das Fahrzeug niemals in der Wählhebelstellung N oder D Berge oder Hügel hinunterrollen, egal ob der Motor läuft oder nicht.**

Vorsicht!

- Wenn Sie das Fahrzeug an einer Steigung anhalten, versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Wegrollen zu hindern. Dadurch kann das Automatikgetriebe überhitzen und beschädigt werden. Ziehen Sie die Handbremse fest an oder treten Sie das Bremspedal, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.

- Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position N rollen lassen, wird das Automatikgetriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird. ■

Schalten mit der Tiptronic*

Mit der Tiptronic kann der Fahrer die Gänge manuell schalten.

Abb. 100 Automatikgetriebe

Schalten mit der Tiptronic

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts in die Tiptronic-Schaltgasse.

– Zum Schalten in einen höheren Gang tippen Sie den Wählhebel nach vorne in Richtung +.

– Zum Schalten in einen niedrigeren Gang ziehen Sie den Wählhebel nach hinten in Richtung -.

Beim Beschleunigen schaltet das Automatikgetriebe kurz vor dem Erreichen der höchst zulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.

Wenn Sie von einem höheren Gang in einen niedrigeren Gang schalten, schaltet das Automatikgetriebe erst dann herunter, wenn ein Überdrehen des Motors nicht mehr möglich ist.

Wenn Sie in der Wählhebelstellung **D** im dritten Gang fahren und auf die Tiptronic umschalten, befindet sich auch die Tiptronic im dritten Gang. ■

Wählhebelstellungen

Im Display des Kombiinstruments werden die Wählhebelstellungen und die Gänge angezeigt.

Abb. 101 Automatikgetriebe: Display im Kombiinstrument

Wählhebelstellung

Die eingelegte Wählhebelstellung wird sowohl seitlich am Wählhebel als auch im Display des Kombiinstruments angezeigt. Zusätzlich wird im Display der Gang angezeigt, in welchem sich das Automatikgetriebe gerade befindet.

Ganganzeige bei Tiptronic

Wenn Sie das Automatikgetriebe auf manuelles Schalten umschalten, werden im Display die jeweils eingelegten Gänge angezeigt.

P - Parksperre

In dieser Wählhebelstellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperre P darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

Zum Herausschalten aus der Wählhebelstellung **P** muss die Sperrtaste am Wählhebel bei eingeschalteter Zündung gedrückt und gleichzeitig das Bremspedal betätigt werden.

Um den Wählhebel auf die Stellung **P** zu schalten, muss nur die Sperrtaste gedrückt und ggf. auch das Bremspedal betätigt werden.

R - Rückwärtsgang

In dieser Fahrstufe ist der Rückwärtsgang eingelegt.

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug im Leerlauf des Motors eingelegt werden.

Um den Wählhebel auf die Stellung **R** zu schalten, muss die Sperrtaste bei eingeschalteter Zündung gedrückt und gleichzeitig das Bremspedal betätigt werden.

Bei eingelegter Wählhebelstellung **R** und eingeschalteter Zündung werden folgende Funktionen ausgelöst:

- die Rückfahrscheinwerfer leuchten auf.
- die Klimaanlage schaltet automatisch auf Umluftbetrieb.
- wenn der Frontscheibenwischer eingeschaltet ist, schaltet der Heckwischer ein.
- die Park-Distanz-Kontrolle* schaltet ein.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Wählhebelstellung ist das Getriebe im Leerlauf; es wird keine Kraft auf die Räder übertragen und der Bremseffekt des Motors ist nicht verfügbar.

Schalten Sie den Wählhebel bei längerer Fahrt an einem Gefälle nicht auf die Stellung **N** - die Motorbremse ist dann nicht in Betrieb und die Bremsanlage unterliegt einer hohen Belastung.

Ein Bergabfahren in der Wählhebelstellung **N** und ausgeschaltetem Motor kann das Automatikgetriebe beschädigen.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung wird je nach Motorlast, Ihrem Fahrstil und der Fahrgeschwindigkeit automatisch in einen höheren bzw. niedrigeren Gang geschaltet. Der Bremseffekt des Motors beim Befahren von Gefällen ist hierbei minimal. Im Display im Kombiinstrument wird zusätzlich zur Wählhebelstellung **D** auch der jeweils eingelegte Gang angezeigt.

Zum Schalten aus der Stellung **N** auf **D** muss bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal betätigt werden.

S - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Sport-Programm)

In der Wählhebelstellung **S** schaltet das Automatikgetriebe später in einen höheren Gang und früher in einen niedrigeren Gang als in der Wählhebelstellung **D**. Damit werden je nach Motorlast, Ihrem individuellen Fahrstil und der Fahrgeschwindigkeit die Leistungsreserven des Motors genutzt. Die Bremswirkung beim Befahren von Gefällen ist hierbei minimal. Im Display im Kombiinstrument wird zusätzlich zur Wählhebelstellung **S** auch der jeweils eingelegte Gang angezeigt.

Zum Einlegen der Fahrstufe **S** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebel drücken.

ACHTUNG!

Ein unbeabsichtigtes Bewegen des Fahrzeugs kann zu einem Unfall und zu schweren Verletzungen führen.

- **Der Fahrer darf sein Fahrzeug niemals bei laufendem Motor und mit eingelegter Fahrstufe verlassen. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, ziehen Sie immer die Handbremse fest an und legen Sie die Parksperre P ein.**
- **Bei laufendem Motor und den Wählhebelstellungen D oder R muss das Fahrzeug mit dem Bremspedal gebremst werden, weil auch im Leerlauf die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen ist - der Wagen kriecht.**
- **Geben Sie niemals Gas, während Sie den Wählhebel schalten - Unfallgefahr!**
- **Schalten Sie den Wählhebel während der Fahrt nie auf „R“ oder „P“ - Unfallgefahr!**
- **An einem starken Gefälle verringern Sie zunächst die Geschwindigkeit und schalten dann auf die Wählhebelstellung 1.**
- **Halten Sie das Fahrzeug in jedem Fall mit der Fußbremse fest, wenn Sie an einer Steigung anhalten. Das Fahrzeug könnte unter Umständen zurückrollen.**
- **Lassen Sie die Bremse niemals schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zur Überhitzung der Bremsen und verringert erheblich die Bremswirkung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem kompletten Ausfall der Bremsanlage.**

ACHTUNG!

Stellen Sie erst den Motor ab, wenn das Fahrzeug völlig zum Stillstand gekommen ist. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Das kann zu einem Unfall und zu schweren Verletzungen führen.

- **Die Airbags und Gurtstraffer sind außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht bei ausgeschaltetem Motor. Sie müssen mehr Kraft zum Anhalten aufwänden.**
- **Die Servolenkung leistet bei ausgeschaltetem Motor keine Unterstützung. Daher ist der Kraftaufwand am Lenkrad größer.**
- **Bei fahrendem Fahrzeug darf der Zündschlüssel in keinem Fall abgezogen werden. Die Lenksperre könnte sonst einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**
- **Lassen Sie das Fahrzeug niemals in der Wählhebelstellung „N“ ein Gefälle hinunterrollen, unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht.**

Vorsicht!

Wenn das Fahrzeug mit ausgeschaltetem Motor oder in der Wählhebelstellung „N“ rollt, sollten Sie vor dem Schalten in die Gangstufe „D“ den Fuß vom Gaspedal nehmen und warten, bis der Motor wieder im Leerlauf läuft. ■

Kick-down-Einrichtung

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück, um die volle Beschleunigung des Fahrzeugs zu nutzen.

Bei betätigtem Kick-down wird erst dann in den nächsthöheren Gang geschaltet, sobald die Höchstdrehzahl des Motors erreicht wird.

ACHTUNG!

Beschleunigen auf rutschigen Fahrbahnen kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und ernsthaften Verletzungen führen.

- **Seien Sie deshalb speziell bei der Benutzung der Kick-down-Einrichtung auf rutschigen Fahrbahnen vorsichtig. Schnelle Beschleunigung kann zu Traktionsverlust und Schleudern führen.**
- **Benutzen Sie die Kick-down-Einrichtung nur, wenn die Verkehrslage und Witterung dies erlauben.** ■

Handbremse

Handbremse anziehen

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.

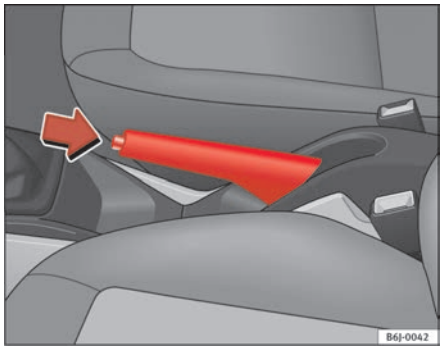

Abb. 102 Handbremse zwischen den Vordersitzen

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben ⇒ Abb. 102.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 102 und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten ⇒ ⚠.

Die Handbremse sollte stets *fest* angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Warnleuchte (!) auf. Bei gelöster Handbremse erlischt die Warnleuchte.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!**
- **Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**

Vorsicht!

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein. ■

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

– Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Legen Sie den 1. Gang ein.

– Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.

– Nehmen Sie immer die zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel mit ⇒ ⚠.

Zusätzliche Hinweise zum Parken an Steigungen und Gefällen:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, so dass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, so dass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, indem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.

⚠ ACHTUNG!

- **Vermeiden Sie jegliches Risiko, indem Sie das Fahrzeug nie unbeaufsichtigt lassen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht, in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem verzögern verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.** ■

Anfahren an Steigungen*

Diese Funktion steht nur bei Fahrzeugen mit ESP zur Verfügung.

Der Anfahrassistent unterstützt Sie beim Anfahren an Steigungen.

Vorraussetzungen für das Funktionieren des Anfahrassistenten sind: Türen geschlossen, Bremspedal getreten und Fahrzeug im Leerlauf. Beim Einlegen eines Ganges wird das System aktiviert.

Sobald der Fuß vom Bremspedal genommen wird, bleibt die Bremswirkung noch ein paar Augenblicke lang erhalten, damit das Fahrzeug nicht nach hinten rollen kann. Während dieses kurzen Zeitraums kann das Fahrzeug bequem angefahren werden.

Auch beim Befahren von Steigungen im Rückwärtsgang funktioniert das System.

ACHTUNG!

- **Wenn das Fahrzeug nicht sofort nach Lösen der Bremse angefahren wird, kann es unter Umständen nach hinten rollen. Betätigen Sie in diesem Fall sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.**
- **Wenn der Motor ausgeht, betätigen Sie sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.**
- **Wenn Sie in dichtem Verkehr an einer Steigung fahren, und Sie verhindern möchten, dass das Fahrzeug beim Anfahren nach hinten rollt, betätigen Sie das Bremspedal ein paar Sekunden lang, bevor Sie anfahren.**

Hinweis

Ihr SEAT-Händler oder Ihre Fachwerkstatt informiert Sie gerne darüber, ob Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet ist. ■

Akustische Einparkhilfe*

Einparkhilfe Heck

Die Einparkhilfe meldet über ein akustisches Signal die Annäherung an ein Hindernis hinter dem Fahrzeug.

Beschreibung

Die akustische Einparkhilfe misst den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem möglichen Hindernis über 4 Ultraschallsensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden. Der Messbereich der Sensoren beginnt **ungefähr und je nach der Geometrie des Hindernisses** bei folgenden Abständen:

- seitlich am hinteren Stoßfänger: 0,6 m
- in der Mitte am hinteren Stoßfänger: 1,6 m

Einschalten

Das System schaltet sich beim Einlegen des Rückwärtsgangs ein. Ein kurzes akustisches Signal mit hohem Ton bestätigt das Einschalten und die korrekte Funktion des Systems.

Rückwärts rangieren

Die Meldung des Abstands beginnt, sobald im Wirkungsbereich des Systems ein Hindernis erkannt wird. Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich der zeitliche Abstand zwischen den Tonimpulsen.

Ab einem Abstand von weniger als ca. 30 cm ertönt ein kontinuierlicher Warnton (Stoppsignal). Ab diesem Moment sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig verbauter Anhängekupplung: Bei einem Abstand von unter 0,35 m ertönt ein Dauerton. Ab diesem Moment sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren.

Drei Sekunden nach Aktivierung des Systems wird die Lautstärke des akustischen Signals um 30 % verringert.

Das akustische Signal der Einparkhilfe wird bei Erkennung einer parallelen Wand zum Fahrzeug ausgeschaltet, solange dieses Signal nicht kontinuierlich ertönt.

Fahren mit Anhänger

Bei Fahrzeugen mit werkseitig verbauter Anhängekupplung wird die Einparkhilfe bei angekoppeltem Anhänger nicht durch Einlegen des Rückwärtsgangs eingeschaltet, wenn der elektrische Anschluss des Anhängers am Fahrzeug angeschlossen ist.

Fehlermöglichkeiten

Sollte beim Einlegen des Rückwärtsgangs für einige Sekunden ein Warnton mit tiefem Ton ertönen, liegt ein Systemfehler bei der Einparkhilfe vor.

Besteht der Fehler bis zum Ausschalten der Zündung fort, erfolgt bei einem erneuten Aktivierungsversuch (Einlegen des Rückwärtsgangs) keine weitere akustische Warnung. Ebenso wenig wird die Verfügbarkeitsmeldung des ▶

Systems aktiviert. Lassen Sie die Störung umgehend von einem Fachbetrieb beheben.

Wenn die Verfügbarkeitsmeldung bzw. der Fehlerton nicht ertönt, hat der Lautsprecher des Systems einen Fehler und kann somit den Warnton für die Annäherung an ein Hindernis nicht ausgeben.

Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber und frei von Eis und Schnee gehalten werden.

ACHTUNG!

- **Bei den Sensoren gibt es tote Winkel, in denen Objekte nicht erfasst werden können.**
- **Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden. Bei Unachtsamkeit besteht Unfallgefahr!**
- **Die Einparkhilfe kann nicht die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**

Vorsicht!

- Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Auch Gegenstände wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, hohe Bordsteinkanten, dünne, lackierte senkrecht stehende Stangen oder Zäune werden unter Umständen vom System nicht erfasst – Gefahr einer Beschädigung.
- Hindernisse wie Kanten oder Grate können in bestimmten Fällen vom System aufgrund deren Geometrie nicht erkannt werden. Seien Sie bei dieser Art von Hindernissen, wie z.B. Ecken, rechteckigen Gegenständen, besonders vorsichtig - Gefahr einer Beschädigung!
- Beim Einparken in einer Ecke zwischen zwei senkrechten Wänden sollten Sie besonders achtsam sein. Nähern Sie sich seitlich sehr vorsichtig an die Wand an (Kontrolle über die Außenspiegel).
- Die Einparkhilfe ersetzt niemals die Sicht über die Rückspiegel.
- Externe Ultraschallquellen (Hämmer, Reifen, Baumaschinen, Fahrzeuge mit PDC) können die Systemfunktion beeinträchtigen.
- Bei der regelmäßigen Reinigung der Sensoren dürfen diese nicht zerkratzt oder beschädigt werden. Bei der Reinigung mit Hochdruck- oder Dampfstrahlgeräten dürfen die Sensoren nur kurz und in einem Abstand von über 10 cm abgesprüht werden. ■

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Beschreibung

Die Geschwindigkeitsregelanlage hält eine eingestellte Geschwindigkeit im Bereich von ca. 30 km/h bis 180 km/h konstant.

Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht und abgespeichert ist, kann der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

ACHTUNG!

Die Geschwindigkeitsregelanlage kann gefährlich sein, wenn es nicht möglich ist, sicher mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren.

- **Benutzen Sie die Geschwindigkeitsregelanlage nicht bei dichtem Verkehr, kurvenreichen Strecken und ungünstigem Fahrbahnzustand (z.B. Aquaplaning, Rollsplitt, Glätte, verschneite Straßen) – Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der GRA zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr!**

Hinweis

Bei Fahrten auf abschüssiger Fahrbahn kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeuges erhöht sich die Geschwindigkeit. Bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab. ■

Geschwindigkeitsregelanlage ein- oder ausschalten

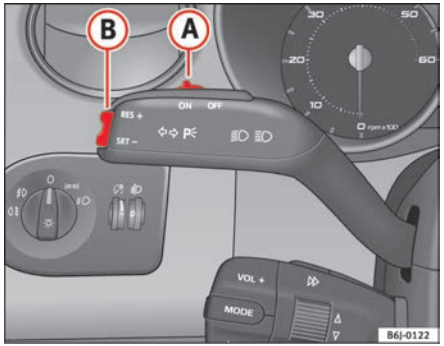

Abb. 103 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

Geschwindigkeitsregelanlage einschalten

– Schieben Sie den Schalter ⇒ Abb. 103 (A) nach links auf **ON**.

Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten

– Schieben Sie entweder den Schalter (A) nach rechts auf **OFF** oder schalten Sie bei stehendem Fahrzeug die Zündung aus.

Bei Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage und Speicherung der gewünschten Geschwindigkeit leuchtet die Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf. [10)]

Bei *ausgeschalteter* Geschwindigkeitsregelanlage erlöscht das Symbol . Die Anlage ist ebenfalls vollständig ausgeschaltet, wenn der **1.** Gang eingelegt ist.* ■

Geschwindigkeit speichern*

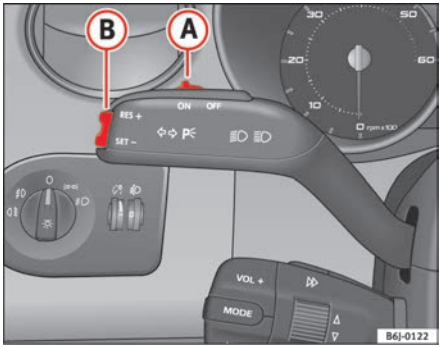

Abb. 104 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

[10)] Modellabhängig

– Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET** ⇒ Seite 155, Abb. 104 (B) einmal kurz, wenn die zu speichernde Geschwindigkeit erreicht worden ist.

Nach dem Loslassen der Wippe wird die anliegende Geschwindigkeit gespeichert und konstant gehalten. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern*

Die Geschwindigkeit kann ohne Betätigung des Gas- oder Bremspedals verändert werden.

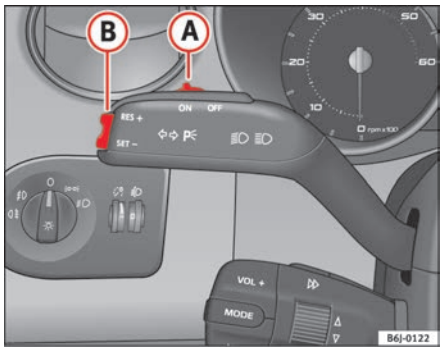

Abb. 105 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

Geschwindigkeit erhöhen

– Drücken Sie den oberen Teil der Wippe **RES** ⇒ Abb. 105 (B), um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, beschleunigt das Fahrzeug. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit verringern

– Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET–** (B), um die Geschwindigkeit zu verringern. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, verringert das Fahrzeug durch automatische Gaswegnahme die Geschwindigkeit. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Wenn Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen, regelt die Anlage nach dem Loslassen des Gaspedals automatisch auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück. Dieses ist jedoch nicht der Fall, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit für eine Zeitdauer von über 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird. Die Geschwindigkeit muss wieder neu gespeichert werden.

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit durch Treten des Bremspedal verringern, ist die Regelung der gespeicherten Geschwindigkeit ausgeschaltet. Sie können durch einmaliges Drücken des oberen Teils der Wippe **RES+** ⇒ Abb. 105 (B) die Regelung wieder aufnehmen.

ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr! ■

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten*

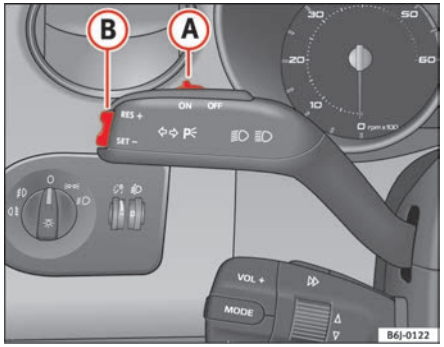

Abb. 106 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

Die Regelung wird bei folgenden Ereignissen abgeschaltet:

- wenn das Bremspedal getreten wird
- wenn das Kupplungspedal getreten wird
- wenn das Fahrzeug auf über 180 km/h beschleunigt wird
- wenn der Hebel (A) ohne einzurasten in Richtung **OFF** gedrückt wird

Zur Wiederaufnahme der Regelung lassen Sie das Brems- bzw. Kupplungspedal los oder reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 180 km/h und drücken einmal den oberen Teil der Wippe **RES** ⇒ Abb. 106 (B).

ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr! ■

Vollständiges Abschalten des Systems

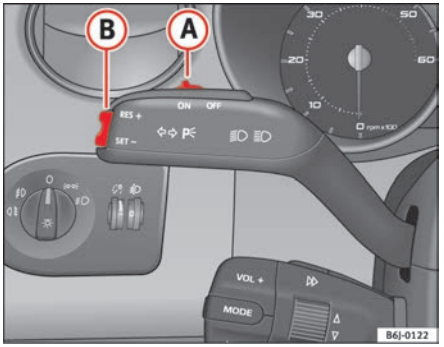

Abb. 107 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Durch Verstellen des Bedienteils (A) bis ganz nach rechts (OFF eingerastet) bzw. bei stehendem Fahrzeug durch Ausschalten der Zündung wird das System **vollständig abgeschaltet**.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Zum vollständigen Abschalten des Systems muss sich der Wählhebel in einer der folgenden Stellungen befinden: **P**, **N**, **R** oder **1** bzw. das Fahrzeug muss zum Stillstand gebracht, der Motor abgestellt und wieder angelassen werden. ■

Rat und Tat

Intelligente Technik

Bremsen

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur **bei laufendem Motor**.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z.B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.

ACHTUNG!

Der Bremsweg kann durch äußere Einflüsse verlängert werden.

- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet – z.B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird – ist zum Bremsen erheblich mehr Pedalkraft erforderlich.** ■

Bremsassistent (BAS)*

Die Funktion Bremsassistent (BAS) steht nur in Fahrzeugen mit ESP zur Verfügung.

In einer Notsituation bremsen die meisten Autofahrer zwar rechtzeitig, allerdings nicht mit dem maximalen Bremsdruck. Dadurch wird der Bremsweg länger als nötig!

Der Bremsassistent greift hier ein: Wenn das Bremspedal sehr schnell betätigt wird, wird dies vom Bremsassistent als Notsituation gedeutet. Er baut dann innerhalb kürzester Zeit den vollen Bremsdruck auf, um schneller und effektiver das ABS zu aktivieren und den Bremsweg zu verkürzen.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal nicht, denn sobald Sie das Bremspedal loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

Automatisches Einschalten der Warnblinkanlage

Bei bestimmten Bremsvorgängen oder bei Notbremsungen wird die Warnblinkanlage automatisch aktiviert.

ACHTUNG!

- **Das Unfallrisiko erhöht sich, wenn Sie zu schnell fahren, zu dicht auffahren oder die Fahrbahn glatt oder nass ist. Ein erhöhtes Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden.**
- **Der Bremsassistent kann die existierenden physikalischen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit Bremsas-** ▶

ACHTUNG! Fortsetzung

sistent gefährlich! Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht. ■

Antiblockiersystem ABS und Antriebsschlupfregelung

Antiblockiersystem (ABS)

Durch das Antiblockiersystem werden die Räder beim Bremsen nicht blockiert.

Das Antiblockiersystem (ABS) trägt erheblich zur erhöhten Fahrsicherheit bei.

Funktion des ABS

Wenn ein Rad im Vergleich zur Fahrgeschwindigkeit nicht schnell genug dreht und zu blockieren droht, wird der auf dieses Rad wirkende Bremsdruck verringert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch merkt der Fahrer, dass die Räder zu blockieren drohen und dass das ABS regelnd eingreift. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen – keinesfalls „pumpen“.

Bei plötzlichen Bremsmanövern auf gleichmäßig glatter Fahrbahn bleibt das Fahrzeug lenkfähig, da die Räder nicht blockieren.

Es darf nicht erwartet werden, dass durch das ABS unter *allen* Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Bei Fahrten auf Schotter oder Neuschnee auf glattem Boden kann der Bremsweg sogar länger sein.

ACHTUNG!

- **Das ABS kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen; eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit ABS gefährlich! Bei eingeschaltetem ABS müssen Sie sofort die Geschwindigkeit an die Fahr- und Verkehrsbedingungen anpassen. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.**
- **Die Wirksamkeit des ABS hängt auch von den Reifen ab ⇒ Seite 210.**
- **Werden Änderungen am Fahrwerk oder an der Bremsanlage durchgeführt, kann das die Funktion des ABS stark beeinträchtigen.** ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)*

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen. Dieses System beinhaltet immer ABS.

Beschreibung und Funktion der Antriebsschlupfregelung (ASR) bei Beschleunigung

Bei Fahrzeugen mit Frontantrieb verringert die ASR die Motorleistung, damit die Antriebsräder beim Beschleunigen nicht durchdrehen. Dieses System arbeitet zusammen mit dem ABS in jedem Geschwindigkeitsbereich. Bei Ausfall des ABS wird auch die ASR abgeschaltet.

Durch die ASR werden an Steigungen das Anfahren, das Beschleunigen oder das Fahren sogar bei schwierigem Straßenbelag deutlich verbessert oder überhaupt erst ermöglicht.

Die ASR wird automatisch beim Starten des Motors eingeschaltet. Sie kann auch durch einen kurzen Druck auf den an der Mittelkonsole gelegenen Taster des ESP ein- oder ausgeschaltet werden.

Bei ausgeschalteter ASR blinkt die Kontrollleuchte langsam auf. Normalerweise sollte die ASR immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahme- ▶

situationen, wenn Schlupf erwünscht wird, ist es sinnvoll, die Anlage mit dem Taster des ESP auszuschalten, z.B.

- beim Fahren mit kleinerem Reserverad;
- beim Fahren mit Schneeketten;
- bei Fahrten durch hohen Schnee oder auf weichem Untergrund;
- wenn das Fahrzeug feststeckt, um es „herauszuschaukeln“.

Anschließend sollte die ASR wieder eingeschaltet werden.

ACHTUNG!

- **Die Gesetze der Physik können auch durch die ASR nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ASR erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

Vorsicht!

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern identische Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS und der ASR beeinflussen. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines

Das Elektronische Stabilisierungsprogramm erhöht die Fahrstabilität.

Durch das Elektronische Stabilisierungsprogramm wird die Rutschgefahr verringert.

Das Elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) umfasst die Systeme **ABS, EDS und ASR.**

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Das ESP verringert die Rutschgefahr, wenn die Räder einzeln gebremst werden.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrzeugverhalten verglichen. Bei Abweichungen, wie z.B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das geeignete Rad automatisch ab.

Durch die Bremswirkung auf das Rad gewinnt das Fahrzeug seine Fahrstabilität zurück. Wenn das Fahrzeug zum Übersteuern neigt (Ausbrechen des Hecks), greift das System am kurvenäußeren Vorderrad regelnd ein.

ACHTUNG!

- **Die Gesetze der Physik können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

Vorsicht!

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern identische Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion von ABS, EDS, ESP und ASR beeinflussen. ■

Antiblockiersystem (ABS)

Das Antiblockiersystem verhindert das Blockieren der Antriebsräder beim Bremsen ⇒ Seite 160. ■

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Das System kontrolliert über die ABS-Sensoren die Umdrehungszahl der Antriebsräder. (Bei einer Störung der EDS leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf ⇒ Seite 66).

Bei einer Fahrgeschwindigkeit von nicht über 80 km/h werden die Abweichungen von ca. 100 Umdr./Min. zwischen den Antriebsrädern aufgrund einer *teilweise* glatten Fahrbahn ausgeglichen, indem das durchdrehende Rad abgebremst, und die Antriebsleistung über das Differential an das andere Rad übertragen wird.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsbereit und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Ausschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z.B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz EDS durchdrehen und die Fahrstabilität beeinträchtigen – Unfallgefahr.**
- **Die Fahrweise muss stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch EDS erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

Vorsicht!

Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion der EDS beeinflussen. ⇒ Seite 186 ■

Antriebsschlupfregelung ASR

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen ⇒ Seite 160.

Fahren und Umwelt

Einfahren

Motor einfahren

Der neue Motor muss während der ersten 1 500 Kilometer eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

– Fahren Sie nicht schneller als mit 2/3 der Höchstgeschwindigkeit.

– Beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.

– Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.

– Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

– Steigern Sie die Fahrleistung *allmählich* auf die Höchstgeschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch. ■

Reifen und Bremsbeläge einfahren

Neue Reifen müssen auf den ersten 500 km, neue Bremsbeläge auf den ersten 200 km vorsichtig eingefahren werden.

Während der ersten 200 km kann die verminderte Bremswirkung der neuen Bremsbeläge durch stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Bei einer Vollbremsung mit neuen Bremsbelägen kann jedoch der Bremsweg etwas länger sein als mit eingefahrenen Bremsbelägen.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn sie haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Es besteht Unfallgefahr! Fahren Sie während der ersten 500 km entsprechend vorsichtig.**
- **Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.** ■

Bremswirkung und Bremsweg

Bremswirkung und Bremsweg werden von unterschiedlichen Fahrsituationen und Fahrbahnverhältnissen beeinflusst.

Für eine gute Bremswirkung ist es wichtig, dass die **Bremsbeläge** nicht abgenutzt sind. Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, empfehlen wir Ihnen, die Stärke der ▶

Bremsbeläge öfter vom Fachbetrieb prüfen zu lassen als es im Service-Plan angegeben wird.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, wie z.B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Wagenwäsche, ist die Wirkung der Bremsen wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben schlechter: Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

ACHTUNG!

Längere Bremswege oder Beeinträchtigungen des Bremssystems erhöhen die Unfallgefahr.

- **Neue Bremsbeläge müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.**
- **Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.**
- **An Gefällen werden die Bremsen stark beansprucht und erhitzen sehr schnell. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Damit nutzen Sie die Wirkung der Motorbremse und entlasten die Bremsen.**
- **Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“. Eine Dauerbremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.**
- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.**
- **Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Belüftung der Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von Zubehörteilen sind die entsprechenden Hinweise ⇒ Seite 186, „Technische Änderungen“ zu beachten.**
- **Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten.** ■

ACHTUNG! Fortsetzung

Abgasreinigungsanlage

Katalysator*

Damit der Katalysator lange hält

– Tanken Sie nur bleifreies Benzin.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.

– Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zuviel Motoröl ein ⇒ Seite 200, „Motoröl nachfüllen“.

– Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel ⇒ Seite 241.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf ⇒ Seite 62. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

ACHTUNG!

Der Abgaskatalysator wird sehr heiß! Brandgefahr!

- **Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Katalysator nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammbaren Materialen unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden.**

Vorsicht!

Der Tank darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke. ■

Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren*

Der Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren eliminiert den bei der Verbrennung des Dieselkraftstoffs entstehenden Ruß.

Der Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Sollte sich der Filter nicht selbst reinigen können (z.B. weil das Fahrzeug immer nur auf Kurzstrecken verwendet wird), sammelt sich Ruß im Filter an und die Kontrollleuchte ✏ des Rußpartikelfilters für Dieselmotoren leuchtet auf. Siehe hierzu Text für Kontrollleuchten.

ACHTUNG!

- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren erreicht werden, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Rußpartikelfilter keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien erhält, die sich unter dem Fahrzeug befinden können. Andernfalls besteht Brandgefahr!**

Vorsicht!

- Das Fahrzeug ist nicht dafür ausgelegt, mit Kraftstoffmischungen FAME (Biodiesel) betankt zu werden, die einen Anteil von 7 % überschreiten. Wird dieses Mischungsverhältnis überschritten, kommt es zu Beschädigungen des Dieselpartikelfilters. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeine Hinweise

Der Kraftstoffverbrauch hängt wesentlich vom persönlichen Fahrstil ab.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- Persönlicher Fahrstil
- Einsatzbedingungen (Witterung, Fahrbahnbeschaffenheit)
- Technische Voraussetzungen

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch leicht um 10-15 Prozent reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen helfen, die Umwelt zu schonen und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf Rot steht. ■

Regelmäßige Wartung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig von Ihrem SEAT-Betrieb warten lassen, ist es auch immer *vor* Fahrtantritt betriebsbereit, und Sie können den Benzinverbrauch senken. Der Wartungszustand des Motors wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung Ihres Fahrzeuges aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Prüfen Sie auch den **Ölstand** bei jedem Tanken ⇒ Seite 199. Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von der Belastung und der Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 1 Liter auf 1 000 km Fahrstrecke betragen. ■

Weniger Kurzstrecken

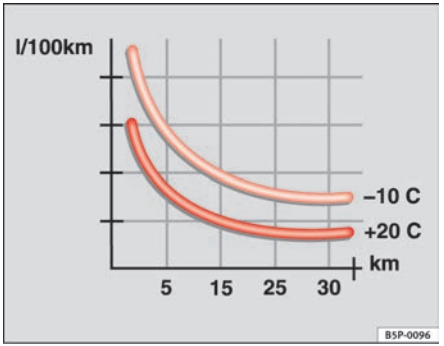

Abb. 108 Kraftstoffverbrauch in l/100km bei zwei verschieden Umgebungstemperaturen

Motor und Katalysator müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start 50-70 l/100 km an Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf 20-30 l/100 km. Erst nach etwa *vier* Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**.

Die Abbildung zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke einmal bei +20°C und einmal -10°C. Ihr Fahrzeug verbraucht im Winter mehr Kraftstoff als im Sommer. ■

Fahrten ins Ausland

Hinweise

Bei Reisen ins Ausland ist Folgendes zu beachten:

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reisestrecke bleifreies Benzin getankt wird. Siehe auch Kapitel „Tanken“. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht vertrieben, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind, oder dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung. ■

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb.

Bei Fahrzeugen mit Kurvenfahrlicht muss vorher der Drehantrieb abgeschaltet werden. Wenden Sie sich hierfür bitte an einen Fachbetrieb. ■

Abkleben der Einfachscheinwerfer für Linkslenkerfahrzeuge*

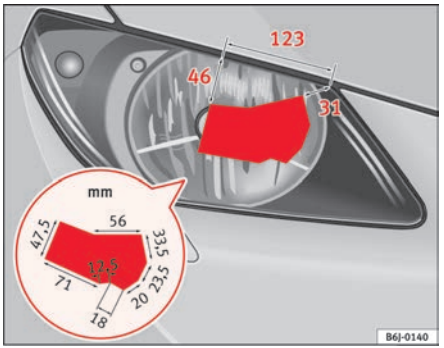

Abb. 109 Rechter Scheinwerfer

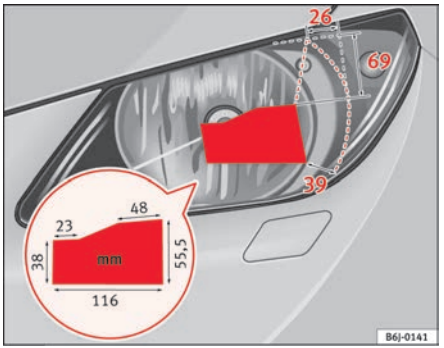

Abb. 110 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird. ■

Abkleben der Einfachscheinwerfer für Rechtslenkerfahrzeuge*

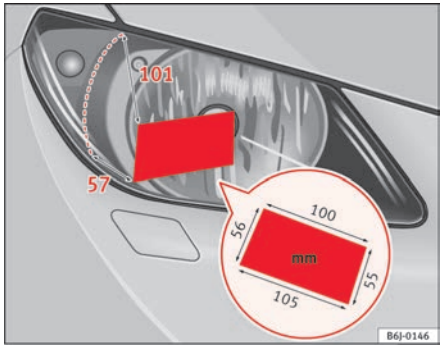

Abb. 111 Rechter Scheinwerfer

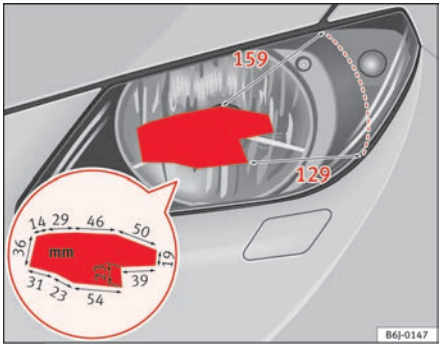

Abb. 112 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird. ■

Abkleben der Doppelscheinwerfer für Linkslenkerfahrzeuge*

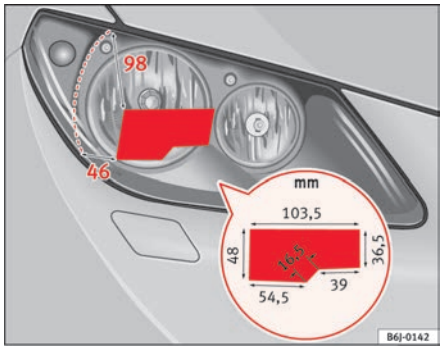

Abb. 113 Rechter Scheinwerfer

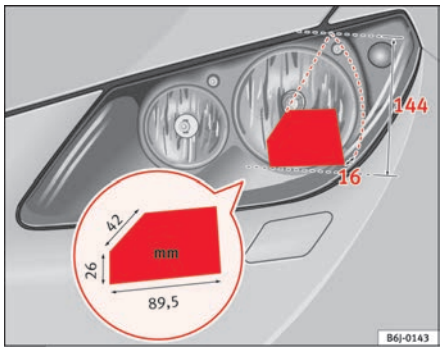

Abb. 114 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird. ■

Abkleben der Doppelscheinwerfer für Rechtslenkerfahrzeuge*

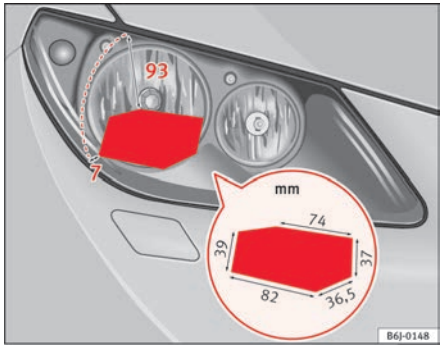

Abb. 115 Rechter Scheinwerfer

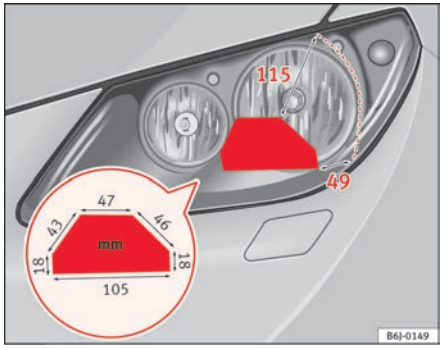

Abb. 116 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird. ■

Abkleben der Xenon-Scheinwerfer für Linkslenkerfahrzeuge*

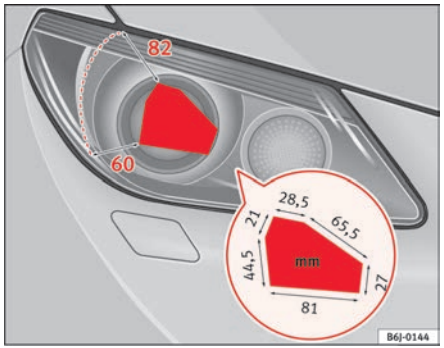

Abb. 117 Rechter Scheinwerfer

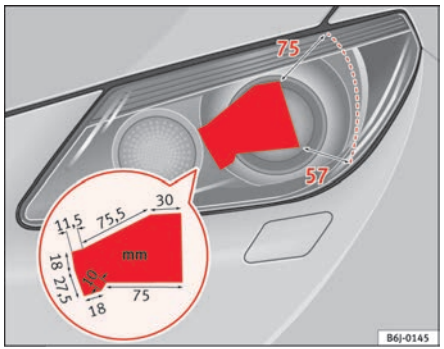

Abb. 118 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird. ■

Abkleben der Xenon-Scheinwerfer für Rechtslenkerfahrzeuge*

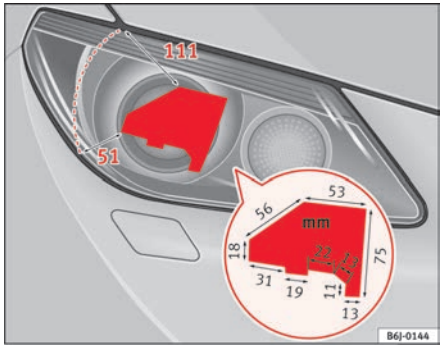

Abb. 119 Rechter Scheinwerfer

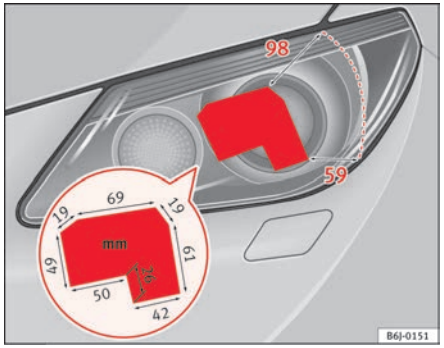

Abb. 120 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird. ■

Fahren mit einem Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb berücksichtigt worden, was die technischen und gesetzlichen Vorschriften betrifft. Für die **Nachrüstung** einer Anhängevorrichtung siehe ⇒ Seite 189.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 12-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängerlast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1 000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen)

Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Die **Anhängelast-** und die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. im Abschnitt ⇒ Kapitel „Technische Daten“.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den maximal zulässigen Reifenfülldruck, der auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe angegeben ist. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln überblicken können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

ACHTUNG!

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!

Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.
- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten. ■

Kugelkopf der Anhängevorrichtung*

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängevorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

ACHTUNG!

Der Kugelkopf der Anhängevorrichtung muss sicher befestigt sein, um Verletzungen durch umherfliegende Teile zu vermeiden.

Hinweis

- Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbe- ▶

dingungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausnutzen. Dies gilt besonders für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie *zuerst sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig einen kleineren Gang bzw. eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 53.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm*

Das ESP* erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren. ■

Pflegen und Reinigen

Grundsätzliches

Regelmäßiges Waschen und Pflegen erhält den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeuges. Sie kann eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Der beste Schutz des Fahrzeuges vor schädlichen Umwelteinflüssen ist *häufiges* Waschen und Konservieren. Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Wagenoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, wie sie z.B. durch intensive Sonneneinstrahlung entstehen, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die **Unterseite** des Fahrzeuges gründlich gewaschen werden.

Pflegemittel

Die erforderlichen Pflegemittel sind beim Fachbetrieb erhältlich. Bitte bewahren Sie die Packungsbeilagen der Pflegemittel solange auf, bis Sie die Pflegemittel aufgebraucht haben.

ACHTUNG!

- **Pflegemittel können giftig sein. Daher dürfen Sie nur in den Originalbehältern aufbewahrt werden. Halten Sie die Pflegemittel von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lesen und beachten Sie vor der Anwendung der Pflegemittel die Hinweise und Warnungen auf der Verpackung. Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein oder Schäden am Fahrzeug verursachen. Die Anwendung von Produkten, die giftige Dämpfe erzeugen können, muss an gut belüfteten Orten durchgeführt werden.**
- **Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere verdampfbare Flüssigkeiten. Diese Mittel sind giftig und leicht entflammbar. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- **Bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen oder pflegen, schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse an und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**

Vorsicht!

Versuchen Sie auf keinen Fall, Schmutz, Schlamm oder Staub zu entfernen, wenn die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie dazu auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges beschädigen können. Weichen Sie den Schmutz, Schlamm oder Staub mit reichlich Wasser auf.

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der Verpackung. ■

Fahrzeugpflege außen

Automatische Waschanlage

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Die Abnutzung des Lacks hängt von der Art der Waschanlage und der Waschwalzen, der Filtrierung des Wassers und der Qualität der Wasch- und Pflegemittel ab.

Vor einer automatischen Wäsche müssen Sie außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen der Fenster und des Schiebedachs) nichts weiter beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z.B. Spoiler, Dachgepäckträger, Radioantenne - sprechen Sie am besten mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der Wagenwäsche kann es zu einer verringerten **Bremswirkung** kommen, da die Bremsscheiben und Bremsbeläge nass und im Winter sogar vereist sein können. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

ACHTUNG!

Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!

Vorsicht!

Beim Einfahren in eine Waschanlage darf die Antenne in umgeklapptem Zustand nicht eingeschraubt werden, da sie dadurch beschädigt werden kann. ■

Waschen von Hand

Fahrzeugwäsche

– Weichen Sie zuerst den Schmutz mit Wasser auf und spülen Sie ihn ab.

– Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck von oben nach unten.

– Spülen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh so oft wie möglich.

– Verwenden Sie nur bei hartnäckigen Verschmutzungen ein Shampoo.

– Reinigen Sie zuletzt mit einem zweiten Schwamm oder Waschhandschuh die Räder, den unteren Einstiegsbereich der Türen und dergleichen.

– Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit Wasser ab.

– Trocknen Sie den Lack vorsichtig mit einem Fensterleder.

– Bei **kalten Temperaturen** wischen Sie die Gummidichtungen und deren Anlageflächen trocken, damit sie nicht festfrieren. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Silikonspray.

Nach der Wagenwäsche

– Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen – Verletzungsgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Entfernen Sie auf keinen Fall Schmutz, Schlamm oder Staub, solange die Wagenoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges verkratzen können.
- Fahrzeugwäsche bei kaltem Klima: wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlauch abspritzen, sollten Sie den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schlösser oder die Tür- bzw. Dachdichtungen richten. Sie könnten sonst einfrieren.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen, damit das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser nicht in das Abwasser gelangt. In einigen Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze verboten.

Hinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Beim Waschen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger ist besondere Vorsicht geboten!

– Beachten Sie die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger, vor allem für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

– Halten Sie einen ausreichend großen Abstand zu weichen Materialien und zu lackierten Stoßfängern.

– Vermeiden Sie das Reinigen vereister oder schneebedeckter Scheiben mit dem Hochdruckreiniger ⇒ Seite 180.

– Verwenden Sie keine Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) ⇒ ⚠.

– Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 164.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Die Wassertemperatur sollte höchstens 60 °C betragen, damit das Fahrzeug nicht beschädigt wird. ▶

- Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand zu den empfindlichen Materialien, wie z.B. Schläuche, Kunststoffteile, Dämmmaterial etc., eingehalten werden. Dies gilt auch für die Reinigung der Stoßfänger in Fahrzeugfarbe. Je geringer der Abstand der Spritzdüse zur Oberfläche ist, desto stärker wird das Material beansprucht. ■

Fahrzeuglack konservieren

Regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack.

Konservieren Sie den Fahrzeuglack spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt.

Beim Fachbetrieb erhalten Sie ein gutes *Konservierungsmittel aus Hartwachs*.

Eine regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen ⇒ Seite 176. Sie schützt sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Waschkonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu schützen. ■

Fahrzeuglack polieren

Durch Polieren erhält der Fahrzeuglack neuen Glanz.

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich. Entsprechende Politur erhalten Sie im Fachbetrieb.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 179, „Fahrzeuglack konservieren“.

Vorsicht!

Damit der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird:

- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Kunststoffteile pflegen

Kunststoffteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln in Berührung kommen.

Ist eine normale Fahrzeugwäsche nicht ausreichend, können Sie auch zugelassene, **lösungsmittelfreie** Spezialprodukte für die Reinigung und Pflege von Kunststoffen verwenden.

Vorsicht!

- Wird flüssiges Raumspray direkt auf Luftaustrittsdüsen des Fahrzeugs aufgetragen, können bei Verlaufen der Flüssigkeit die Kunststoffteile beschädigt werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Scheiben und Außenspiegel reinigen

Scheiben reinigen

– Befeuchten Sie die Scheiben mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis.

– Trocknen Sie die Scheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch.

Schnee entfernen

– Entfernen Sie Schnee von Scheiben und Spiegeln mit einem Handfeger.

Eis entfernen

– Benutzen Sie ein Enteisungsspray.

Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein sauberes Tuch oder Fensterleder. Fensterleder, mit denen Lackflächen abgewischt wurden, enthalten schmierige Rückstände von Konservierungsmitteln. Aus diesem Grund könnten sie die Scheiben verschmutzen.

Zum Entfernen von Eis sollte bevorzugt ein Enteisungsspray verwendet werden. Wenn Sie einen Eiskratzer verwenden, sollten Sie ihn nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Gummi-, Öl-, Fett- oder Silikonrückstände können Sie mit einem Scheibenreiniger oder Silikonentferner beseitigen.

Wachsrückstände können nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden, den Sie beim Fachbetrieb erhalten. Wachsrückstände auf der Windschutzscheibe können ein Rubbeln der Wischerblätter verursachen. Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann zwar das Rubbeln, nicht jedoch die Wachsablagerungen beseitigt werden.

Vorsicht!

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Scheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr einer Rissbildung im Glas!
- Die Heizfäden der Heckscheibenheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden. ■

Scheibenwischerblätter reinigen

Saubere Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Scheibenwischerblättern.
2. Reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Scheibenreiniger. Verwenden Sie dazu bei starker Verschmutzung einen Schwamm oder ein Tuch. ■

Gummidichtungen pflegen

Gut gepflegte Gummidichtungen frieren nicht so leicht an.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Gummidichtungen.
2. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Gummipflegemittel.

Die Gummidichtungen von Türen, Fenstern etc. bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie sie ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z.B. Silikonspray) behandeln.

Durch die Gummipflege vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter nicht so leicht an. ■

Türschließzylinder

Türschließzylinder können im Winter vereisen.

Zur Enteisung von Türschließzylindern empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Sprays mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung. ■

Chromteile reinigen

1. Reinigen Sie die Chromteile mit einem feuchten Tuch.
2. Polieren Sie die Chromteile mit einem weichen, trockenen Tuch.

Sollte das nicht ausreichen, so verwenden Sie ein gutes **Chrompflegemittel**. Mit diesem Chrompflegemittel entfernen Sie auch Flecken oder Beläge auf der Oberfläche.

Vorsicht!

Damit die Chromflächen nicht verkratzen:

- Verwenden Sie bei der Chrompflege auf keinen Fall ein Pflegemittel mit Schleifwirkung.
- Reinigen oder polieren Sie die Oberflächen der Chromteile nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Stahlräder

– Reinigen Sie die Stahlräder regelmäßig mit einem separaten Schwamm.

Anhaftender Bremsabrieb kann mit einem Industriereiniger beseitigt werden. Lackschäden an Stahlrädern sind zu beseitigen, bevor sich Rost bilden kann.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 164, „Bremswirkung und Bremsweg“.** ■

Leichtmetallräder

Alle zwei Wochen

– Waschen Sie Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern ab.

– Behandeln Sie die Räder mit einem säurefreien Reinigungsmittel.

Alle drei Monate

– Reiben Sie die Räder gründlich mit Hartwachs ein.

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Aluminium angegriffen.

Als Reinigungsmittel verwenden Sie bitte ein säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetallräder.

Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen bei der Pflege der Räder nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z.B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 164, „Bremswirkung und Bremsweg“.** ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt.

Während der Fahrt sind Verletzungen der Schutzschicht möglich. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Wir empfehlen Ihnen, Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Durch eine heiße Abgasanlage oder durch heiße Motorteile entzünden sich diese Substanzen. Brandgefahr! ■

Motorraum reinigen

Gehen Sie bei der Reinigung des Motorraums besonders vorsichtig vor.

Korrosionsschutz

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn Sie häufig auf salzgestreuten Straßen fahren, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Damit das Salz nicht zerstörend wirken kann, sollte der Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden.

Fachbetriebe verfügen über die richtigen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sie sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Deshalb empfehlen wir, diese Arbeiten dort durchführen zu lassen.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder lässt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte unbedingt in Auftrag gegeben werden.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 194.**
- **Schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse fest an und ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz an der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver.**
- **Greifen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei abgezogenem Zündschlüssel!**

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Kraftstoff-, Fett- und Ölreste abgeschwemmt werden können, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Tankstelle durchgeführt werden. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile und Instrumententafel reinigen

– Feuchten Sie ein sauberes, fusselfreies Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Kunststoffteile und die Instrumententafel.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein spezielles, **lösungsmittelfreies** Kunststoffreinigungs- und Kunststoffpflegemittel.

ACHTUNG!

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Holzdekore reinigen*

– Feuchten Sie ein sauberes Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Holzdekore.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie eine *milde* Seifenlauge.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen reinigen

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln bzw. mit Trockenschaum und einer weichen Bürste. ■

Leder reinigen*

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Flecken entfernen

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen und einer milden Seifenlösung (zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche eindringt.

– Wischen Sie mit einem weichen, trockenen Lappen nach.

Lederpflege

– Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem in Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.

– Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

– Wischen Sie mit einem weichen Lappen nach.

SEAT ist bestrebt, die besonderen Eigenschaften des Naturproduktes Leder unverfälscht zu erhalten. Bedingt durch die Exklusivität der verwendeten Ledersorten und Eigenarten (wie Empfindlichkeit gegenüber Ölen, Fetten, Verschmutzung usw.) sind eine gewisse Umsicht beim Gebrauch und eine bestimmte Pflege erforderlich.

Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können scheuern und die Oberfläche beschädigen. Bei längeren Standzeiten in der Sonne sollten Sie das Leder vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden. Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch des hochwertigen Naturleders sind normal.

Vorsicht!

- Das Leder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichem behandelt werden.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden. ■

Sicherheitsgurte reinigen

Ein stark verschmutztes Gurtband kann die Funktionsweise des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurte reinigen

– Ziehen Sie den verschmutzen Sicherheitsgurt vollständig heraus und lassen Sie das Gurtband ausgerollt.

– Reinigen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit *milder* Seifenlauge.

– Lassen Sie das behandelte Gurtgewebe trocknen.

– Rollen Sie den Sicherheitsgurt erst auf, wenn er trocken ist.

Wenn sich auf dem Gurt große Flecken bilden, funktioniert der Gurt nicht richtig im Aufrollautomaten.

ACHTUNG!

- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel die Festigkeit des Gurtgewebes beeinträchtigen können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteiles feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**

Vorsicht!

Gereinigte Sicherheitsgurte müssen vor dem Aufrollen vollständig getrocknet sein, da die Feuchtigkeit den Gurtaufrollautomaten beschädigen kann. ■

Zubehör, Teileersatz und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen von einem SEAT-Betrieb beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen sowie vor technischen Änderungen empfehlen wir eine Beratung durch den SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur freigegebenes **SEAT Zubehör ®** und **SEAT Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen Produkte** die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Zeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

ACHTUNG!

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird. ■

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Dachantenne*

Das Fahrzeug kann mit einer klappbaren* und diebstahlgesicherten* Dachantenne ausgestattet sein, die z.B. für die Durchfahrt durch eine Waschstraße nach hinten geklappt werden kann.

Zum Anklappen

Den Antennenstab herausschrauben, auf waagrechte Stellung bringen und wieder einschrauben.

Antenne in Gebrauchsstellung bringen

Gehen Sie umgekehrt wie beim vorherigen Punkt vor.

Vorsicht!

Beim Einfahren in eine Waschanlage darf die Antenne in umgeklapptem Zustand nicht eingeschraubt werden, da sie dadurch beschädigt werden kann. ■

Mobiltelefone und Funkgeräte

Für Mobiltelefone bzw. Funkgeräte brauchen Sie eine Außenantenne.

SEAT hat für Ihr Fahrzeug den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkgeräten unter folgenden Voraussetzungen freigegeben:

- Fachgerecht installierte Außenantenne,
- Sendeleistung maximal 10 Watt.

Nur mit einer Außenantenne wird die optimale Restreichweite der Geräte erreicht.

Wenn Sie ein Mobiltelefon oder ein Funkgerät mit einer Sendeleistung von mehr als 10 Watt benutzen möchten, wenden Sie sich bitte unbedingt an einen Fachbetrieb. Bei diesem Fachbetrieb erfahren Sie, welche technischen Möglichkeiten der Nachrüstung bestehen.

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkgeräten sollte von einer Fachwerkstatt, z.B. Ihrem SEAT-Betrieb, durchgeführt werden.

ACHTUNG!

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren – Unfallgefahr durch Ablenkung des Fahrers.**
- **Montieren Sie Telefonhalterungen nicht auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich eines Airbags – erhöhte Verletzungsgefahr bei Unfall mit Airbagauslösung.**
- **Wenn Sie Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne Außenantenne betreiben, können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.**

Vorsicht!

Wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht eingehalten werden, können Funktionsstörungen an der Fahrzeugelektronik auftreten. Die häufigsten Fehlerursachen sind:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

Hinweis

Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Funkgerätes. ■

Anhängevorrichtung nachrüsten*

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet werden.

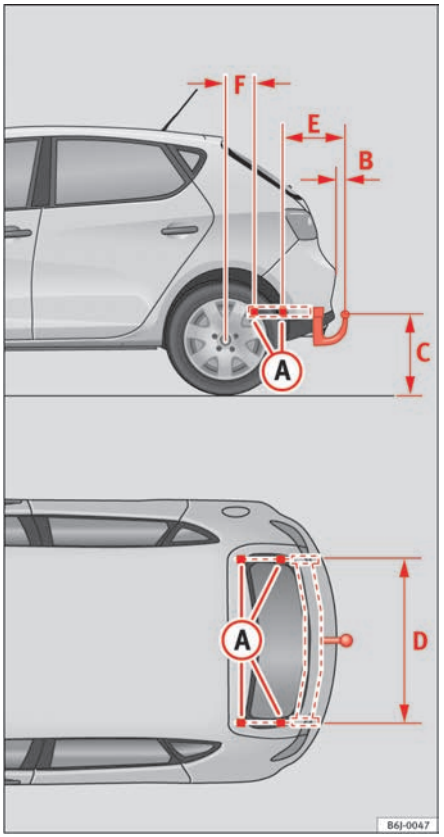

Abb. 121 Befestigungspunkte für die Anhängevorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte (A) der Anhängekupplung befinden sich an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmitte und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschreiten.

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängevorrichtung:

(B) 65 mm (mindestens)
(C) 350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)
(D) 959 mm
(E) 438 mm
(F) 209 mm

Montage einer Anhängevorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängevorrichtung an den technischen Kundendienst, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen an der Kühlung erforderlich sind.
- Beachten Sie auch die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) Ihres Heimatlandes.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z.B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängekupplung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängekupplung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG!

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängekupplung von einem Fachbetrieb durchführen.

- **Wenn die Anhängekupplung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängekupplung.**

Vorsicht!

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

Hinweis

Bei der sportlichen Ausführung ist es aufgrund der Konstruktion der Stoßfänger nicht ratsam, eine Anhängevorrichtung anzubringen. ■

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Die Tankklappe wird von Hand geöffnet. Der Tank fasst etwa 45 Liter.

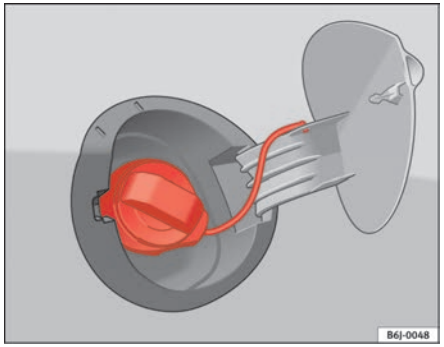

Abb. 122 Geöffnete Tankklappe

Tankverschluss öffnen

– Klappen Sie den Deckel auf.

– Halten Sie den Deckel mit der Hand, stecken Sie den Schlüssel in das Tankschloss und drehen Sie ihn um 180° nach links.

– Schrauben Sie den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn ab.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankdeckel nach rechts ein, bis Sie ein „klickendes“ Geräusch hören.

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss, ohne den Deckel dabei loszulassen, um 180° im Uhrzeigersinn.

– Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Tankklappe, bis sie einrastet. Der Tankdeckel ist mit einem Band gegen Verlust gesichert.

Die Tankklappe befindet sich hinten rechts am Fahrzeug.

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe.

ACHTUNG!

- **Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.**
  - **Beim Einfüllen des Kraftstoffs in das Fahrzeug oder in einen Reservekanister ist das Rauchen und offenes Feuer untersagt. Explosionsgefahr!**
  - **Beachten Sie bei der Verwendung von Reservekanistern die gesetzlichen Vorschriften.**

ACHTUNG! Fortsetzung

– **Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, keinen Reservekanister mitzuführen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie bitte folgende Punkte:**

– **Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister beim Befüllen immer auf den Boden.**

– **Stecken Sie die Zapfpistole immer soweit wie möglich in den Einfüllstutzen des Kanisters.**

– **Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.**

– **Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Kraftstoffdämpfe sind explosiv. Dies kann lebensgefährlich sein.**

Vorsicht!

- Übergelaufenen Kraftstoff sollten Sie unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen.
- Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage – Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!

Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten. ■

Benzin

Benzinsorten

Die passende Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeuge mit Katalysator müssen mit **bleifreiem Benzin entsprechend DIN EN 228** betankt werden (EN = „Euro-Norm“).

Die einzelnen Benzinsorten werden durch die jeweilige **Oktanzahl** unterschieden, z.B.: 91, 95, 98 ROZ (ROZ = „Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs“). Sie können Benzin mit höherer Oktanzahl tanken als Ihr Motor benötigt, es hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

Umwelthinweis

Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zu einer Verschlechterung der Katalysatorwirkung. ■

Benzinzusätze

Benzinzusätze verbessern die Benzinqualität.

Die Benzinqualität beeinflusst Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors. Tanken Sie deshalb Qualitätsbenzin mit beigemischten Zusätzen (Additiven). Diese Zusätze wirken korrosionsschützend, reinigen das Kraftstoffsystem und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Steht Qualitätsbenzin mit Additiven nicht zur Verfügung oder treten Motorstörungen auf, sind die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen. ■

Dieselkraftstoff

Dieselkraftstoff*

Der Dieselkraftstoff muss der Norm DIN EN 590 entsprechen (EN = „Europa-Norm“). Die Cetanzahl CZ muss mindestens 51 betragen. CZ ist die Kennzahl für die Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffes.

Hinweise zum Tanken ⇒ Seite 191. ■

Biodiesel*

Der Biodiesel muss der Norm DIN EN 14.214 (FAME) entsprechen.

- Beim Biodiesel handelt es sich um Methylester, das aus Rapsöl gewonnen wird.
- DIN ist die Abkürzung für „**D**eutsches **I**nstitut für **N**ormung e.V.“
- EN bedeutet **E**uropa **N**orm.
- FAME ist die Abkürzung für „**F**atty **A**cid **M**ethyl **E**ster“ (Fettsäuremethylester).

Ebenso gibt Ihnen Ihr Fachbetrieb Auskunft darüber, ob Ihr Fahrzeug für die Benutzung von Biodiesel vorbereitet ist.

Besonderheiten von RME

- Die Leistungswerte eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, können geringfügig niedriger sein.
- Der Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, kann geringfügig höher sein.
- Biodiesel ist wintertauglich bis ca. -10°C.
- Bei Außentemperaturen unter -10°C empfehlen wir, Winterdieselkraftstoff zu tanken.
- Ihr Fahrzeug kann mit einer Mischung mit bis zu 7% Biodiesel-Anteil betankt werden.

Vorsicht!

- Wenn Sie Biodiesel verwenden, obwohl Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist, kann das Kraftstoffsystem beschädigt werden.
- Wenn Sie Biodiesel tanken, verwenden Sie nur Biodiesel entsprechend DIN E 14.214.
- Wenn Sie Biodiesel verwenden, der von der Norm abweicht, kann der Kraftstofffilter verstopfen.

Hinweis

- Bei tiefen Außentemperaturen und einem Anteil über 50 % Biodiesel im Tank können sich während des Betriebs der Standheizung die Abgasemissionen erhöhen.
- Bei der Umstellung von Diesel auf Biodiesel kann der Kraftstofffilter verstopfen. Daher empfehlen wir, ca. 300 bis 400 km nach der Umstellung ▶

auf Biodiesel den Kraftstofffilter zu wechseln. Beachten Sie auch die diesbezüglichen Hinweise des Service-Plans.

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Dauer von über zwei Wochen nicht benutzen möchten, empfehlen wir zur Vermeidung von Schäden am Kraftstoffsystem, den Tank mit Biodiesel vollzutanken, und danach eine Strecke von ca. 50 km zu fahren. ■

Winterbetrieb

Diesel kann im Winter dickflüssig werden.

Winterdiesel

Wenn Sie „Sommerdiesel“ getankt haben und die Temperaturen unter 0°C fallen, können an Ihrem Fahrzeug Funktionsstörungen auftreten, da der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird. Daher gibt es in bestimmten Ländern für die kalte Jahreszeit „Winterdiesel“, dessen Eigenschaften sich bis zu einer Temperatur von -22°C nicht verändern.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Die SEAT-Betriebe und Tankstellen eines jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Filtervorwärmung

Um für den Winterbetrieb noch besser gerüstet zu sein, ist Ihr Fahrzeug am Kraftstofffilter mit einer Vorwärmanlage ausgestattet. Die Funktion dieser Anlage ist es, die Funktion der Kraftstoffanlage bis zu einer Temperatur von -24°C zu gewährleisten, wenn Winterdiesel getankt wurde, der an sich für Temperaturen von bis zu -15°C geeignet ist.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -24°C dennoch so dickflüssig geworden sein, dass der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.

Vorsicht!

Kraftstoffzusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ oder ähnliche Mittel, dürfen dem Dieselkraftstoff nicht beigemischt werden. ■

Arbeiten im Motorraum

Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

Vor der Durchführung von Arbeiten am Motor oder im Motorraum:

1. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Ziehen Sie die Handbremse an.
3. Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf bzw. den Wählhebel in Stellung **P**.
4. Lassen Sie den Motor abkühlen.
5. Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
6. Öffnen Sie die Motorhaube ⇒ Seite 196.

Führen Sie Arbeiten im Motorraum nur dann selber durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen vertraut sind und geeignete Werkzeuge haben! Andernfalls lassen Sie alle Arbeiten bei einem Fachbetrieb durchführen.

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, wie z.B. Kühlmittel, Motoröle, aber auch Zündkerzen und Batterien, werden ständig weiterentwickelt. SEAT informiert die Fachbetriebe immer aktuell über Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel vom Fachbetrieb wechseln zu lassen. Beachten Sie auch die Hinweise ⇒ Seite 186. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum, z.B. beim Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt. Sonst besteht Verbrühungsgefahr! Warten Sie, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt und lassen Sie den Motor vor Öffnen der Motorraumklappe abkühlen.**
- **Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**
- **Ziehen Sie die Handbremse an und schalten Sie den Schalthebel in den Leerlauf oder den Wählhebel in Stellung P.**
- **Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.**
- **Berühren Sie keine heißen Motorteile. Verbrennungsgefahr!**
- **Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf den heißen Motor oder auf die Abgasanlage. Brandgefahr!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten ⇒ Seite 242. Explosionsgefahr der Batterie!**
- **Greifen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Zündschlüssel!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelbehälters, solange der Motor warm ist. Durch die heiße Kühlflüssigkeit steht das Kühlsystem unter Druck.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen und dicken Lappen abdecken.**
- **Lassen Sie keine Gegenstände, wie z.B. Putzlappen oder Werkzeug, im Motorraum zurück.**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!**
- **Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z.B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgende Punkte:**
  - **Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.**
  - **Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z.B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb Schmuck vorher ab, stecken Sie Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.**
  - **Geben Sie niemals bei eingelegter Fahrstufe oder eingelegtem Gang unachtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.**
- **Wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind, beachten Sie zusätzlich zu den oben genannten Warnhinweisen:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz. Dabei muss das Fahrzeug entriegelt sein, da sonst die Alarmanlage ausgelöst wird.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

– **Halten Sie immer einen Feuerlöscher bereit.**

Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug. Sind dort durch Öl oder durch andere Betriebsflüssigkeiten verursachte Flecken zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb. ■

Motorhaube öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

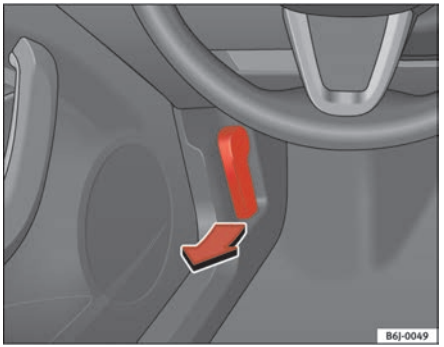

Abb. 123 Öffnungshebel für Motorraumklappe

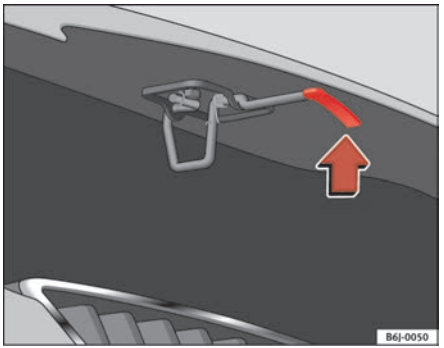

Abb. 124 Stütze Motorraumklappe

Achten Sie vor dem Öffnen der Motorraumklappe darauf, dass sich die Wischerarme in Ruhestellung befinden.

– Ziehen Sie den Hebel unter der Instrumententafel ⇒ Abb. 123 in Pfeilrichtung. Die Motorraumklappe wird durch Federwirkung entriegelt ⇒ ⚠.

– Heben Sie die Motorraumklappe am Entriegelungshebel (Pfeil) an und öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

⚠ ACHTUNG!

Heißes Kühlmittel kann Verbrühungen verursachen!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf, Rauch oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt.**
- **Warten Sie so lange, bis kein Dampf, Rauch oder Kühlmittel mehr austritt, und öffnen Sie dann vorsichtig die Motorraumklappe.**
- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 194.** ■

Motorraumklappe schließen

– Heben Sie die Motorraumklappe leicht an.

– Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.

– Lassen Sie sie aus einer Höhe von ca. 30 cm in ihre Verriegelung fallen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie erneut in die Verriegelung fallen.

⚠ ACHTUNG!

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht nach vorne versperren – Unfallgefahr!

- **Prüfen Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen sein.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!** ■

Motoröl

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Spezifikationen

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das – außer in extrem kalten Klimazonen – als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da die Verwendung eines hochwertigen Motoröls eine Grundvoraussetzung für die korrekte Funktion und hohe Lebensdauer des Motors ist, dürfen beim Nachfüllen oder Ölwechsel nur Öle verwendet werden, die die VW-Normen erfüllen.

Wenn kein Öl zur Verfügung steht, das die Spezifikationen von VW erfüllt, dürfen nur Öle verwendet werden, die die Anforderungen der Spezifikationen ACEA oder API erfüllen, und deren Viskositätsgrad der Umgebungstempe- ▶

ratur angepasst ist. Die Verwendung solcher Öle kann sich auf die Motorleistung auswirken, z.B. längere Startphasen, höherer Kraftstoffverbrauch und höhere Abgasemissionen.

Öle, die den VW-Spezifikationen entsprechen, können beim Nachfüllen untereinander vermischt werden.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt in beiden Motortypen eingesetzt werden. ■

Ölmerkmale

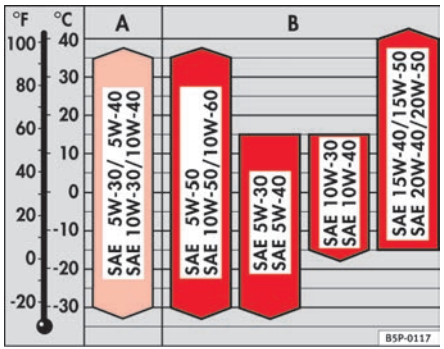

Abb. 125 Öltypen nach Temperaturbereichen

Viskosität

Die Viskositätsklasse ist nach dem angeführten Diagramm auszuwählen.

Überschreitet die Umgebungstemperatur kurzzeitig die in der Skala angegebenen Bereiche, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden.

Motorart	Spezifikation
Benzin	VW 501 01/ VW 502 00/ VW 504 00
Diesel	VW 505 00/ VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Diesel-Einspritzpumpe [a)]	VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Dieselmotoren mit Dieselpartikelfilter (DPF) [a)]	VW 507 00

a) Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Einbereichsöle

Einbereichsöle sind wegen ihres kleinen Viskositätsbereiches[11)] im Allgemeinen nicht ganzjährig verwendbar.

Diese Öle sollten deshalb nur in extremen Klimazonen verwendet werden.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigefügt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen. ■

11) Viskosität: Öldichte

Motorölstand prüfen

Der Motorölstand kann am Ölmessstab abgelesen werden.

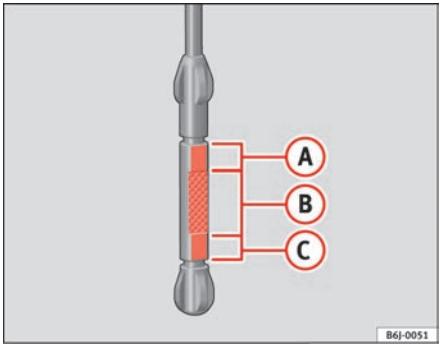

Abb. 126 Ölmessstab

Ölstand feststellen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.

– Warten Sie zwei Minuten lang.

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen ⇒ Abb. 126. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach. ▶

Ölstand im Bereich (A)

- Kein Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich (B)

- Sie **können** Öl nachfüllen. Der Ölstand sollte sich **danach** im Bereich (A) befinden.

Ölstand im Bereich (C)

- Sie **müssen** Öl nachfüllen. Der Ölstand sollte sich **danach** im Bereich (A) befinden.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 194.**

Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Motoröl nachfüllen

Das Motoröl wird in kleinen Portionen nachgefüllt.

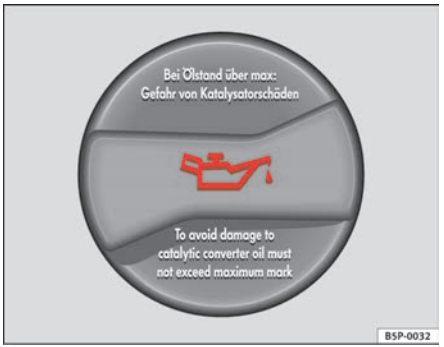

Abb. 127 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 194.

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab ⇒ Abb. 127.

– Füllen Sie das geeignete Öl in kleinen Mengen nach.

– Warten Sie zwischendurch und kontrollieren Sie den Ölstand, damit Sie nicht versehentlich zu viel Motoröl einfüllen.

– Wenn der Ölstand mindestens den Bereich (B) erreicht hat, vorsichtig den Deckel der Einfüllöffnung aufschrauben. ▶

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 252 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ⇒ Seite 197.

ACHTUNG!

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (A) liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. ■

Motorölwechsel

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Service-Plan.

ACHTUNG!

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selber durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- **Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ Seite 194, „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Halten Sie Ihre Arme waagerecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.**
- **Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.**

Vorsicht!

Mischen Sie dem Motoröl kein Zusatzschmiermittel bei. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann. ■

Kühlmittel

Kühlmittel-Spezifikation

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und mindestens 40 % Kühlmittelzusatz.

Das Kühlsystem muss mit einer Mischung aus Wasser und einem mindestens 40 %-igen Anteil unseres Kühlmittelzusatzes G 12++ oder eines Zusatzes nach der Spezifikation TL-VW 774 G befüllt sein (zu erkennen an der lila Farbe). Diese Mischung bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25°C, sondern auch besonders für die Leichtmetallteile des Kühlsystems einen Korrosionsschutz. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Der Anteil des Kühlmittelzusatzes muss *immer* mindestens 40 % betragen, auch wenn bei warmen Temperaturen der Frostschutz nicht benötigt wird.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12++ erhöht werden. Allerdings nur bis auf höchstens 60 %, denn danach nimmt der Frostschutzgrad wieder ab. Außerdem verschlechtert sich die Kühlwirkung. Die Mischung mit einem 60 %-igen Anteil des Kühlmittelzusatzes bietet einen Frostschutz bis etwa -40°C.

ACHTUNG!

- **Der Kühlmittelzusatz ist gesundheitsschädlich. Vergiftungsgefahr! Bewahren Sie den Kühlmittelzusatz immer im Originalbehälter und für Kinder unzugänglich auf. Das gilt auch für abgelassenes Kühlmittel.**
- **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12++ muss entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur errechnet werden. Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann sonst das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht funktioniert, besteht Erfrierungsgefahr!**

Vorsicht!

- Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich beeinträchtigen. Die dadurch entstehenden Schäden können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.
- Wenn der Zusatz G12 plus plus nicht verfügbar ist, kann der Zusatz G12 plus verwendet werden. Allerdings sind die Korrosionsschutzeigenschaften geringer. ■

Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen

Der richtige Kühlmittelstand ist wichtig für die einwandfreie Funktion des Motorkühlsystems.

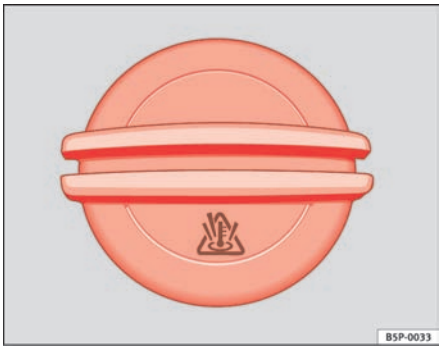

Abb. 128 Im Motorraum: Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 194.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter öffnen

– Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen.

– Legen Sie als Verbrühungsschutz einen großen, dicken Lappen auf den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig ab ⇒ ⚠.

Kühlmittelstand prüfen

– Schauen Sie in den geöffneten Behälter und lesen Sie den Kühlmittelstand ab.

– Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der „MIN“-Markierung, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittel nachfüllen

– Füllen Sie nur **neues** Kühlmittel nach.

– Achten Sie darauf, dass Sie den Behälter höchstens bis zur „MAX“-Markierung füllen.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter schließen

– Schrauben Sie den Deckel *fest* zu.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 252 entnehmen.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss bestimmten Spezifikationen entsprechen. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G 12++ nicht zur Verfügung steht, sollten Sie keinen anderen Zusatz einfüllen. Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz so bald wie möglich wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur *neues* Kühlmittel.

Füllen Sie nur bis zur Markierung „MAX“ auf. Überschüssiges Kühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Kühlsystem gedrückt.

Das Additiv G 12++ kann in allen Mischungsverhältnissen mit dem Additiv G 12+ gemischt werden.

⚠ ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 194.**
- **Bei warmem oder heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck! Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, solange der Motor warm ist. Sonst besteht Verbrühungsgefahr!**

Vorsicht!

- Wenn Sie im Lauf der Zeit eine Änderung an der Farbe des Kühlmittels erkennen, sollten Sie das Kühlmittel wechseln lassen, da ein Teil seiner Eigenschaften nicht mehr vorhanden ist, was zur Beschädigung des Motors führen kann.
- Bei größerem Kühlmittelverlust sollten Sie das Kühlmittel nur bei *abgekühltem* Motor einfüllen. So vermeiden Sie Motorschäden. Ein größerer Kühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Kühlsystem schließen. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das Kühlsystem überprüfen. Gefahr eines Motorschadens! ■

Waschwasser und Scheibenwischerblätter

Waschwasser nachfüllen

Das Waschwasser für die Scheibenwaschanlage sollte immer mit Scheibenreiniger gemischt werden.

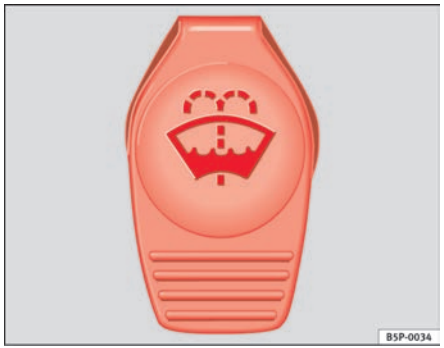

Abb. 129 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters

Die **Scheiben-Waschanlage** und die **Scheinwerfer-Reinigungsanlage** werden über den Scheibenwaschwasserbehälter im Motorraum mit Flüssigkeit versorgt. Der Scheibenwaschwasserbehälter fasst ca. 2 Liter; bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage fasst er ca. 4,5 Liter.

Der Behälter befindet sich rechts im Motorraum.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reinigungsmittel beizumischen. Auf dem Markt sind zugelassene Scheibenreiniger mit hoher Reinigungskraft und Frostschutzgrad erhältlich, die daher das ganze Jahr über verwendet werden sollten. Bitte beachten Sie die auf der Verpackung angegebenen Mischungsvorschriften.

ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 194.**

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie nur anerkannt hochwertige Scheibenreiniger mit dem vom Hersteller vorgeschriebenen Wasseranteil. Bei anderen Reinigern oder Seifenlösungen können die winzigen Öffnungen der Fächerdüsen verstopfen. ■

Vordere Scheibenwischerblätter auswechseln

Wenn Ihre Scheibenwischerblätter in einwandfreiem Zustand sind, haben Sie stets eine bessere Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

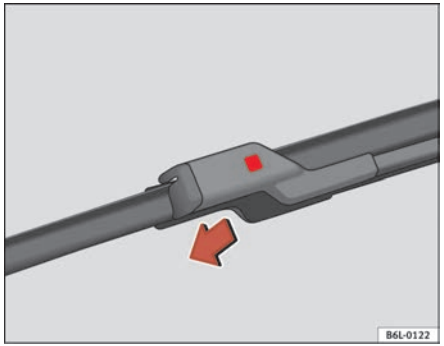

Abb. 130 Auswechseln der Scheibenwischerblätter

Zum Wechseln der Scheibenwischerblätter müssen die Scheibenwischer von der Ruhestellung in die sogenannte Servicestellung gebracht werden.

Servicestellung (für Wischerblattwechsel)

– Stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter nicht gefroren sind.

– Die Zündung ein- und wieder ausschalten und anschließend (vor Ablauf von ca. 9 Sekunden) den Scheibenwischerhebel auf die Position Tippwischen stellen. Die Scheibenwischer stellen sich in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt entfernen

– Den Frontwischerarm anheben.

– Den Sicherheitsknopf eindrücken.

– Das Wischerblatt aus dem Wischerarm aushängen.

Scheibenwischerblatt einsetzen

– Das Wischerblatt in den Frontwischerarm einsetzen, bis ein Klicken zu hören ist.

– Achten Sie darauf, dass das Blatt beim Einsetzen des Scheibenwischblattes mit integriertem Klappblatt nach unten zeigt.

– Die Scheibenwischerarme in ihre Ausgangsposition bringen.

Wenn die Wischerblätter rubbeln, sollten sie bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- **Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.**
- **Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.**

Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.

- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder den Scheibenwischerarm mit der Hand. Sie könnten beschädigt werden.

Hinweis

- Die Wischerarme können nur dann in die Servicestellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist. ■

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

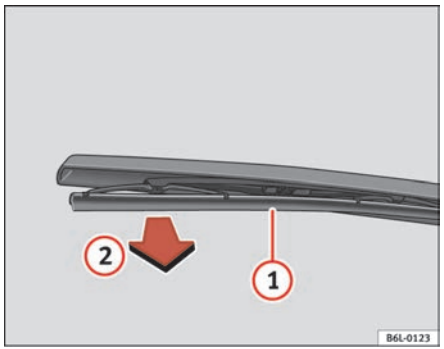

Abb. 131 Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Wischerblatt abnehmen

– Den Heckwischerarm anheben.

– Das Wischerblatt in Richtung Pfeil (2) herausziehen.

Wischerblatt befestigen

– Das Wischerblatt in den Heckwischerarm einsetzen, bis ein Klicken zu hören ist.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es, wenn nötig.

Wenn das Wischerblatt rubbelt, sollte es bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- **Säubern Sie regelmäßig die Heckwischerblätter und alle Fensterscheiben.**
- **Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.**

Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Heckscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten, da dies die Wischerblätter beschädigt.
- Verstellen Sie den Heckscheibenwischer niemals von Hand. Er könnte beschädigt werden. ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Die Bremsflüssigkeit wird im Rahmen der Servicearbeiten geprüft.

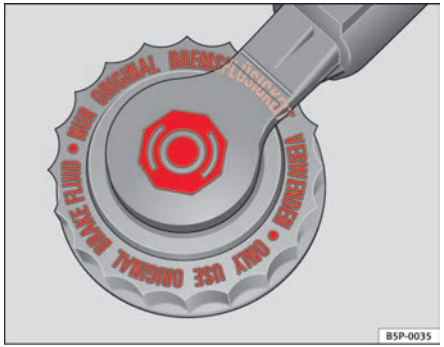

Abb. 132 Im Motorraum: Abdeckung des Bremsflüssigkeitsbehälters

– Lesen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit am durchsichtigen Bremsflüssigkeitsbehälter ab. Der Flüssigkeitsstand muss immer zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 252 entnehmen. Er ist am schwarz-gelben Verschlussdeckel zu erkennen.

Der Flüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und automatisch nachstellen.

Wenn sich der Bremsflüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit übermäßig verringert oder unterhalb der Markierung „MIN“ liegt, besteht die Möglichkeit eines Lecks in der Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch die Kontrollleuchten im Kombiinstrument angezeigt ⇒ Seite 62.

ACHTUNG!

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 194. ■

Bremsflüssigkeit wechseln

Wie oft die Bremsflüssigkeit gewechselt werden muss, steht im Service-Plan.

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit beim SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 194 in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Lauf der Zeit Wasser aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt, so dass es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen kann, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

Es darf nur Bremsflüssigkeit mit der Spezifikation nach der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 verwendet werden. Wir empfehlen die Verwendung von Bremsflüssigkeit "Original SEAT".

ACHTUNG!

Bremsflüssigkeit ist giftig. Alte Bremsflüssigkeit beeinträchtigt die Bremsleistung.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 194.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**
- **Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit entsprechend der Angaben im Service-Plan. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!**

Vorsicht!

Bremsflüssigkeit greift den Fahrzeuglack an. Wischen Sie Bremsflüssigkeit auf dem Fahrzeuglack sofort ab.

Umwelthinweis

Die Bremsflüssigkeit muss aufgefangen und ordnungsgemäß entsorgt werden. ■

Fahrzeugbatterie

Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie

	Tragen Sie einen Augenschutz!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

ACHTUNG!

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- **Tragen Sie einen Augenschutz. Lassen Sie keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen.**
- **Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort einen Arzt aufsuchen.**
- **Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung bei Arbeiten mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische**

ACHTUNG! Fortsetzung

Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.

- **Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen auf.**
- **Kinder von Säure und Batterien fernhalten.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.**
- **Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahl-Warnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.**
- **Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.**
- **Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0° C gefrieren.**
- **Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.**
- **Verwenden Sie keine defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.**

Vorsicht!

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird. ■

Säurestand prüfen

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometerlaufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe und klappen Sie anschließend die Batterieabdeckung vorne hoch ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 194 ⇒ ⚠ in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie“ auf Seite 208.

– Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.

– Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Lage der Fahrzeugbatterie können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 252 entnehmen.

Das runde Sichtfenster („Magisches Auge“) an der Oberseite der Batterie ändert seine Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie.

Ist die Anzeige im Sichtfenster **farblos oder hellgelb**, ist der Säurestand der Batterie zu niedrig. Lassen Sie die Batterie von einem Fachbetrieb überprüfen.

Die Farbanzeigen grün und schwarz dienen der Werkstatt zur Diagnose der Batterie. ■

Fahrzeugbatterie laden oder ersetzen

Die Batterie ist wartungsfrei und wird im Rahmen des Service regelmäßig überprüft. Alle Arbeiten an der Fahrzeugbatterie erfordern spezielle Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge.

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugbatterie auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugbatterie hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugbatterie vom Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden

Das Aufladen der Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Batterie ersetzen

Die Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet.

Original SEAT-Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs.

ACHTUNG!

- **Wir empfehlen Ihnen, nur wartungsfreie bzw. zyklenfeste, auslaufsichere Batterien entsprechend der Normen T 825 06 und VW 7 50 73 zu verwenden. Die Version der Norm ist August 2001 oder nachfolgend.**
- **Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie“ auf Seite 208.**

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Räder

Allgemeine Hinweise

Beschädigungen vermeiden

– Überfahren Sie Bordsteine und dergleichen nur langsam und im rechten Winkel.

– Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.

– Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.

Reifen lagern

– Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

– Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel.

– Reifen, die auf keiner Felge montiert sind, müssen in senkrechter Position aufbewahrt werden.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen eingefahren werden ⇒ Seite 164.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen je nach Ausführung und Hersteller unterschiedlich ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Die Reifen sollten umgehend vom Fachbetrieb überprüft werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so markierte Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräuschbildung und Abrieb sichergestellt.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen.** ■

Reifenfülldruck prüfen

Der richtige Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben.

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab.
2. Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.
3. Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

ACHTUNG!

Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!

- **Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur Laufbandablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifenlebensdauer

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.

Abb. 133 Prinzipdarstellung Reifenprofil: Verschleißanzeiger

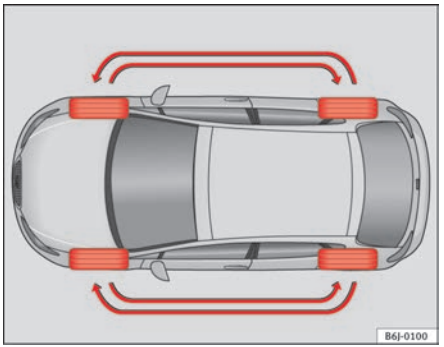

Abb. 134 Schema für das Tauschen der Räder

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“ ⇒ Seite 212, Abb. 133. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten ⇒ ⚠.

Reifenfülldruck

Ein zu niedriger Reifenfülldruck kann einen vorzeitigen Verschleiß und sogar das Platzen des Reifens zur Folge haben. Der Reifenfülldruck sollte deshalb mindestens einmal monatlich geprüft werden ⇒ Seite 211.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema zu tauschen ⇒ Seite 212, Abb. 134. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.

ACHTUNG!

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrene Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher (Aquaplaning).**
- **Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufbandablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.**
- **Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von Reifen fern.**
- **Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Neue Reifen und Räder

Neue Reifen und Räder müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Gürtelreifen haben auf den Flanken z.B. die folgende Reifenbeschriftung:

195/65 R15 91T

Dies bedeutet im Einzelnen:

195 Reifenbreite in mm
65 Höhen-/Breitenverhältnis in %
R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für **R**adial
15 Felgendurchmesser in Zoll

91 Tragfähigkeits-Kennzahl

T Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden:

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

„DOT... 1103...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2003 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten bei der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- **Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**
- **Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.**
- **Verwenden Sie an allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

- Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und bei entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden. ■

Radschrauben

Die Radschrauben müssen mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen ⇒ Seite 186.

ACHTUNG!

Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt 120 Nm. ■

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahreigenschaften bei Schnee und Eis.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber in der Tankklappe).

Verwenden Sie Winterreifen an allen 4 Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe ⇒ Seite 213, „Neue Reifen und Räder“ die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ⇒ ⚠

Q max. 160 km/h
S max. 180 km/h
T max. 190 km/h
H max. 210 km/h

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad ⇒ Seite 213, „Neue Reifen und Räder“.

ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt - Unfallgefahr!

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, der Verschleiß und der Kraftstoffverbrauch sind geringer. ■

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und ausschließlich auf den nachfolgend aufgeführten Reifen montiert werden:

175/70R14 185/60R15	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 15 mm auftragen.
215/45R16	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 9 mm auftragen.
215/40R17	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 7 mm auftragen.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radvollblenden und Felgenzierringe abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die beim Fachbetrieb erhältlich sind.

ACHTUNG!

Die Schneeketten müssen gemäß den Herstellerangaben korrekt gespannt werden. Somit wird ein Kontakt der Schneeketten mit dem Radhaus vermieden.

Vorsicht!

Auf schneefreien Strecken müssen Sie die Schneeketten abnehmen. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Hinweis

In bestimmten Ländern ist die Geschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten auf 50 km/h beschränkt. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes. ■

Selbsthilfe

Bordwerkzeug, Reserverad

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug des Fahrzeugs befindet sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

– Ladeboden aufstellen.

– Nehmen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- Wagenheber*.
- Haken zum Abziehen der Integral-Radkappen* und der Schraubendeckel.
- Radschlüssel*.
- Wechselklingen-Schraubendreher mit Griff (Innensechskant) für die Radschrauben. Die Schraubendreherklinge ist umsteckbar.
- Abschleppöse*.
- Adapter für Radschraubensicherung*.

Einige der aufgeführten Teile gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

ACHTUNG!

- **Verwenden Sie niemals den Sechskant des Schraubendrehers zum Festziehen der Radschrauben, weil Sie mit dem Sechskant nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment erreichen können - Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie den Wagenheber nur auf festem, ebenem Untergrund.**
- **Starten Sie niemals den Motor bei angehobenem Fahrzeug - Unfallgefahr!**
- **Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Hilfsmitteln abgestützt werden. Anderenfalls besteht Verletzungsgefahr!** ■

Reserverad (Notrad)*

Das Reserverad (Notrad) ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt.

Das Notrad befindet sich unter dem Ladeboden im Gepäckraum und ist mit einem Rändelrad befestigt.

Verwendung des Notrades

Die Verwendung des Notrades ist nur für den Fall einer Reifenpanne und bis zum Erreichen einer Werkstatt vorgesehen. Ersetzen Sie es deshalb so schnell wie möglich durch ein Normalrad.

Für die Verwendung des Notrades bestehen bestimmte Einschränkungen. Das Notrad wurde speziell für Ihr Fahrzeug konstruiert und darf daher nicht mit dem Notrad eines anderen Fahrzeugs vertauscht werden.

Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Schneeketten

Aus technischen Gründen ist die Verwendung von Schneeketten auf dem Notrad **nicht gestattet**.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem *Vorderrad* haben, montieren Sie bitte das Notrad anstelle eines Hinterrades. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrades.

ACHTUNG!

- **Nach Montage des Notrades muss der Reifenfülldruck so schnell wie möglich geprüft werden.**
- **Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h – Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad - Unfallgefahr!**
- **Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.** ■

Reifenreparaturset*

Sie finden das Reifenreparaturset (bei Fahrzeugen ohne Reserverad) unter dem Ladeboden im Gepäckraum.

Für den Fall einer Reifenpanne ist Ihr Fahrzeug mit dem Tire-Mobility-System „Reifenreparaturset“ ausgestattet.

Das Reifenreparaturset besteht aus einem Dichtmittel für die Reparatur der Reifenpanne und aus einem **Kompressor** zur Erzeugung des für den Reifen erforderlichen Fülldrucks. Damit können bis zu 4 mm große Reifenbeschädigungen durch Fremdkörper zuverlässig abgedichtet werden.

Hinweis

- Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist. ■

Rad wechseln

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel sind einige Vorarbeiten zu leisten.

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit entfernt vom fließenden Verkehr ab. Die gewählte Stelle sollte eben sein.

– Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen. Diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

– Stellen Sie den Motor ab, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf.

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **ersten Gang** ein, oder stellen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf die Position **P**.

– Bei Anhängerbetrieb: kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.

– Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG!

Schalten Sie den Warnblinker ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel an einem Gefälle durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad an derselben Achse mit einem Keil oder einem ähnlichen Gegenstand, damit das Fahrzeug gesichert ist.

Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Rad wechseln

Der Radwechsel besteht aus den folgenden Schritten:

– Nehmen Sie die **Raddeckel bzw. die Radkappe** ab.

– Lockern Sie die **Radschrauben**.

– **Heben** Sie den Wagen an.

– Bauen Sie das Rad **ab** bzw. **an**.

– Lassen Sie den Wagen **herunter**.

– Verwenden Sie zum **Anziehen** der Schrauben den Radschlüssel.

– Bringen Sie die **Radkappe** wieder an. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem eigentlichen Radwechsel fallen einige Nacharbeiten an.

– Verstauen Sie das Bordwerkzeug an seinem Platz.

– Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad im Gepäckraum.

– Prüfen Sie den Reifenfülldruck des montierten Rades sobald wie möglich.

– Lassen Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben sobald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Es muss 120 Nm betragen.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel festgestellt haben, dass Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtshalber nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblenden*

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um Zugang zu den Radschrauben zu erhalten.

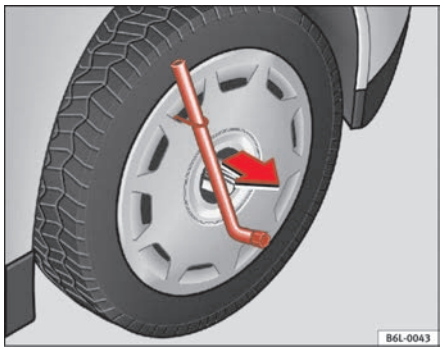

Abb. 135 Die Radvollblende vom Rad abnehmen

Demontieren

– Die Radvollblende mit dem Drahthaken abnehmen ⇒ Abb. 135.

– Den Haken in eine der Aufnahmen in der Radvollblende einsetzen.

Einbauen

– Die Radvollblende mit Druck auf die Felge aufpressen. Üben Sie den Druck zuerst an der Stelle der Ventilaussparung aus. Anschließend lassen Sie den gesamten Umfang der Radvollblende einrasten. ■

Radschrauben lockern und anziehen

Bevor das Fahrzeug angehoben wird, müssen die Radschrauben gelockert werden.

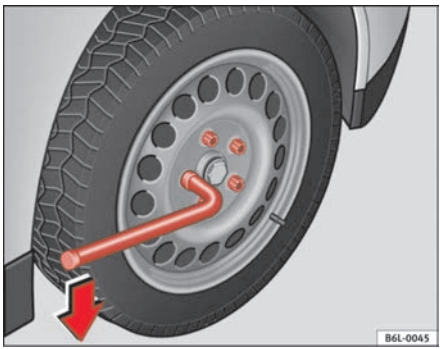

Abb. 136 Radwechsel: Radschrauben lockern

Lockern

– Schieben Sie den **Radschlüssel** bis zum Anschlag auf die Radschraube.

– Greifen Sie das Ende des Radschlüssels und drehen Sie die Schraube etwa eine Umdrehung nach **links** ⇒ Abb. 136.

Festziehen

– Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube.

– Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest angezogen ist.

– Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter.

ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!

Hinweis

- Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben.
- Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Wagen anheben

Um das Rad abbauen zu können, muss das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben werden.

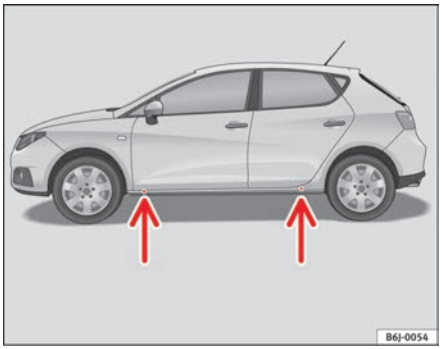

Abb. 137 Aufnahmepunkte für den Wagenheber

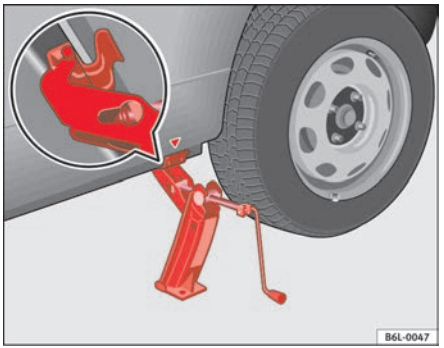

Abb. 138 Wagenheber anbringen

– Suchen Sie den Aufnahmepunkt am Unterholm, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ⇒ Seite 221, Abb. 137.

– Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

– Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms umfasst und die bewegliche Grundplatte plan auf dem Boden aufliegt ⇒ Seite 221, Abb. 138.

– Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad leicht vom Boden abhebt.

Am Unterholm kennzeichnen jeweils vorn und hinten Eindrückungen die Stellen, an denen der Wagenheber angesetzt werden darf ⇒ Seite 221, Abb. 137. An jedem Rad ist eine Stelle für den Wagenheber vorgesehen. An anderen Stellen darf der Wagenheber nicht angesetzt werden.

Ein **weicher Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund, wie z.B. Fliesenboden, sollten Sie eine nicht rutschende Unterlage (z.B. eine Gummimatte) verwenden.

ACHTUNG!

- **Ergreifen Sie alle erforderlichen Maßnahmen, damit der Wagenheber nicht abrutschen kann. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!** ■

Das Rad abnehmen und anbringen

Zum Ab- bzw. Anbauen des Rades sind die folgenden Schritte durchzuführen.

Abb. 139 Radwechsel: Innensechskant zum Drehen der Schrauben

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad abnehmen

– Schrauben Sie die Schrauben mit dem **Innensechskant-Werkzeug** des Griffs des Schraubendrehers (Bordwerkzeug) heraus und legen Sie sie auf sauberem Untergrund ab ⇒ Abb. 139.

Rad anbauen

– Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit Hilfe des Innensechskants leicht an.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Der Innensechskant im Schraubendrehergriff erleichtert die Handhabung der Radschrauben. Dabei sollte die Umsteckklinge herausgezogen sein.

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung.

Hinweis

Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben. ■

Diebstahlhemmende Radschrauben*

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Schrauben benötigt man einen speziellen Adapter, der sich in der Werkzeugbox befindet.

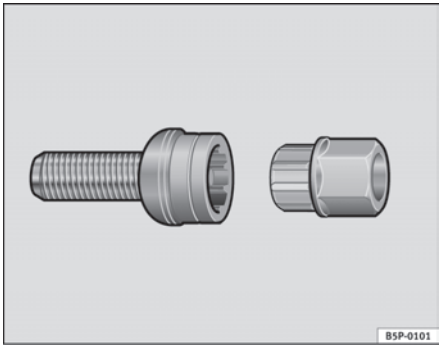

Abb. 140 Diebstahlhemmende Radschrauben

– Setzen Sie den Adapter bis zum Anschlag in der diebstahlhemmenden Radschraube ein ⇒ Abb. 140.

– Setzen Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag im Adapter ein.

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest.

Code-Nummer

Die Nummer der Radschraube ist auf der Vorderseite des Adapters eingestanzt.

Diese Nummer muss aufgeschrieben und sorgfältig aufbewahrt werden, denn nur mit dieser Nummer ist ein Duplikat des Adapters beim SEAT-Betrieb erhältlich. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen müssen richtig herum montiert werden.

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an den Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald wie möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System)

Allgemeines und Sicherheitshinweise

Ihr Fahrzeug ist mit einem Reifenreparaturset, dem sogenannten **Tire-Mobility-System (TMS)**, ausgestattet.

Für den Fall einer Reifenpanne befinden sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung das **Reifendichtmittel** und ein **Kompressor**.

Mit dem Tire-Mobility-System können Reifenbeschädigungen, verursacht durch Fremdkörper bis etwa 4 mm Durchmesser, zuverlässig abgedichtet werden. Durchmesser 4 mm.

Der Fremdkörper kann dabei im Reifen verbleiben.

Die Handhabung des Reifendichtmittels ist in einer Anleitung auf der Dichtmittelflasche beschrieben.

Ebenso ist eine Anleitung zur Bedienung des Kompressors verfügbar.

ACHTUNG!

- **Das Reifendichtmittel darf nur verwendet werden, wenn der Reifen nicht durch Fahren ohne Luft vorgeschädigt ist.**
- **Alle Sicherheits- und Handhabungshinweise auf dem Kompressor und der Dichtmittelflasche strikt einhalten.**
- **Fahren Sie nicht über 80 km/h, vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.**
- **Mit dem Dichtmittel reparierte Reifen sind nur für den vorübergehenden und kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Fahren Sie daher vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb.**

Umwelthinweis

- Gebrauchte Dichtmittelflaschen können bei einem Entsorgungsfachbetrieb abgegeben werden.
- Die Dichtmittelflasche muss in geeigneten Containern zum Recyceln entsorgt werden.

Hinweis

Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist. ■

Vorarbeiten

Für die Reifenreparatur sind Vorarbeiten notwendig.

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit entfernt vom fließenden Verkehr ab.

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **ersten Gang** ein oder stellen Sie den Wählhebel auf die Position **P**.

– Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

– Prüfen Sie, ob eine Reparatur mit dem Tire-Mobility-System möglich ist „Allgemeines und Sicherheitshinweise“.

– Schrauben Sie den Ventildeckel des entsprechenden Rades ab.

– **Reifenreparaturset** aus dem Gepäckraum entnehmen.

ACHTUNG!

Schalten Sie den Warnblinker ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Vorsicht!

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie die Reifenreparatur auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen.

Hinweis

- Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Vergessen Sie nicht, das Dichtmittel so schnell wie möglich wieder zu ersetzen. ■

Reifenreparatur durchführen

Die Reifenreparatur selbst besteht nach den Vorarbeiten aus folgenden Abschnitten:

Reifendichtmittel verwenden

– Die Kurzanleitung auf der Flasche enthält detailliert die Vorschrift, wie Sie das Dichtmittel einsetzen müssen.

Reifen aufpumpen

– Kompressor und Druckschlauch aus dem Behältnis entnehmen.

– Die Befestigungsmutter auf das Reifenventil aufschrauben.

– Kabelanschluss des Kompressors in eine 12-Volt-Steckdose stecken.

– Kompressor einschalten und Fülldruck am Manometer kontrollieren.

Reparatur beenden

– Druckschluch des Kompressors vom Ventil lösen.

– Ventildeckel fest aufschrauben.

– Die elektrische Verbindung des Kompressors mit dem Bordnetz trennen.

– Sämtliche Reparaturutensilien verstauen.

Hinweis

Der Kompressor sollte nie länger als etwa 6 Minuten betrieben werden. ■

Sicherungen

Sicherung ersetzen

Durchgebrannte Sicherungen müssen ersetzt werden.

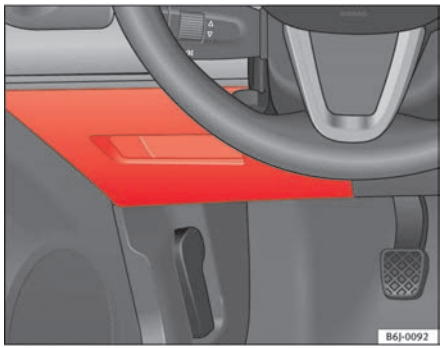

Abb. 141 Sicherungen in der Instrumententafel

Sicherungsdeckel

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Finden Sie heraus, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 228.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die fragliche Sicherung und ziehen Sie diese heraus.

– Falls die Sicherung durchgebrannt ist (erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen), so ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung gleicher Stärke.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel unter einer Abdeckung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befinden sich die Sicherungen an der rechten Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

Die elektrischen Fensterheber sind über **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung - z.B. festgefrorene Scheiben - nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Ampere
beige	5
braun	7,5
rot	10
blau	15

Farbe	Ampere
gelb	20
natur (weiß)	25
grün	30

ACHTUNG!

„Reparieren“ Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere. Andernfalls besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

Hinweis

- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb überprüft werden.
- Wird eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Es empfiehlt sich, stets einige Ersatz-Sicherungen mitzuführen. Diese sind bei Fachbetrieben erhältlich. ■

Sicherungsbelegung, Instrumententafel links

Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Servolenkung / Motorbetrieb	7,5
2	Kombiinstrument / Heizung / Klimaanlage / Climatronic / Elektrochromer Spiegel / Navigationsgerät / Druckschalter Klimaanlage / Gebläse Klimaanlage, Kisi	10
3	Steuergerät Benzinmotor / Luftmassenmesser / Steuergerät Dieselmotor / Relaisspulen / Motorbetrieb	5
4	Schalter ABS / ESP (Drehsensor)	10
5	Rückfahrlicht Heizungsdüse	10
6	Diagnose	10
7	Spannungsversorgung AIRBAG	5
8	Funktion Benzinmotor / Zusatzpumpe Biturbo	10
9	Pumpe Waschanlage	10
10	GRA (Geschwindigkeitsregelanlage) / Kupplung (Benzin) / Bremsen (alle)	5
11	Nicht belegt	
12	Automatikgetriebe	10
13	Coming-Home	5
14	AFS-Scheinwerfer, links	15
15	AFS-Scheinwerfer, rechts	15
16	Steuergerät AFS-Scheinwerfer	15
17	Kennzeichenbeleuchtung + Dimmer + Kontrollleuchte Standlicht	5
18	Leuchtweitenregler	5
19	Elektroniksteuergerät	5
20	Blinker	15

Nummer	Verbraucher	Ampere
21	Lichtschalter	10
22	Elektroniksteuergerät	5
23	Einspritzmodul Motor	5
24	Handschuhfachbeleuchtung, Gepäckraumbeleuchtung, Innenraumbeleuchtung	10
25	Einparkhilfe	20
26	Anhängerkupplung	
27	Steckdose 12 V / Zigarettenanzünder	15
28	Lambdasonde	10
29	Spannungsversorgung Motor	20
30	Betrieb Benzinmotor	10
31	Betrieb Benzinmotor / Vorglühkerzen / Relaisspule / Elektrolüfter Biturbo-Motor	10
32	Steuergerät Dieselmotor	15
33	Stromversorgung Schalter Kupplung Heizung	5
34	Kraftstoffvorratsgeber / Kraftstoffförderung Biturbo-Motor	15
35	Steuergerät Benzinmotor	15
36	Fernlicht rechts	10
37	Fernlicht links	10
38	Abschaltung Stromverbrauch beim Anlassen	15
39	Heckscheibenwischer	10
40	Elektrischer Außenspiegel	15
41	Motor Elektrolüfter (Heizung / halbautomatische Klimaanlage / Climatronic)	25
42	Signalhorn	20
43	Kombiinstrument / Diagnose	5
44	Scheibenwischer	20

Nummer	Verbraucher	Ampere
45	Heckscheibenbeheizung	20
46	Radio / Telefon VDA / Bluetooth / Schalter an Lenksäule	20
47	Climatronic / Klimaanlage	5
48	Steuergerät Zentralverriegelung	15
49	Fensterheber vorne	30
50	Fensterheber hinten	30
51	Spiegelheizung	5
52	Alarmanlage / Sensor Innenraumüberwachung	15
53	Kraftstoffvorrats-Anzeige TF3	15
54	Rückfahrlicht für Automatikgetriebe	15
55	Zündtrafo	15
56	Kraftstoffvorratsgeber Biturbo	15
57	Abblendlicht rechts	15
58	Abblendlicht links	15

Sicherungen unterhalb des Lenkrads im Relaishalter

PTC-Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Elektrische Luftzusatzheizung	40
2	Elektrische Luftzusatzheizung	40
3	Elektrische Luftzusatzheizung	40

Sicherungen AUX 1

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Abblendlicht links	15
2	Abblendlicht rechts	15
3	Wählhebel Automatikgetriebe	

Sicherungen AUX 2

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Panoramadach	20
2	Regensensor	5
3	Pumpe für Scheinwerfer-Waschanlage	20

Sicherungen im Motorraum auf der Batterie

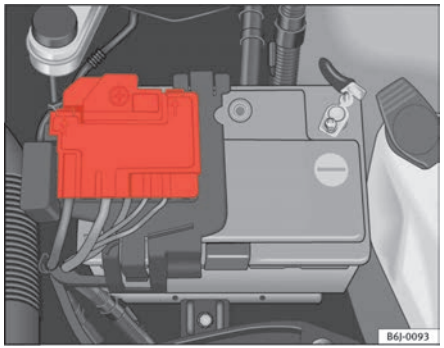

Abb. 142 Batterie

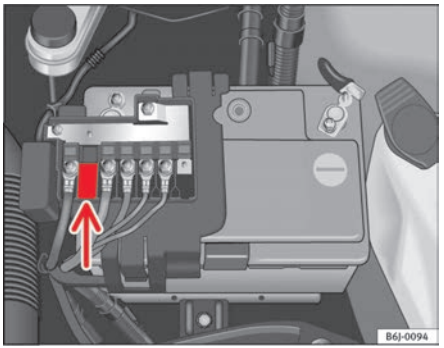

Abb. 143 Zusatzsicherung

Metallsicherungen [12)]

[12)] Diese Sicherungen können nur von einem SEAT-Betrieb ausgewechselt werden.

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Generator	150
2	Innenbeleuchtung des Fahrzeugs	110
3	Lenkhilfepumpe	50
4	Steuergerät ABS	40
5	Lüfter Heizung / Klimalüfter	40
6	Glühkerzen (Diesel) / Steuergerät Automatikgetriebe	50

Nichtmetallische Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Steuergerät ABS	25
2	Elektrogebläse Heizung / Lüfter Klimaanlage	30
3	Lüfter Klimaanlage	5
4	Steuergerät ABS	10
5	Elektroniksteuergerät	5
6	Einspritzmodul	5

Einige der in der Tabelle aufgeführten Verbraucher gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Beim Bruch einer Metallsicherung verwenden Sie den Reserveplatz und setzen eine zusätzliche Sicherung am Reserveplatz ein ⇒ Seite 231, Abb. 143.

Bitte beachten Sie, dass die vorstehende Tabelle dem Stand der Drucklegung entspricht und Änderungen unterworfen ist. ■

Glühlampenersatz

Allgemeine Hinweise

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.

Das Birnenglas nicht mit der Hand berühren, da die Fingerabdrücke durch die Hitze der Glühlampe verdampfen, die Lebensdauer der Lampen verringern und Kondensation auf dem Lampenspiegel verursachen, wodurch die Beleuchtungswirkung verringert wird.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe mit identischen Merkmalen ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glühbirnenglas.

Wir empfehlen, im Fahrzeug immer ein Etui mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Mindestens sollten Sie folgende Ersatzlampen mitführen, die für die Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Doppelscheinwerfer

Abblendlicht - H7 Long Life
Fernlicht - H7
Standlicht - 2 x W5W Long Life
Blinker - PY21W

Einfachscheinwerfer

Abblend-/Fernlicht - H4 Long Life
Standlicht - W5W Long Life
Blinker - PY 21W

Xenon-Scheinwerfer [13] / mit automatischer Einstellung*

Abblend- und Fernlicht - D1S [14]
Standlicht - W5W Blue Long Life
DRL (Tagfahrlicht) - P21W Super Long Life
Blinker - PY21W

Nebelscheinwerfer

Nebelscheinwerfer / Cornering (Abbiegelicht) - H11

Rückleuchte

Nebelschlussleuchte - P21W
Rückwärtsgang - R10W
Bremsleuchten / Standlicht - P21 /5W Long Life
Blinker - PY21W

Seitlicher Blinker

Seitlicher Blinker - W5W

Kennzeichenbeleuchtung

Kennzeichenbeleuchtung - W5W Long Life

Hinweis

- Im Anschluss wird beschrieben, wie ein Lampenaustausch vorzunehmen ist; Nebelscheinwerferlampen ausgenommen. ■

[13] Bei diesen Scheinwerfern muss der Lampenersatz von einer Fachwerkstatt ausgeführt werden, da komplexere Fahrzeugteile ausgebaut werden müssen, und eine Nullstellung des automatischen Systems zur Scheinwerfereinstellung erforderlich ist.

[14] Die Xenon-Gasentladungslampen haben eine um zweieinhalbmal höhere Leuchtstärke und eine fünfmal längere Lebensdauer als Halogenlampen. Dies bedeutet, dass außer im Falle einer außergewöhnlichen Störung ein Ersatz während der Lebensdauer des Fahrzeugs nicht erforderlich ist.

Hauptscheinwerfer

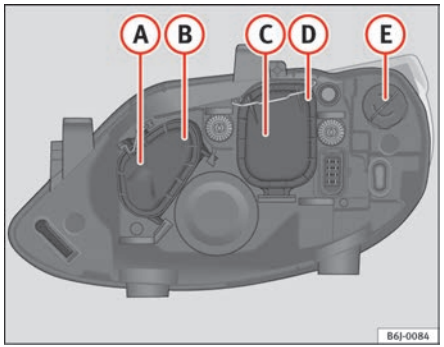

Abb. 144 Doppelscheinwerfer

(A) Fernlicht
(B) Standlicht
(C) Abblendlicht
(D) Standlicht
(E) Blinklicht ■

Glühlampe für Blinker

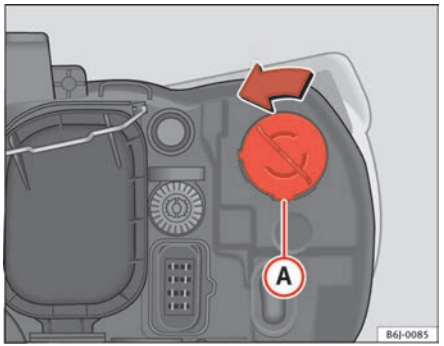

Abb. 145 Blinklicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Die Fassung ⇒ Abb. 145 (A) nach links drehen und ziehen.

– Die Glühlampe durch Druck auf die Fassung und gleichzeitiges Drehen nach links herausnehmen.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. ■

Abblend- und Standlicht

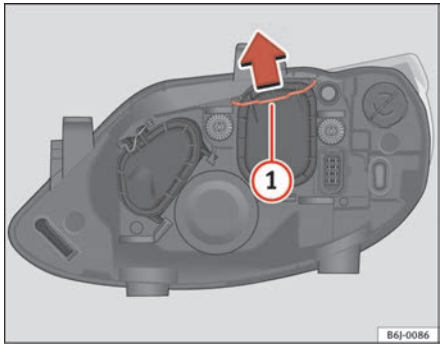

Abb. 146 Abblendlicht

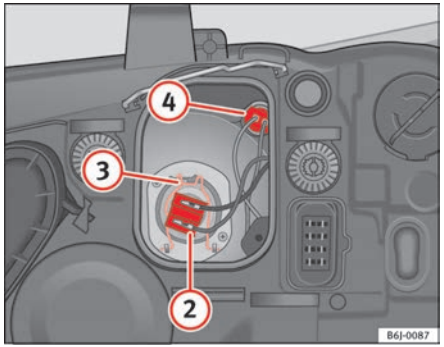

Abb. 147 Standlicht

– Öffnen Sie die Motorhaube.

– Die Strebe ⇒ Abb. 146 (1) in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.

– Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 147 (2) von der Lampe ab.

– Die Haltefeder ⇒ Abb. 147 (3) durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.

– Die Lampe herausnehmen und die neue Glühlampe so einsetzen, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt. ■

Fern- und Standlicht

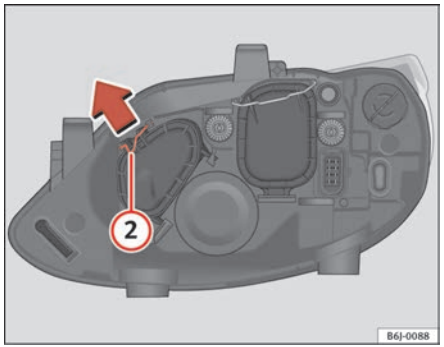

Abb. 148 Fernlicht

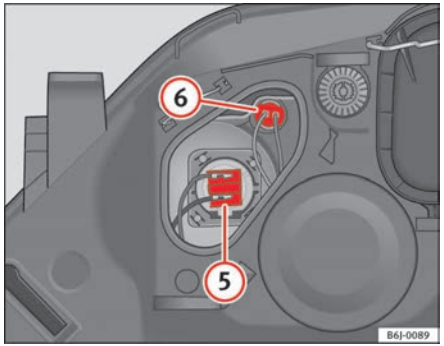

Abb. 149 Standlicht

– Öffnen Sie die Motorhaube.

– Die Strebe (2) in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen ⇒ Abb. 148.

– Ziehen Sie die Stecker nach außen ab.

– Die Lampe durch ziehen herausnehmen und die neue Glühlampe korrekt in die Aufnahmen des Spiegels einrasten.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. ■

Einfachscheinwerfer

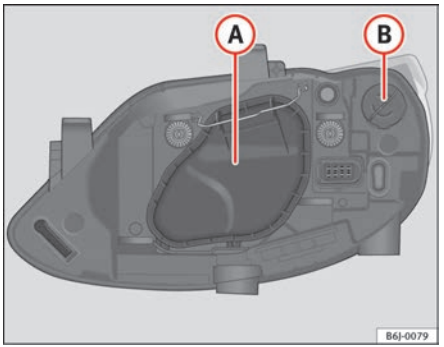

Abb. 150 Einfachscheinwerfer

(A) Standlicht - Abblend- / Fernlicht
(B) Blinker ■

Glühlampe für Blinker

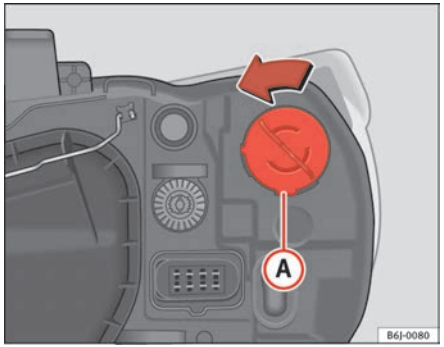

Abb. 151 Blinker bei Einfachscheinwerfer

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Die Fassung ⇒ Abb. 151 (A) nach links drehen und ziehen.

– Die Glühlampe durch Druck auf die Lampenfassung und gleichzeitiges Drehen nach links herausnehmen.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. ■

Abblend- / Fernlicht

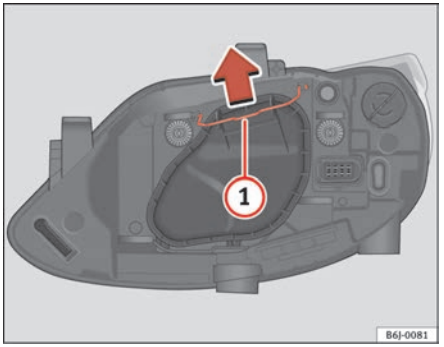

Abb. 152 Abblend- / Fernlicht bei Einfachscheinwerfer

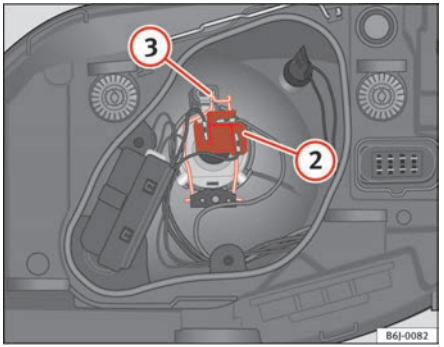

Abb. 153 Abblend- / Fernlicht bei Einfachscheinwerfer

– Öffnen Sie die Motorhaube.

– Die Strebe ⇒ Seite 237, Abb. 152 (1) in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.

– Ziehen Sie den Stecker ⇒ Seite 237, Abb. 153 (2) von der Lampe ab.

– Die Haltefeder ⇒ Seite 237, Abb. 153 (3) durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.

– Die Lampe herausnehmen und die neue Glühlampe so einsetzen, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt. ■

Standlicht

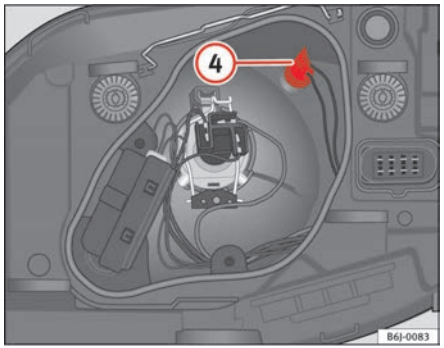

Abb. 154 Standlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Die Strebe ⇒ Seite 237, Abb. 152 (1) in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.

– Die Fassung (4) ⇒ Abb. 154 herausnehmen.

– Die Glühlampe herausziehen.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. ■

Zugang zu den Rückleuchten

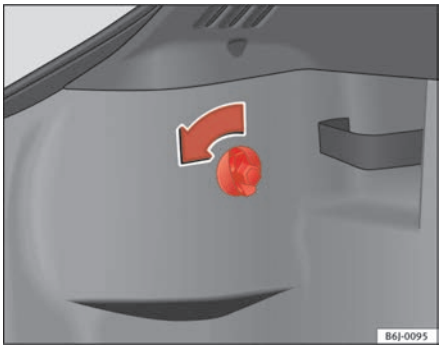

Abb. 155 Zugang zu den Rückleuchten

– Öffnen Sie die Heckklappe.

– Drehen Sie die Schraube von Hand oder mit einem Schraubendreher in Richtung des Pfeils ⇒ Abb. 155.

– Ziehen Sie die Lampe nach außen heraus. ■

Glühlampen der Rückleuchten auswechseln

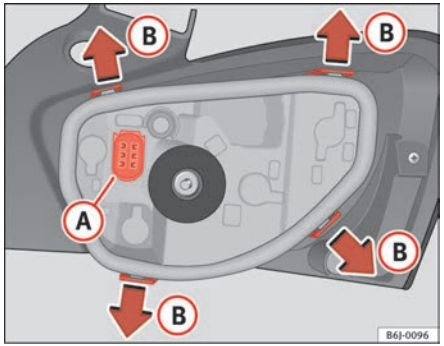

Abb. 156 Glühlampenersatz Rückleuchten

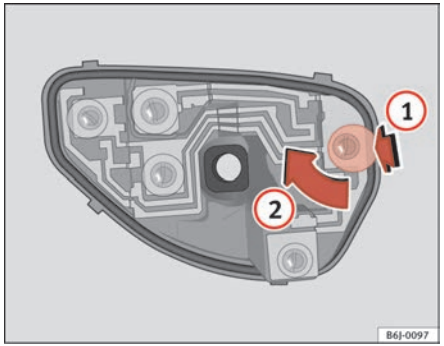

Abb. 157 Glühlampenersatz Rückleuchten

– Nehmen Sie den Stecker aus der Aufnahme (A) ab ⇒ Seite 238, Abb. 155.

– Nehmen Sie die Lampenfassung aus dem Gehäuse heraus. Drücken Sie dazu die Laschen (B) in Richtung der Pfeile ⇒ Abb. 156.

– Nach dem Abnehmen der Lampenfassung drücken Sie in Richtung des Pfeils (1) und drehen gleichzeitig in Richtung des Pfeils (2) ⇒ Abb. 157. ■

Seitliche Blinker

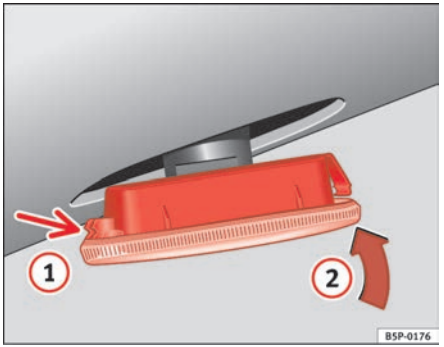

Abb. 158 Seitliche Blinker

– Zum Herausnehmen der Glühlampe den Blinker nach links oder rechts schieben.

– Nehmen Sie die Lampenfassung des Blinkers heraus.

– Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe ein.

– Rasten Sie die Lampenfassung in der Blinkerführung ein.

– Den Blinker durch Einrasten der Halterungen (1) ⇒ Seite 239, Abb. 158 zuerst in die Aufnahme in der Karosserie und anschließend den Blinker in Richtung von Pfeil (2) ⇒ Seite 239, Abb. 158 einsetzen. ■

Kennzeichenbeleuchtung

– Das flache Ende eines Schraubendrehers in den vorhandenen Spalt einsetzen und das Licht abnehmen.

– Drehen Sie die Lampenfassung vollständig heraus.

– Ersetzen Sie die Glühlampe.

– Drehen Sie die Lampenfassung wieder vollständig ein.

– Bringen Sie die Leuchte an ihrer Stelle an und drücken Sie sie ein, bis ein „Klicken“ zu hören ist. ■

Innen- und Leseleuchte vorne

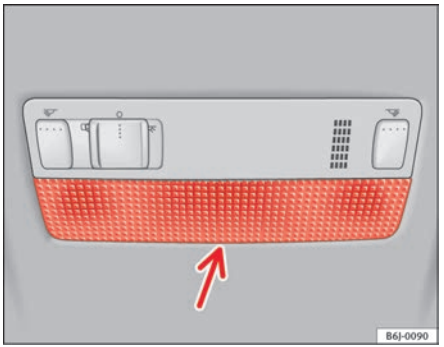

Abb. 159 Leseleuchte vorne

Glas entfernen

– Das flache Ende eines dünnen Schraubendrehers zwischen Gehäuse und Glas einführen ⇒ Abb. 159.

– Das Glas vorsichtig mithilfe von Hebelbewegungen entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Glühlampenersatz

– An den Lampen ziehen.

– Zum Entfernen der mittleren Lampe diese festhalten und auf eine Seite drücken.

Einsetzen

– Zum Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und leicht außen auf die Lampe drücken.

– Zunächst das Glas mit den kleinen Befestigungsrasten auf den Schalterrahmen aufsetzen. Anschließend auf den vorderen Bereich drücken, bis die langen Befestigungsrasten in der Halterung einrasten. ■

Zusätzliches Bremslicht*

Die Lampe sollte aufgrund der komplizierten Arbeitsabläufe in einem zugelassenen SEAT-Betrieb gewechselt werden. ■

Gepäckraumleuchte*

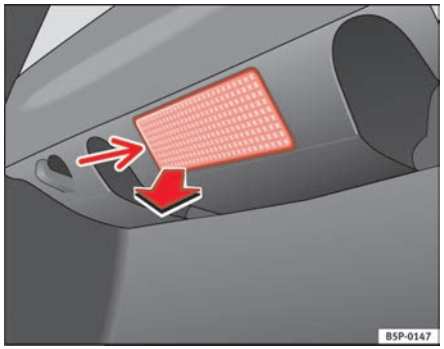

Abb. 160 Gepäckraumbeleuchtung

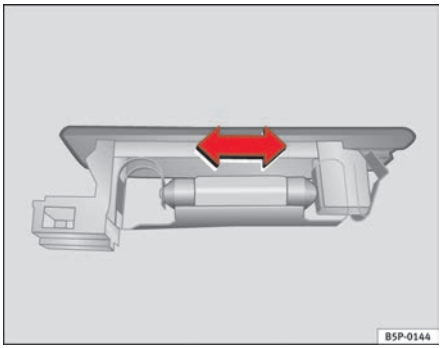

Abb. 161 Gepäckraumbeleuchtung

– Das Lampenglas der Glühlampe durch Druck mit einem Schraubendreher auf dessen Unterkante -Pfeil- abnehmen ⇒ Abb. 160.

– Die Lampe zur Seite drücken und aus ihrer Halterung herausnehmen ⇒ Abb. 161. ■

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm^2, und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm^2 betragen.

Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein. ■

Starthilfe: Beschreibung

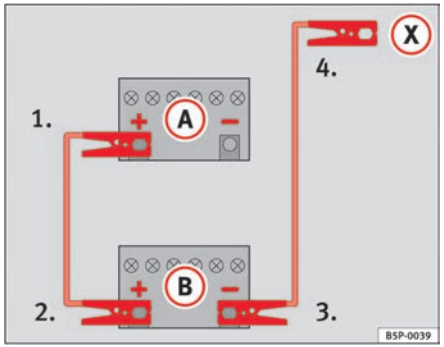

Abb. 162 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel

In der ⇒ Abb. 162 ist (A) die entladene Batterie und (B) die stromgebende Batterie.

Starthilfekabel-Anschluss

– Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Zündung aus ⇒ ⚠.

1. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol ⇒ Abb. 162 (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie ⇒ ⚠.
2. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs.
3. Klemmen Sie ein Ende des schwarzen Starthilfekabels an den Minuspol (-) des stromgebenden Fahrzeugs.
4. Klemmen Sie das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels (X) beim Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an, jedoch nicht in der Nähe der Batterie ⇒ ⚠.
5. Verlegen Sie die Leitungen so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

6. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
7. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie zwei bis drei Minuten, bis der Motor „rundläuft“.

Starthilfekabel abnehmen

8. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht – falls eingeschaltet – aus. ▶

9. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.

10. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 194, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12 V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**

Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen. ■

An- oder abschleppen

Anschleppen*

Dem Anschleppen ist Starthilfe vorzuziehen.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Stattdessen sollten Sie Starthilfe verwenden ⇒ Seite 241.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie den 2. oder den 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um ein Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.

ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z.B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.

Vorsicht!

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Hinweise

Bei Verwendung eines Abschleppseiles beachten Sie bitte:

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges

- Fahren Sie zuerst langsam an, bis das Seil straff ist. Dann geben Sie vorsichtig Gas.
- Das Anfahren und Schalten muss sehr vorsichtig erfolgen. Hat Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe, sollten Sie nur vorsichtig beschleunigen.
- Bedenken Sie, dass beim gezogenen Fahrzeug der Bremskraftverstärker und die Lenkhilfe nicht funktionieren! Bremsen Sie frühzeitig und dafür mit leichtem Pedaldruck ab!

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Verwenden Sie ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehen Ösen bzw. an der Anhängevorrichtung.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere, wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten ▶

des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Da der Bremskraftverstärker bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Bremsen das Bremspedal wesentlich kräftiger als normalerweise treten.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

- Stellen Sie den Wählhebel auf die Position „N“.
- Nicht schneller als mit 50 km/h schleppen.
- Nicht weiter als 50 km schleppen.
- Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

Hinweis

- Beachten Sie beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.
- Falls aufgrund eines Defektes das Getriebe Ihres Fahrzeuges kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.
- Falls ein Abschleppen über mehr als 50 km nötig ist, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Bei stromlosem Fahrzeug bleibt die Lenkung gesperrt. Das Fahrzeug muss dann mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise. ■

Abschleppösen

Abb. 163 Einschrauben der Abschleppöse hinten

Abschleppöse einschrauben

– Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.

– Ziehen Sie die vordere Abdeckung unten nach vorne und lassen Sie die Abdeckung am Fahrzeug hängen.

– Nehmen Sie die Gewindeabdeckung ab, indem Sie sie mit einem Schraubendreher an der unteren Aussparung abhebeln.

– Die Abschleppöse nach *links* in die vom Pfeil gezeigten Richtung einschrauben ⇒ Seite 245, Abb. 163. ■

Hintere Abschleppöse

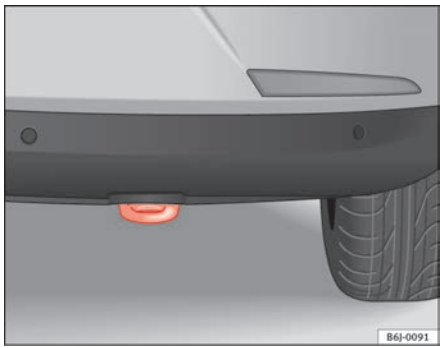

Abb. 164 Hintere Abschleppöse

Am Fahrzeug ist hinten rechts unter dem Stoßfänger eine Abschleppöse angebracht. ■

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Service-Plan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei 1/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenen Kilometer
CO_2	Kohlendioxid
CZ	Cetanzahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs

Fahrzeugkenndaten

Die wichtigsten Daten stehen auf dem Typschild und dem Fahrzeugdatenträger.

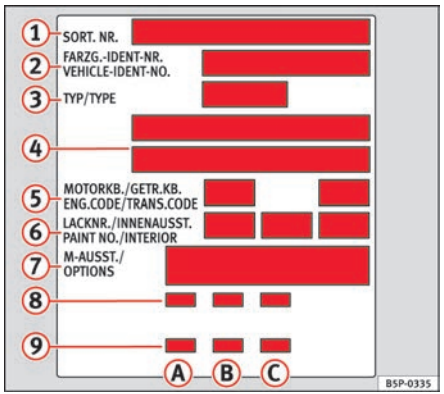

Abb. 165 Fahrzeugdatenträger – Gepäckraum

Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Typschild

Das Typschild befindet sich auf dem linken Unterholm im Motorraum.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Windschutzscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich auf der linken Fahrzeugseite im unteren Bereich der Windschutzscheibe. Sie befindet sich auch im Motorraum rechts.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ist in der Reserveradmulde im Gepäckraum aufgeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten ⇒ Abb. 165.

Diese Fahrzeugdaten finden Sie auch im Service-Plan.

1. Produktions-Steuerungsnummer
2. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
3. Typ-Kennnummer
4. Typerklärung / Motorleistung
5. Motor- und Getriebekennbuchstaben
6. Lacknummer / Innenausstattungs-Kennnummer
7. Mehrausstattungs-Kennnummer
8. Kraftstoffverbrauch
9. CO_2-Emission

Die Daten aus Punkt 2 bis 9 finden Sie ebenfalls im Service-Plan.

Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emission

- A Kraftstoffverbrauch (l/100 km) / CO_2-Emissionen (g/km) Stadt
- B Kraftstoffverbrauch (l/100 km) / CO_2-Emissionen (g/km) Landstraße
- C Kraftstoffverbrauch (l/100 km) / CO_2-Emissionen (g/km) kombiniert

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchs- und Emissionsdaten auf dem Fahrzeugdatenträger sind für jedes Fahrzeug individuell.

Die Angaben zum Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen des Fahrzeugs finden Sie auf dem Fahrzeugdatenträger.

Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte beziehen sich auf die Gewichtsklasse, der Ihr Fahrzeug aufgrund der Motor- und Getriebekombination sowie der spezifischen Ausstattung zugeordnet ist.

Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach der Verbrauchs-Messvorschrift 1999/100/EG ermittelt. Diese Messvorschrift schreibt eine an dem Fahralltag orientierte, realistische Verbrauchsermittlung vor.

Dabei werden folgende Prüfbedingungen angewendet:

städtisch	Die Messung des Stadt-Zyklus beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.
außerstädtisch	Beim außerstädtischen Zyklus wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.
Gesamtverbrauch	Die Berechnung des Gesamtverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den städtischen und 63 % für den außerstädtischen Zyklus.
CO_2-Emission	Zur Bestimmung der Kohlendioxyd-Emissionen werden bei den beiden Zyklen die Abgase aufgefangen. Danach werden diese Gase analysiert, und u.a. der CO_2-Emissionswert erhalten.

Hinweis

- Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand können sich darüber hinaus in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den nach dieser Messvorschrift ermittelten Werten abweichen. ■

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.** ■

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänge- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der *EU* und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h (im Ausnahmefall auf 100 km/h).

Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung darf **75 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z.B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand weniger als 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.

⚠ ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.** ■

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten, Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die dort angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck ⇒ ⚠.

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und ausschließlich auf den nachfolgend aufgeführten Reifen montiert werden:

175/70R14 185/60R15	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 15 mm auftragen.
215/45R16	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 9 mm auftragen.
215/40R17	Die Schneeketten dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 7 mm auftragen.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120** Nm.

⚠ ACHTUNG!

- **Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

Technische Daten

Überprüfung der Flüssigkeiten

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

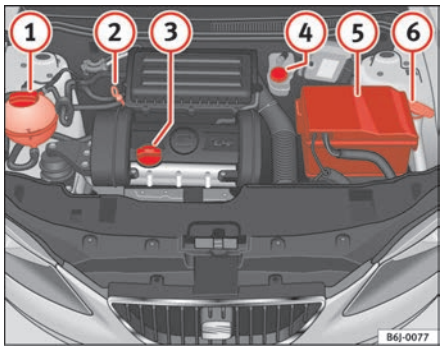

Abb. 166 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

1. Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
2. Motorölmessstab
3. Motoröl-Einfüllöffnung
4. Bremsflüssigkeitsbehälter
5. Fahrzeugbatterie
6. Scheibenwaschbehälter

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 194.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 247.

Hinweis

Die Anordnung der Bauteile kann je nach Motor variieren. ■

Benzinmotor 1,2l 51 kW (70 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	51 (70)/ 5400
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	112/ 3000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	3/ 1198
Verdichtung		10,5 +/- 0,3
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a] /Normal 91 ROZ[b]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.
b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	163
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	9,8
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	15

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1500
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1074
zulässige Vorderachslast	in kg	810
zulässige Hinterachslast	in kg	780
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	530
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	1000
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	800

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	2,75 Liter

Benzinmotor 1,4l 63 kW (85 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	63 (85)/ 5000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	132/ 3800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1390
Verdichtung		10,5 +/- 0,5
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a] /Normal 91 ROZ[b]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.
b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	175
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	8
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	12,2

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1526
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1100
zulässige Vorderachslast	in kg	860
zulässige Hinterachslast	in kg	780
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse:	550
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	2,8 Liter

Benzinmotor 1,6l 77 kW (105 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	77 (105)/5 600
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	153/ 3800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1598
Verdichtung		10,5+/- 0,2
Kraftstoff		Super plus bleifrei 98 ROZ / Super 95 ROZ / Normal 91 ROZ [a)]

a) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	187
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	6,9
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	10,5

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1541
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1115
zulässige Vorderachslast	in kg	860
zulässige Hinterachslast	in kg	780
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	550
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,3 Liter

Dieselmotor 1,4l TDI 59 kW (80 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	59 (80)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	195/ 1800-2200
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	3/ 1422
Verdichtung		19,5 +/- 0,3
Kraftstoff		Mind. 51 CZ[a)]

a) **C**ethan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	169
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	8,5
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	13,1

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1601
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1175
zulässige Vorderachslast	in kg	920
zulässige Hinterachslast	in kg	780
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	580
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,9 Liter

Dieselmotor 1,9l TDI 66 kW (90 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	66 (90)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	210/ 1800-2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1896
Verdichtung		18,5:1
Kraftstoff		Mind. 51 CZ[a)]

a) **C**ethan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	176
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	8
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	12

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1626
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1200
zulässige Vorderachslast	in kg	940
zulässige Hinterachslast	in kg	780
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4 Liter

Dieselmotor 1,9l TDI 77 kW (105 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	77 (105)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	240/ 1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1896
Verdichtung		18,5
Kraftstoff		Mind. 51 CZ[a)]

a) **C**ethan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	186
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	7,2
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	10,6

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1626
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1200
zulässige Vorderachslast	in kg	940
zulässige Hinterachslast	in kg	780
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12 %	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4 Liter

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen		
Länge, Breite	4.052 mm / 1.693 mm	
Höhe bei Leergewicht	1.439 mm	
Überstände vorne und hinten	847 mm / 735mm	
Radstand	2.469 mm	
Wendekreis	10,7 m	
Spurbreite [a)]	**Vorne**	**Hinten**
	1.463 mm	1.457 mm
Füllmengen		
Tank	45 l, Reserve 7 l.	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferwaschanlage	2 l / 4,5 l	
Reifenfülldruck		
Sommerreifen: Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben. **Winterreifen:** Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar.		

a) Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht 96
Abgaskontrollsystem
  Kontrollleuchte 70
Abgasreinigungsanlage 165
Abkleben der Einfachscheinwerfer
  Linkslenker 168
  Rechtslenker 168
Ablage
  auf der Beifahrerseite 117
Ablagen
  Rechter Vordersitz 119
ABS 160
  Kontrollleuchte 66
Abschleppen 244
Abschleppöse 244
Abschleppösen 245
Airbags abschalten
  Beifahrer-Frontairbag 42
Airbag-System 29
  Frontairbags 33
  Kontrollleuchte 31
  Kopfairbags 39
  Seitenairbags 35
Akustisches Signal 19
Alarmanlage 85
  Ausschalten 86
Änderungen 186
Anfahren an Steigungen 152
Anhängelasten 250
Anhängerbetrieb 173, 250
Anhängerblinkanlage
  Kontrollleuchte 102
Anhängevorrichtung 174
Anhängevorrichtung nachrüsten 189
Anschleppen 244
  Hinweise 244
Antiblockiersystem 160
  Kontrollleuchte 66
Anti-Diebstahl-Schrauben 220
Antriebsschlupfregelung 160
  Kontrollleuchte 67
Anzahl der Sitzplätze 18
Anzeigen der Multifunktions-Anzeige
  Anzeigen der Speicher 58
Anzugsdrehmomente der Radschrauben 251
Aquaplaning 213
Arbeiten im Motorraum 194
Aschenbecher vorne 121
ASR 160
ASR (Antriebsschlupfregelung)
  Kontrollleuchte 67
Audio-Eingang AUX/USB* 123
Auslandsfahrten 168
  Scheinwerfer 168
Außenantenne 187
Außenspiegel reinigen 180
Außentemperatur-Anzeige 59
Außentemperaturanzeige* 57
Ausstelldach 93
Automatikbetrieb
  Climatronic 133
Automatikgetriebe 144
  Kick-down-Einrichtung 150
  Wählhebelstellungen 148
Automatisch abblendbarer Innenspiegel
  Automatische Abblendfunktion ausschalten . . 108
Automatisch abblendbarer Innenspiegel*
  Automatische Abblendfunktion einschalten . . . 108
Automatische Waschanlagen 177
Autotelefon 187

B

BAS 159
Batterie
  Ersetzen 210
  Laden 210
  Winterbetrieb 208
Batteriesäure 209
Bedienelemente
  Elektrische Fensterheber 90

Beheizbare Außenspiegel* ... 109
Beheizbare Vordersitze ... 115
Beifahrerairbag abschalten ... 42
Beifahrerairbags abschalten
Sicherheitshinweise ... 43
Belüften ... 127
Benzin ... 192
Auslandsfahrten ... 168
Benzinmotor anlassen ... 140
Benzinzusätze ... 193
Betätigung bei einer Funktionsstörung
Panoramadach / Ausstelldach ... 95
Biodiesel ... 193
Blinkanlage
Kontrollleuchte ... 71
Blinker ... 101
Kontrollleuchte ... 71, 102
Bordbuchablage ... 117
Bordwerkzeug
Unterbringung ... 217
Bremsanlage ... 207
Warnleuchte ... 68
Bremsassistent
Automatisches Einschalten der Warnblinkanlage ... 159
Bremsbeläge ... 164
Bremsen ... 164
Bremsflüssigkeit ... 207
Wechseln ... 207
Bremskraftverstärker ... 159, 164
Bremsweg ... 164

C

Cetanzahl ... 193
Chrompflege ... 181
Climatronic
Allgemeine Hinweise ... 135
Bedienelemente ... 132
Cockpit ... 53
Coming-Home-Funktion ... 99

D

Dachantenne* ... 187
Dachgepäckträger* ... 125
Dampfstrahler ... 178
Das Rad abnehmen und anbringen ... 222
Dichtungen ... 180
Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz ... 30
Diebstahl-Warnanlage ... 85
Ausschalten ... 86
Diesel ... 193
Dieselmotor
Winterbetrieb ... 194
Dieselmotor anlassen ... 141
Differenzialsperre ... 162
Digitaluhr ... 57
Drehzahlmesser ... 56
Dynamische Leuchtweitenregulierung ... 97

E

EDS ... 162
Kontrollleuchte ... 66
Einfahren
Bremsbeläge ... 164
Motor ... 164
Reifen ... 164
Elektrohydraulische Lenkung
Kontrollleuchte ... 70
Elektronische Differenzialsperre ... 162
Kontrollleuchte ... 66
Elektronische Wegfahrsperre ... 140
Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 67, 161
Beschreibung ... 138
Kontrollleuchte ... 67, 138
Entlüftungsschlitze ... 17
Entsorgung
Airbags ... 31
Gurtstraffer ... 27
Ersatzschlüssel ... 83
Ersatzteile ... 186
ESP ... 67, 161
Siehe auch Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 138

F

Fahren
Auslandsfahrten ... 168
mit einem Anhänger ... 173, 174

Fahrgestellnummer 248
Fahrlicht 96
Fahrsicherheit 8
Fahrzeug waschen 177
Fahrzeugbatterie 208
Fahrzeugdatenträger 248
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 248
Fahrzeugkenndaten 248
Fahrzeuglack
konservieren 179
Pflegemittel 176
Polieren 179
Fahrzeugpflege
außen 177
Fahrzeugwäsche von Hand 177
Fenster 90
Fernlicht 101
Kontrollleuchte 70
Frontairbags 33
Beschreibung 33
Funktionsweise 34
Sicherheitshinweise 35
Frontscheibe entfrosten 127
Frostschutzmittel 202
Funk-Fernbedienung 84
Batterie wechseln 85
Funkgerät 187
Funkschlüssel
Tasten 84
Fußmatten 16

G

G 12 202
Gangschaltung
Siehe Schaltgetriebe 143
Generator
Warnleuchte 71
Gepäckraum 124
Gepäckraum beladen 16
Gepäckraumleuchte 103, 241
Geschwindigkeitsregelanlage 154
Kontrollleuchte 68
Getränkehalter hinten* 120
Getränkehalter vorne* 120
Glühbirnenersatz an den Rückleuchten 238
Glühlampen des Hauptscheinwerfers .. 234, 236
Glühlampenausfall
Kontrollleuchte 66
Glühlampenersatz
Allgemeines 233
Glühlampen des Hauptscheinwerfers 234, 236
Innen- und Leseleuchte vorne 240
Kennzeichenbeleuchtung 240
Seitliche Blinker 239
Glühlampenersatz an den Rückleuchten 239
Glühlampenersatz Einfachscheinwerfer
Abblend / Fernlicht 237
Glühlampe für Blinker 237
Standlicht 238
Glühlampenersatz Hauptscheinwerfer
Abblend- und Standlicht 235
Fern- und Standlicht 236
Glühlampe für Blinker 234
Gummidichtungen 180
Gurtbandverlauf
bei schwangeren Frauen 25
Sicherheitsgurte 25
Gurtstraffer 27
Kontrollleuchte 31
Gurtwarnleuchte 18

H

Halbautomatische Klimaanlage
Bedienelemente 129
Handbremse 151
Warnleuchte 68, 151
Handschuhfach 117
Handy 187
Heckablage 124
Heckklappe 88
Kontrollleuchte 70
Notöffnung 89
Heckscheibenheizung
Heizfäden 180
Heizen 127
Heizung 126
Hinweise 168
Hoch- und Tieflaufautomatik
Elektrische Fensterheber 91

Hochdruckreiniger 178
Holzdekore reinigen 183
Hupe 53

I

Identifizierungsnummer 248
Innenleuchte vorne 102
Innenraum heizen oder kühlen 130
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz*
Einschalten 86
Instrumente 55
Instrumenten- und Schalterbeleuchtung 97
Instrumentenbeleuchtung 53
Instrumententafel 53
Instrumententafel reinigen 183
Intervall-Wischen Windschutzscheibe 104
ISOFIX-System 50

K

Katalysator 165
Kilometeranzeige 60
Kindersitze 46
auf dem Beifahrersitz 30
befestigen 49
Einteilung in Gruppen 46
Gruppe 0 und 0+ 46
Gruppe 1 47
Gruppe 2 47
Gruppe 3 47
ISOFIX-System 50
Sicherheitshinweise 45
Klimaanlage
Allgemeine Hinweise 135
Climatronic 132
Klimaanlage* 129
Kofferraum
Siehe Gepäckraum beladen 16
Komfortöffnen
Fenster 92
Komfortschließen
Fenster 92
Schiebe-/Ausstelldach 94
Kontrollleuchte 31
Kontrollleuchte für Reifenfülldruck 68
Kontrollleuchten 62
Kopfairbags 39
Beschreibung 39
Funktionsweise 40
Sicherheitshinweise 40
Kopfstützen
ausbauen 113
einstellen 113
Neigungsverstellung 113
Richtige Einstellung 112
Kopfstützen hinten 14
Kraftbegrenzung
Fenster 92
Panoramadach / Ausstelldach 95
Kraftstoff
Benzin 192
Diesel 193
Kraftstoff Biodiesel 193
Kraftstoffreserve 69
Kraftstoffvorrat
Anzeige 56
Kugelkopf 174
Kühlmittel 202
Kühlmittelstand 202
Kontrollleuchte 70
Kühlmitteltemperatur
Kontrollleuchte 70
Sicherheitshinweise 71
Kühlmittelverlust 202
Kunststoffanhänger 82
Kunststoffteile 179
Kunststoffteile reinigen 183
Kurvenfahrlicht 98

L

Laderaum
Siehe Gepäckraum beladen 16
Laufrichtungsgebundene Reifen 211
Leder reinigen 184
Leichtmetallräder reinigen 181
Lenkradhöheneinstellung 137
Lenkung 137
Lenkung sperren 139

Leseleuchten vorne ... 103
Leuchtweitenregulierung ... 97
Licht ... 96
Lichthupe ... 101
Luftaustrittsdüse ... 128

M

Manuelle Heizungsanlage ... 127
Bedienelemente ... 126
Front- und Seitenscheiben beschlagfrei halten 128
Frontscheibe entfrosten ... 127
Manueller Betrieb
Climatronic ... 134
MFA ... 57
Mobiltelefon ... 187
Motor
Einfahren ... 164
Motor abstellen ... 142
Motor anlassen ... 140, 141
nach leergefahrenem Tank ... 141
Motorhaube ... 196
Motorkühlmittel ... 202
Motoröl ... 197
Nachfüllen ... 200
Ölmerkmale ... 198
Ölstand prüfen ... 199
Spezifikationen ... 197
Wechsel ... 201
Motor-Öldruck
Kontrollleuchte ... 66
Motorraum
Arbeiten im Motorraum ... 194
Motorraum reinigen ... 182
Motorraumübersicht ... 252
Motorsteuerung
Kontrollleuchte ... 65
Motorstörung
Kontrollleuchte ... 65
Multifunktions-Anzeige ... 57

N

Nebelscheinwerfer ... 96
Nebelschlussleuchte
Kontrollleuchte ... 66, 96

O

Öffnen und Schließen ... 88
Oktanzahl ... 192
Öl ... 197
Ölmerkmale ... 198
Ölmessstab ... 199
Ölstand prüfen ... 199
Ölwechsel ... 201

P

Panoramadach ... 93
Parken ... 152
Parklicht ... 101
Pedale ... 15
Pflege
Airbags ... 31
Pflegemittel ... 176
Pflegen und Reinigen ... 176
Physikalisches Prinzip eines Frontalunfalls ... 20
Pollenfilter ... 135
Polsterstoffe reinigen ... 184
Profiltiefe ... 212

R

Rad wechseln ... 218
Räder ... 210, 251
Radschrauben ... 220, 251
Drehmoment ... 214
Regensensor* ... 105
Reifen einfahren ... 164
Reifen und Räder
Abmessungen ... 213
Reifenfülldruck ... 211, 251
Reifenlebensdauer ... 212
Reifenreparaturset ... 218, 224
Reinigen und Pflegen ... 176
Reparaturen
Airbags ... 31
Reserverad ... 217
Richtige Einstellung der Kopfstützen vorne ... 13

Richtiges Schuhwerk tragen 15
Rücksitz
umklappen 116
Rücksitze 116
Rückspiegel 107
Rückspiegel innen 107
Rückwärtsgang
Schaltgetriebe 143
Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren 166

S

Safesicherung - Safe 77
Sättigung mit Ruß des Partikelfilters bei Dieselmotoren*
Kontrollleuchte 65
Säurestand prüfen 209
Schadstofffilter 135
Schalten mit der Tiptronic 148
Schalter
Außenspiegel 109
Elektrische Fensterheber 90
Heckscheibenheizung 99
Lichtschalter 96
Panoramadach / Ausstelldach 93
Warnblinkanlage 100
Schalter an der Lenksäule
Audio-Steuerung 73
Schalterbeleuchtung 53
Schaltgetriebe 143
Schaltschema 143
Scheiben reinigen 180
Scheibenreiniger 204
Scheibenwischer
Wischerblatt hinten auswechseln 206
Wischerblätter auswechseln 205
Scheibenwischer für die Heckscheibe 106
Scheibenwischer für die Windschutzscheibe . 104
Scheibenwischerblätter
Reinigen 180
Scheinwerfer
Auslandsfahrten 168
Nebelscheinwerfer 96
Waschanlage 107
Schlösser 181
Schlüssel 82
Schlüsselanhänger 82
Schlüssel-Ersatz 83
Schneeketten 216, 251
Seitenairbags 35
Beschreibung 35
Funktionsweise 37
Sicherheitshinweise 38
Selektive Türöffnung* 78
Service-Intervall-Anzeige 60
Sicher fahren 7
Sicherheit von Kindern 44
Sicherheitsausstattungen 7
Sicherheitsgurt abnehmen 26
Sicherheitsgurte 18
anlegen 24
falsch angelegt 27
Kontrollleuchte 18
Nicht angelegt 21
Sicherheitshinweise 23
Sicherheitsgurte reinigen 185
Sicherheitsgurte schützen 22
Sicherheitshinweise
Airbags 31
Beifahrerairbags abschalten 43
Frontairbags 35
Gurtstraffer 27
Kopfairbags 40
Kühlmitteltemperatur 71
Seitenairbags 38
Umgang mit den Sicherheitsgurten 23
Umgang mit Kindersitzen 45
Sicherungen 226
Sitzeinstellung 111, 114
Sitzheizung 115
Sitzplätze 18
Sitzposition
Beifahrer 11
Fahrer 10
Falsche Sitzposition 14
Mitfahrer 12
Sitzposition der Insassen 10
Sonnenblende
Schiebe-/Ausstelldach 94
Sonnenblenden 103

Spiegel
Außenspiegel ... 109
Innenspiegel ... 107
Make-up-Spiegel ... 103
Stahlräder reinigen ... 181
Standlicht ... 96
Starthilfe ... 241
Starthilfe: Beschreibung ... 242
Starthilfekabel ... 241
Staubfilter ... 135
Steckdosen ... 122
Stoffverkleidungen reinigen ... 184
Störung der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)
Kontrollleuchte ... 67
Summer ... 102, 139

T

Tachometer ... 56
Tank
Kraftstoffvorrat ... 56
Reservekontrollleuchte ... 56
Tankfassungsvermögen ... 56
Tankklappe öffnen ... 191
Siehe auch Kraftstoffreserve ... 69
Tanken ... 191
Technische Änderungen ... 186
Teileersatz ... 186
Tire-Mobility-System (Reifenreparaturset) ... 218, 224
Türen
Kindersicherung ... 81
Kontrollleuchte ... 70
Türöffnungshebel innen ... 53
Türschließzylinder ... 181
Typschild ... 248

U

Übersicht
Instrumente ... 55
Instrumententafel ... 53
Kontrollleuchten ... 62
Warnleuchten ... 62
Uhr ... 57
Umluftbetrieb
Climatronic ... 135
Halbautomatische Klimaanlage ... 131
Umweltbewusst fahren ... 166
Umwelthinweis
Verschmutzungen vermeiden ... 192
Unterbodenschutz ... 182

V

Verschleißanzeiger ... 212
Vor jeder Fahrt ... 8
Vordersitze einstellen
Lendenwirbelstütze einstellen ... 114
Vorglühanlage ... 141
Kontrollleuchte ... 65

W

Wählhebelsperre
Kontrollleuchte ... 69
Warnblinkanlage ... 100
Warndreieck ... 123
Warnleuchten ... 62
Warnton ... 139
Warum die richtige Sitzposition? ... 29
Warum Kopfstützen richtig einstellen? ... 13
Warum Sicherheitsgurte? ... 18, 20, 29
Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ? ... 8
Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen? ... 21
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten? ... 8
Waschanlage ... 177
Waschen mit Hochdruckreiniger ... 178
Waschen von Hand ... 177
Waschwasser ... 204
Werkzeug ... 217
Winterbetrieb
Dieselmotor ... 194
Winterreifen ... 215
Wirtschaftlich fahren ... 166
Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe 106
Wisch-/Wasch-Automatik für die Windschutzscheibe ... 104
Wischerblätter auswechseln ... 205

Z

Zentralverriegelung 77
Automatische Entriegelung* 79
Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen 79
Selektive Entriegelung* 78
Sicherheitsentriegelung 80
Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit* . 79
Zentralverriegelungstaster
Entriegelung 80
Verriegelung 80
Zigarettenanzünder 121
Zubehör 186
Zündschloss 139
Zündschlüssel 139
Zusätzlicher Audio-Eingang AUX: AUX 122

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.07.08

Alemán 6J4012003Q (07.08) (GT9)

6J4012003Q

SEAT